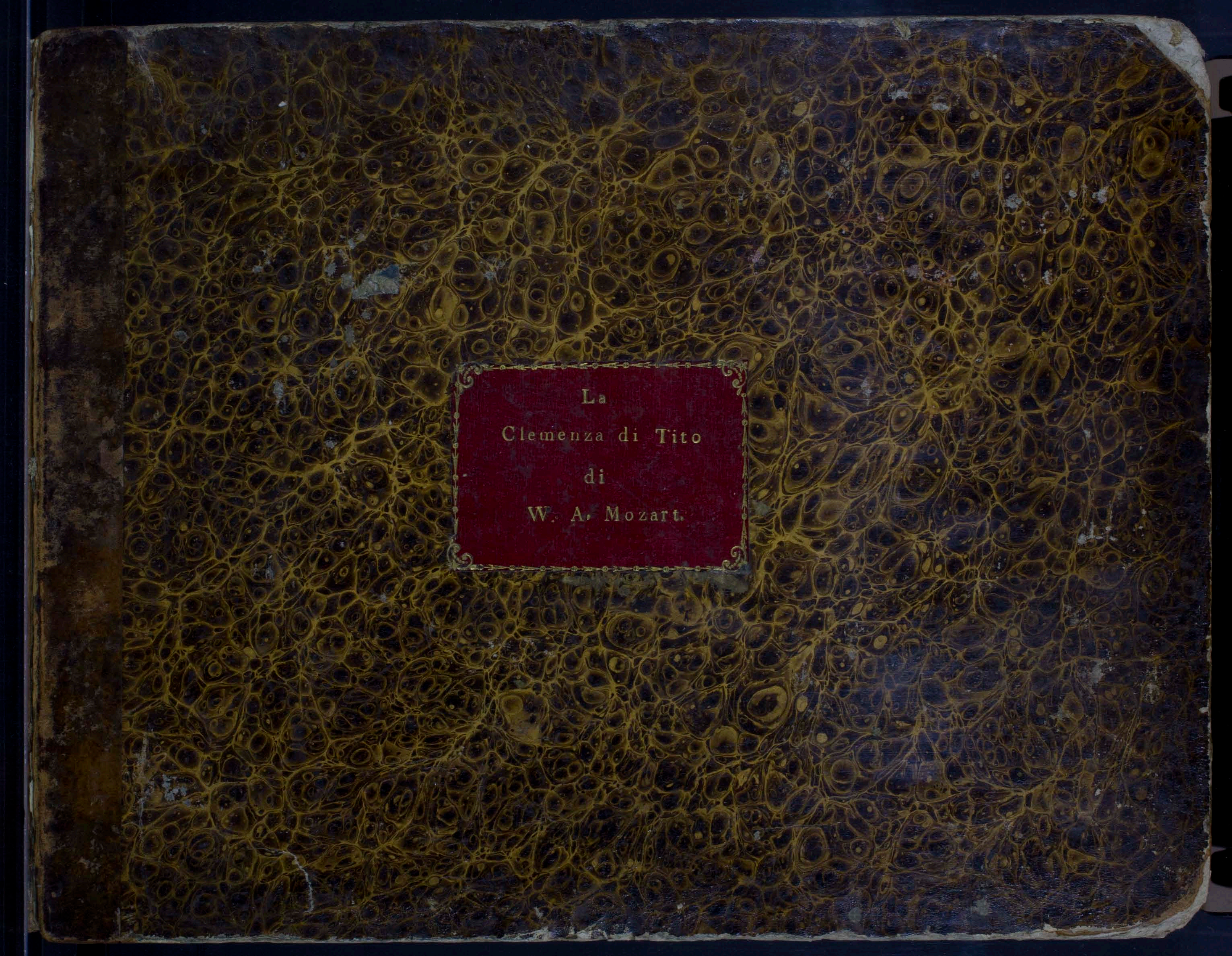

La
Clemenza di Tito
di
W. A. Mozart.

LA CLEMENZA DI TITO

OPERA SERIA

Del Sign W. A. Mozart

Ridotta per il Piano Forte

DAL SIGN^{R}: A. E. MÜLLER



IN HAMBURGO

PRESSO G. A. BÖHME.

Titus

ernsthafte Oper in zwei Akten.

(nach Metastasio's Clemenza di Tito)

Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Titus, römischer Kaiser.
Vitellia, Tochter des ehemaligen Kaisers Vitellius.
Sextus, und
Annius, zwei junge römische Patrizier.
Servilia, des Sextus Schwester.
Publius, Anführer der Leibwache des Kaisers.
Chöre der Senatoren.
Chöre des römischen Volkes.

Der Schauplatz ist in Rom.

ERSTER AUFZUG.

(Ein Zimmer im Pallast der Vitellia.)

Erster Auftritt.

VITELLIA kömmt heftig herein, SEXTUS folgt ihr.

VITELLIA. Schweig, ich bitte Dich! Wie lange soll ich das ewige Einerley mit anhören? Ich weiss es schon auswendig „Lentulus ist in die Verschwörung gezogen! alles ist bereit! das Kapitolium soll angezündet werden — da soll er fallen!"

SEXTUS. Vitellia —

VITELLIA. Wollt ihr dem schwachen Kaiser vielleicht das Hochzeitfest mit seiner Berenice nicht stören? Wollt ihr warten — ihr Römer — bis er diese Fremde auf den Thron hebt? auf den mir entrissnen Thron? Ha, ihr heisst Männer? — Sprich, woher das Zaudern?

SEXTUS. Ach Gott!

VITELLIA. Seufzer! und immer Seufzer!

SEXTUS. Ach Geliebte, wie kannst du unsern Muth schmähen, wenn wir einen Mann nicht aufopfern wollen, der der Vater des Reichs — der unser Freund ist? O denke dir ihn, den Gütigen, den erhabnen Held, wie sein ganzes Leben ein Zusammenhang von edlen Thaten ist! Ist Tugend zu belohnen: so scheinen ihm seine Schätze nicht auszureichen; ist Verbrechen zu bestrafen, so strengt er seinen wohlwollenden Geist an, bis er sie entschuldigen kann! Jeden Tag nennt er verloren, den er nicht mit Wohlthun bezeichnet hat —

VITELLIA. Fahre fort, mein lieber Sextus, mir meinen Todfeind ins Angesicht zu preisen! Hast Du vergessen, dass er auf dem Throne sitzt, den sein Vater dem meinigen stahl? weisst du nicht mehr, dass er mich hinterging, mir schmeichelte, bis ich ihn — o, dass ich's gestehen muss — bald geliebt hätte? Und nun lockt er Berenicen aus dem Winkel der Welt her, und zieht sie der edelsten Römerin, der Kaiserstochter vor?

SEXTUS. Du weisst ja, dass Berenice ohne seine Veranstaltung kam! —

VITELLIA. So? wirklich? über den schlauen Kopf! Freilich ! Er weinte zwar die zärtlichsten Thränen, als sie neulich von ihm wegging! Er nahm sie jetzt zwar mit Entzücken auf — doch das hat alles nichts zu bedeuten! Nicht wahr? Die alberne Vitellia schwärmt, wenn sie hier die zärtlichste Liebe erblickt! Nicht?

SEXTUS. Prinzessin — wenn Deine Eifersucht —

VITELLIA. Eifersucht! Weil ich Verachtung nicht dulden kann? Mann, wie Du Dich nennst: Du sagest, Du liebest mich?

SEXTUS. (fasst ihre Hand) O dass Du in mein Herz sehen könntest!

VITELLIA. Und Du wagst es nicht, öffentlich für jenen Preis um mich zu werben? (sie zieht ihre Hand zurück) Gehe, mein sanfter Sextus! Ich entbinde Dich deiner Versprechungen! Vielleicht findet sich ein thätigerer Vollstrecker meiner Rache — (sie will gehen.)

SEXTUS. Vitellia! nur noch ein Wort!

VITELLIA. Leb wohl!

SEXTUS. Vitellia — bleib! Ja, ich gestehe es, ich war allein an der Zögerung Schuld! Aber nun — hört mich ihr Unsichtbaren! ich schwöre Dir aufs neue, alles — alles was du verlangst. (Das Orchester fällt zum Duett ein, während des Ritornells ist Vitellia zu ihm zurückgekommen — sie schmiegt sich an ihn, er umfasst sie.)

No. 1. Duett.

SEXTUS. Fordre! Befiehl! ich folge,
Lächle mir, wenn ich bebe!
Du, der ich einzig lebe,
Alles gelob' ich dir.

VITELLIA. Eh' noch der Abend dämmert,
Herab mit ihm vom Throne!
Denn seine Herrscherkrone
Beschied der Himmel mir.

SEXTUS. Sieh deinen Zorn mich färben!

VITELLIA. So fleuch' und lass ihn sterben!

SEXTUS. Dann sey dein Blick voll Liebe,
Sey dein Besitz mein Lohn.

Beide. (bei Seite)

Erbittertes Geschick
Durchgräbt dies Herz mit Wunden,
O kommt entflohne Stunden,
Komm goldne Ruh' zurück! —

Zweiter Auftritt.

DIE VORIGEN. ANNIUS.

ANNIUS. Freund, eile! Titus verlangt nach Dir!

VITELLIA. Ja, dann eile Sextus! die Augenblicke sind ihm kostbar — er raubte sie seiner Berenice!

ANNIUS. Vitellia, Du thust ihm Unrecht! So eben ist Berenice auf seinen Befehl abgereist.

SEXTUS. Wie? (zugleich mit Vitellia.)

VITELLIA. Fort ist sie?

ANNIUS. Ihr staunt mit Recht! Der Mann, der sich selbst so glücklich, wie die Welt, beherrscht, hat die schmerzliche Trennung überstanden. Rom weint vor Freuden. Ich war Augenzeuge.

VITELL. (bei Seite) Ha! Hoffnung —!

SEXTUS. (bei Seite) Welche Grossmuth!

VITELL. (laut) Wie die Stolze getobt haben mag, bei dem schimpflichen Befehle! Ich kann mir so etwas denken — ich!

ANNIUS. Ganz das Gegentheil! Sie war nur sanft gerührt. Sie schied — aber sie sah, dass sie geliebt schied! Ein Opfer der Nothwendigkeit, das ihren Geliebten nicht weniger kostete, als sie.

VITELL. (mit verbissner Erbitterung) Man kann sich verstellen — !

ANNIUS. Nein, Vitellia! Beide siegten: aber man sah es, beide mit Kampf!

VITELL. (bei Seite) Welcher neue Strahl von Hoffnung blitzt mir durch die Seele — ? (laut) Sextus, warte noch mit der Vollziehung des Dir Anbefohlnen.

SEXTUS. Und mein Lohn? Und ich soll nicht klagen?

No. 2. Arie. VITELLIA.

Schlägt mir dein Herz voll Liebe,
Lass Furcht und Argwohn schwinden!
Stolz ihn zu überwinden,
Sey dir mein Herz genug.

Durch zärtliches Vertrauen
Entgeht man schlauen Ränken,
Durch Misstraun andre kränken,
Reizt leicht sie zum Betrug. (geht ab)

Dritter Auftritt.

ANNIUS. SEXTUS.

ANNIUS. Endlich nahet sich der Augenblick, der mich zum Glücklichsten auf der Erde machen kann. Schon lange, Freund, hab' ich Dein Wort — jetzt erfüll' es: gieb mir Deine Servilia zum Weibe! Nichts fehlt dann zur glücklichsten Verbindung, als das Wort des Monarchen — wie leicht ist das erbeten!

SEXTUS. Gern macht der arme Sextus Andere glücklich! Ihr liebt euch — liebt euch ewig! lebt froh — recht herzlich froh mit einander! Vergesset nicht eures Bruders, — der, doch lass mich davon abbrechen.

No. 3. Duett.

In deinem Arm zu weilen,
Freund, welche Seligkeit,
Lass Glück und Schmerz uns theilen,
Voll treuer Zärtlichkeit.

(Annius umarmt den Sextus noch einmal; Beide ruhen noch einige Augenblicke in der Umarmung; dann reisst sich Sextus los, und eilt ab — Annius folgt ihm bestürzt.)

Vierter Auftritt.

Die Scene ist ein Theil des römischen Marktplatzes, prächtig und antik verziert mit Säulen-Bogen u. d. gl. Im Hintergrunde sieht man einen Theil des Kapitoliums, oder des kaiserlichen Pallastes. Ein schöner Gang führt hinauf. Vorne ist ein Thron für den Kaiser errichtet, auf dieser Seite stehen die römischen Senatoren; auf der andern Seite stehen die Abgesandten fremder Völker mit Geschenken in ihrer Nationaltracht — Volk ist umher zerstreut. Trompeten hinter der Scene. Der Marsch No. 4. fängt an im Kapitolium, die Haufen treten ehrerbietig zurück. Jetzt erscheint der Zug und geht vom Pallast herab, voran gehen die römischen Liktoren, dann kommt TITUS selbst, und hernach PUBLIUS mit der Leibwache. Der Kaiser nimmt auf dem Throne Platz, Publius an den Stufen desselben. Indem TITUS den Thron besteigt, singt das Volk folgendes:

No. 5. Chor.

Schützt Titus, o ihr Götter,
Ihr eures Volks Berather,

Den Herrscher und den Retter,
Den Stolz der Nation!

(zu Ende des Chors kommen SEXTUS und ANNIUS von verschiedenen Seiten und stellen sich unter die Senatoren an die Seite des Throns.)

PUBLIUS. (nahet sich dem Throne von vorne) Der Senat gab dir heute den Namen, Vater des Volks — nie war einer seiner Rathschläge gerechter! nimm ihn gnädig an! (laut.) Heil, Titus, dem Vater des Volks! (Trompeten und Pauken unter Zuruf des

Volks.) Heil, Titus, dem Vater des Volks! Heil! Heil! —

PUBLIUS. (tritt zurück.)

ANNIUS. (nahet sich dem Throne) Nicht nur sein Vater, sondern sein Schutzgott! Roms Senat bittet von deiner Huld es zu verstatten, dass wir Dir einen Tempel unter den segnenden Genien der Nation erbauen dürfen. Dann steige von deinem Altar unser Weihrauch und unser Dank zu dir empor!

PUBLIUS. (auf die Abgesandten, die auf die Kniee fallen) Siehe hier die Abgesandten fremder Nationen, die sich Deinem wohlthätigen Zepter unterwerfen! Verstatte es, dass wir ihre Geschenke zu diesem heiligen Bau verwenden! Verschmähe nicht die Beweise unserer Liebe, Du, unser Schutzgott! (Trompeten und Pauken, unter Zuruf des

Volks.) Heil, Titus, unserm Schutzgott! Heil! Heil!

TITUS. winkt den Abgesandten, sie stehen auf; es herrscht eine Todenstille augenblicklich.) Römer! Eure Liebe ist mein Wunsch! Aber sie darf sich nie dahin verirren, dass sie mich oder euch schamroth machte. (zu den Gesandten) Ich nehme eure Geschenke an: aber, Römer! ich wünsche sie anders angewendet! Hört mich! Mit gränzenloser Wuth ist der schreckliche Vesuv von neuem ausgebrochen. Feuerströme ergiessen sich aus seinen Schlünden! Fruchtbare Aekker, blühende Städte liegen mit Trümmern bedeckt! — Flüchtig irrt das unglückliche Volk umher; was den Flammen entrann, verzehrt das Elend! Römer! dahin mit eurem Golde! da trocknet es Thränen, da mindert es Jammer! da habt ihr mir den schönsten Tempel gebauet! —

ANNIUS. O des Helden!

PUBLIUS. O du Vater deines Volkes! (Trompeten und Pauken, Zuruf des Volks.)

Volk. Heil, Titus, unserm Vater! Heil! Heil!

TITUS. Genug meine Getreuen! (er erhebt sich; zu den übrigen Anwesenden.) Ich danke euch! Ich danke euch mit gerührter Seele! Lebet wohl!

(Alle gehen unter Wiederholung des Marsches ab; nur TITUS, SEXTUS und ANNIUS bleiben. TITUS steigt vom Throne.)

ANNIUS. (leise zu Sextus) Jetzt sprich für mein Glück!

SEXTUS. Mein Gebieter wie konntest du deine schöne Fürstin —

TITUS. (mit schmerzlichem Gefühl) Ach, Sextus, woran erinnerst du mich! Lass uns davon abbrechen! Ich habe endlich gesiegt; sie ist fort! Auch dies Opfer für den Staat —! Rom wünscht eine seiner Töchter auf meinem Throne zu sehen — ich habe gewählt, und gewiss sehr glücklich! Die Liebe hatte nicht gut für mich gesorgt, besser sorge die Freundschaft! Sextus! (er fasst mit Herzlichkeit seine Hand.) ich bitte Dich um Deine Schwester — sie sey meine Braut!

SEXTUS. (zurückprallend.) Servilia?

TITUS. (lächelnd.) Ich kenne keine andre!

ANNIUS. (bei Seite) Ach, ich Unglücklicher!

TITUS. Du schweigst Sextus? Du bist betroffen?

SEXTUS. Deine Huld überrascht mich — ich — ich kann nicht sprechen! (bei Seite) Ach, mein Freund!

ANNIUS. (bei Seite) Muthig mein Herz. (laut) Erlaube mir, Monarch, in meines Freundes Namen zu reden — von Kindheit kenn ich sein Herz! Das Glück seiner Schwester scheint dem Bescheidnen allzugross. Beneidenswerthes Glück der Fürsten, uns durch zu viel Güte verlegen zu sehen! Wie edel ist deine Wahl! Keine von Roms Töchtern verdient die Gemahlin eines Titus zu seyn, als die schöne, edle, tugendhafte Servilia!

SEXTUS. (bei Seite) So spricht Annius?

TITUS. Wohl denn, Annius; da du ein so guter Fürsprecher für den Bruder, so sey es auch für mich bei der Schwester. Gehe zu ihr, eröffne ihr meine Wünsche — Und du Sextus, verscheuche deine allzubescheidnen Bedenklichkeiten; von nun an stehest du meinem Throne am nächsten! und wie glücklich bin ich vor vielen Fürsten, einen Freund zunächst an meinem Throne zu haben!

SEXTUS. (noch immer in Verwirrung) Nein — deine Güte — sie geht zu weit!

TITUS. Ach, nimm uns Fürsten noch die Freuden des Wohlthuns: was bleibt uns dann übrig?

No. 6. Arie.

TITUS.
Der höchste Thron der Erde
Beut Wonne nur durch Segnen,
Sonst alles ist Beschwerde,
Und Plag' und Sklaverey.
Was bleibt mir sonst für Freude?
Soll ich auch dies entbehren,
Zu trocknen fremde Zähren,
Verfolgten beizueilen,
Und Güter mitzutheilen
Der Treu und dem Verdienst?
(geht ab mit Sextus.)

Fünfter Auftritt.

ANNIUS allein. Dann SERVILIA.

ANNIUS. Was hab' ich gethan —? Nein, nein! Es darf mich nicht reuen! Hätt' ich anders gesprochen, so hätt' ich mich, nicht sie geliebt! — Sey glücklich, meine Kaiserin! Nimm alles Glück meines Lebens noch zu dem deinigen hin — dann will ich mich freuen und sterben. Leb' wohl, meine Geliebte! Sey gegrüsst, meine Gebieterin! Nie hörst du wieder den Ton der Zärtlichkeit von diesen Lippen! Nie — — Ach mein Gott, sie kommt! Noch nie war sie so schön!

SERVILIA. (hüpft freudig herbei) Sieh' da, mein Annius!

ANNIUS. Nicht so Servilia. Nicht mehr so!

SERVIL. Nicht mehr so? und warum denn nicht? (scherzhaft sehr traurig.) Doch nicht so: Da ist mein Annius!

ANNIUS. Höre mich — Ach!

SERVILIA. Was ist dir aber, du Trauriger?

ANNIUS. Ich bin der Bote — einer Nachricht an Dich — die — die —

SERVILIA. Nun? Du machst mir bange, Annius.

ANNIUS. Titus hat sich eine Gemahlin, der Nation eine Kaiserin erwählt —

SERVILIA. Nun — und —?

ANNIUS. Er hat — dich erwählt!

SERVILIA. (äusserst erschrocken.) Mich? mich? Nein, so sagtest du nicht!

ANNIUS. Ich soll dir seine Wünsche ankündigen.

SERVILIA. Unmöglich! Nicht wahr, mein Annius, du scherzest? aber wie grausam du scherzen kannst!

ANNIUS. Leb' wohl, meine Gebieterin! (will gehn.)

SERVILIA. So ist es denn wahr? Ach verlass mich nicht, mich Unglückliche! mich Braut des Jammers!

ANNIUS. Was soll ich dir sagen! Lass mich.

SERVILIA. Du liebtest mich sonst!

ANNIUS. (stürzt zu ihren Füssen.) Ach Servilia — noch! noch! ewig! ewig meine Geliebte! mein Glück! mein Leben!

(Das Orchester fällt ein; während des Ritornells hebt sie den Annius zärtlich auf.)

No. 7. Duett.

ANNIUS.
Ach, verzeih', du Auserwählte,
Diesen Namen meinem Munde,
Noch gewohnt von unserm Bunde,
Ihn mit Wonne dir zu weihn.

SERVILIA.
Ach hör' auf mein Herz zu quälen,
Du der Erste, dem ich brannte,
Den ich mein auf Erden nannte,
Du wirst auch der Letzte seyn.

ANNIUS. Du noch treu? welch ein Gedanke!

SERVILIA. Gieb den Tod mir, wenn ich wanke!

Beide.
Du der/die Meine! ha! nun dämmert
Mir ein neuer Strahl des Lichts.
Wenn zwei Herzen unter Küssen
Traulich in einander fliessen;
Lieb' ist dann den Treuen Alles,
Und das ganze Leben nichts. (beide ab.)

Sechster Auftritt.

(Eine Terrasse im kaiserlichen Garten.)

TITUS. PUBLIUS.

TITUS. Was hast du mir zu geben, Publius?

PUBLIUS. (reicht ihm ein Papier) Es ist das Namenverzeichniss der Verbrecher, die Deine Vorfahren zu schmähen wagten.

TITUS. Ueber eure barbarische Sorgfalt! Muss denn ein Fürst immer Schmeichler oder Angeber um sich haben?

PUBLIUS. (verlegen.) Mein Gebieter! —

TITUS. Ich wollte Dich nicht betrüben, Publius! Aber ist es denn nicht traurig, dass man durch solches argwöhnische, wenn auch noch so gut gemeinte Ausforschen und Nachspüren der Bosheit tausend Wege öffnet, der Unschuld zu schaden? Was nützt es den Todten? Von nun an falle die Strafe des Angeklagten auf den Angeber —

PUBLIUS. Aber einer hat sogar deinen Namen geschmähet!

TITUS. Hat er mit seinem Tadel recht: so bin ich ihm Dank schuldig; that er's aus Leichtsinn: so achte ich es nicht; ist es Unverstand: so bedaure ich ihn; ist es Bosheit: so — verzeih ich ihm.

Siebenter Auftritt.

SERVILIA. Vorige.

SERVILIA. (kommt schüchtern und ängstlich: sie knieet nieder) Mein Gebieter — zu Deinen Füssen — —

TITUS. (hebt sie schnell auf) Servilia! (halb laut zu ihr allein) Soll ich Dich unter einem zärtlichern Namen willkommen heissen?

SERVIL. Ach — höre mich! Ich muss Dir entdecken —

TITUS. (winkt dem Publius, dieser geht) Sprich, meine Freundin.

SERVIL. Die Gnade, die mir Unwürdigen Annius ankündigte — wie hat sie mich erschüttert. Du wähltest mich: aber Du kennst mich noch nicht! Lass mich Dir mein Herz aufschliessen —

TITUS. Das Bild der Unschuld von ihr selbst gezeichnet — gewähre mir diesen schönen Anblick!

SERVIL. Ich bin durchdrungen von Deinen grossen Eigenschaften — Ich verehre Dich — Ich staune Dich an — Aber ach! —

TITUS. Weiter, weiter, Servilia!

SERVIL. Zürne nicht der Undankbaren! Mein Herz ist nicht mehr mein! Annius — —

TITUS. Offen und frey, meine Theure!

SERVIL. Lange schon liebte ich ihn mit allen Gefühlen der ersten Zärtlichkeit! Nie kann ich ihn vergessen! nie Empfindungen einem Andern geben, die er allein besitzt!

TITUS. (geht sehr bewegt von ihr.)

SERVIL. Hier hast Du mit Zittern mein Geständniss! Verlangst Du noch meine Hand: Hier ist sie!

TITUS. (noch in Nachdenken versenkt.) So giebt es doch noch Menschen, die mit Fürsten aufrichtig umgehen!

SERVIL. Ach, du zürnest!

TITUS. (kömmt wieder zu ihr.) Nein Servilia! Ich danke Dir! Ich bewundre Dich! Annius opfert sein Glück auf, um Dich gross zu sehen: Du entsagest der Grösse, um ihn glücklich zu machen! Ich sollte das schöne Band so edler Seelen trennen? Nein, das kann Titus nicht! (er fasst ihre Hand.) Getrost, meine Theure! zutraulich! Ich selbst will es seyn, der eure Verbindung stiftet: dann schenkt dem Vaterlande Bürger, wie ihr seyd —

SERVIL. (zu seinen Füssen.) Wie soll ich danken? — Nimm meine Thränen statt Worte an!

TITUS. Welch ein schöner Lohn für meine Pflicht! Gehe, Servilia, und sag' es Jedermann: Titus liebt Wahrheit mehr, als Schmeicheley — selbst wenn sie schmerzt!

No. 8. Arie. TITUS.

Wäre jedes Herz am Throne
Treu und redlich wie das Deine,
Düstrer Stunden gäb' es keine,
Herrschen wäre Seligkeit.
Ach! dann würde nicht dem Fürsten
Angstvoll jeder Tag verstreichen,
Um die Wahrheit zu erreichen,
Die der Schmeichler frech entweiht. (geht ab.)

Achter Auftritt.

SERVILIA. Hernach VITELLIA.

SERVILIA. Ist es wahr was ich hörte? Was thu ich im Gefühl meines Glücks? O dass ich einen Unglücklichen wüsste, den ich erfreuen könnte —!

VITELLIA. (im Kommen, bei Seite.) Ihr Entzükken —! Ja, es ist wahr! (laut) Darf ich meiner neuen Gebieterin die Erstlinge meiner Ehrfurcht darbringen? — Wie schön sind die freudeblitzenden Augen, die Titus um seine Ruhe brachten!

SERVILIA. Du spottest Vitellia! Jetzt sehne ich mich nach frohen Menschen! Verzeihe —! (geht ab.)

Neunter Auftritt.

VITELLIA. Dann SEXTUS.

VITELLIA. (wüthend) Ha! sie verlacht mich! Verachtung? Von ihm und von ihr? Armselig lässt sie mich stehen — Wohlan! schwebt in Wonne! jauchzet in Entzücken! aber zittert vor einem gekränkten Weibe! O dass ich heute noch — —
SEXTUS. (kömmt.) Vitellia!
VITELLIA. (spöttisch.) Nun Sextus — lodert der Pallast in Flammen auf? Liegt Titus bestraft?
SEXTUS. Noch nicht —
VITELL. Noch nicht! Recht so! Uebereilt euch ja nicht.
SEXTUS. Du selbst befahlst mir ja die That aufzuschieben!
VITELL. Grosse Pünktlichkeit! wofür ich wohl noch danken soll? Weisst du etwa die neue Kränkung nicht, womit Titus mich überhäuft? Wie oft sagtest Du mir nicht in Stunden des Entzückens: unsre Seelen sind in einander geflossen! unsre Herzen sind vertauscht! O dann weisst Du warlich schlecht, was in dem Deinigen stehet!
SEXTUS. Du bist furchtbar.
VITEL. Bin ich? Komm zu mir, Sextus! (sie reisst ihn an sich.) Ich will fromm seyn! ich will schmeicheln, will schmeichelnd Dir Muth machen! Was ists denn, das sich in diesem Herzen regt? Dürstet es nach Ruhm? Ich gebe Dir Gelegenheit die Welt glücklich zu machen? Willst Du Macht? Hoheit? — Ich leite Dich auf den Thron! Sehnst Du Dich nach Liebe? nach Genuss? Hier nimm meine Hand und mein Herz! Nur eile, räche mich! Noch glühst Du nicht? So wisse: Titus besass meine Liebe: nur er konnte sie Dir streitig machen! und ich stehe für nichts — er kanns noch! Ha! wenn das alles Dein langsames Blut nicht in Flammen setzt: so bist Du der Elendeste unter den Sterblichen! so will ich —
SEXTUS. Halt ein Vitellia! ich fühle mich! Ja es sey! Mein Gebein erbebt: aber es sey! Ich will nichts sehen, nichts hören! Er falle! heute noch! jetzt! — Ein Wink von mir und der Pallast steht in Flammen! Und dies Schwert — hört mich, ihr Götter der Rache — dies Schwert lege ich mit seinem Blute gefärbt zu Deinen Füssen!
VITELL. Nun bist Du meiner werth! Geh', eile — eh' das Feuer deines Muthes verlischt! Der schönste Lohn erwartet Dich!

No. 9. Arie. SEXTUS.

Feurig, feurig, eil' ich zur Rache,
Ach! nur vergieb der Schwäche!
Wenn jetzt mein Wort ich breche,
Dann sey Dein Hass mein Lohn.
Lächle nur und ich siege,
Und jeder Zweifel schwindet,
Dein einz'ger Blick entzündet,
Mein Herz zur Rache schon.
Ha! Schönheit dich verlachen,
Vermag kein Göttersohn. (ab.)

Zehnter Auftritt.

VITELLIA allein. Hernach PUBLIUS. Dann ANNIUS.

VITELLIA. Endlich! endlich! — Waren diese Reize nicht stark genug Dich zu rühren, Titus, so können sie dir doch deine Freunde untreu machen! — Wie, Vitellia, du zitterst? Schäme dich —! (in Fantasie zusammenfahrend.) Was ist das, das so ängstlich um mich seufzt? Still! still! Entfernt euch —! fort! Er ist nicht mehr da! — Ich weiss ihn nicht —! Sextus, halt! Nein, fasse Muth — (sie erwacht aus der Betäubung.) Ach! Wo waren meine Sinne? Ruhig, ruhig mein Herz!
PUBLIUS. (kömmt) Du hier, Vitellia? (mit Ehrfurcht) Eile, meine Gebieterin — so eben begiebt sich Titus nach deinem Pallast!
VITEL. (erschrickt.) Wohin? — (fasst sich schnell.) Was will der grosse Mann da?
PUBLIUS. So eben ist —
ANNIUS. (kommt.) Vitellia, unser Herr wünscht sehnlich dich im Geheim zu sprechen. Er vermuthete dich in deinem Pallaste — Er ist — —
VITEL. (noch immer mit Aengstlichkeit.) Ein sonderbarer Besuch, dessen Ursache ich gar nicht ergründen kann.
PUBLIUS. Warum sollten wir schweigen? (laut zu Vitellia.) Ich bin glücklich, dass ich der Erste bin, der dir die hohe Nachricht bringt: im geheimen Rath beschloss Titus so eben mit dir, als seiner künftigen Gemahlin, den Thron zu theilen —
VITELLIA. (zurückprallend.) Mit mir? Ha, Spott —!
ANNIUS. Den sollten wir wagen?
PUBLIUS. Lebe lange, unsre Gebieterin!
VITELLIA. (starr und vernichtet.) Allmächtige Götter! Wohin eil' ich? Sextus — ach Sextus!
PUBLIUS. Prinzessin!
ANNIUS. Verziehe nicht länger!

No. 10. Terzett.

VITELLIA. Wartet, nein! ich komme —
Sextus, ach weh!
Sextus, auf der Strasse —
Ha! Fluch dem schwarzen Hasse,
Der ungerechten Wuth!
Verzweiflung tobt im Herzen —
Ihr Götter schützt sein Blut.

ANNIUS. PUBLIUS. (bei Seite.)

Ach wie verwirrt der Freude
Schnell angefachte Glut?

(Alle wollen abgehen; Vitellia geht. Publius zieht aber den Annius zurück.)

PUBLIUS. (bedenklich.) Was ist das?
ANNIUS. Ich weiss es nicht zu deuten!
PUBLIUS. Ich bin ein alter Mann, ich habe so manches gesehen, was mir nicht gefiel. — Das ist so etwas!
ANNIUS. Lass uns schweigen.
PUBLIUS. Schweigen — ja! Aber auch wachen! Wähle Du Deinen Posten! Ich weiss den meinigen.

(Beide ab zu verschiedenen Seiten.)

Eilfter Auftritt.

(Die Scene wie im vierten Auftritt.)

SEXTUS allein. Dann ANNIUS, SERVILIA, PUBLIUS und VITELLIA, von verschiedenen Seiten. Jedes kömmt erst dann, wenn es beim Gesange eintritt.

No. 11. Recitativ.

SEXTUS.

O Götter! wie stürmt und fluthet, bebt und schaudert mein Herz! Höllenangst ergreift mich — enden will ichs und zaudre, ein Lüftchen, ein Schatten macht mich erzittern. Thor! der ich wähnte, nur Spielwerk sey der Sprung von der Tugend hin zum Verbrechen. Doch vollenden ist gross! Geh ich wenigstens nicht als Held in den Tod? Fantome, ein Held kann nie der Verräther seyn. Fluchwürdiger Sextus! Du ein Verräther! Der Name ist schrecklich — und dennoch ringst du ihn zu verdienen? Und wen verräthst du? Ihn, den höchsten, den gerechtsten, ach, den besten der Herrscher des ganzen Erdballs, dem du verdankest, was du hast, was du bist — trefflich belohnst du ihm so viel Güte — darum sein Freund, sein Liebling, dass sein Mörder du seyst? Verschlinge mich der Abgrund, wenn ich das werde! Nein, ich vermags nicht, Vitellia, der Rache Lechzen dir zu stillen, ich stürbe, wollt' ichs wagen, vor seinem Antlitz. Hindern will ichs — Ists möglich! das Kapitol schon im Flammen? Welch ein Tumult der Menge! Waffen, Schwerter klirren — zu spät ist nun die Reue!

No. 12. Quintett. Finale.

SEXTUS. Ach schützt ihn, heil'ge Götter!
Der Rom mit Glanz umgab!
Doch beugt ihn dieses Wetter,
So stürzt mich in sein Grab!

(will gehen, Annius kömmt und hält ihn auf.)

ANNIUS. Freund Sextus, warum fliehst du?

SEXTUS. O lass mich fliehn und schweigen!
Lass ihn, der Menschheit Fluch! (für sich.)

(er steigt schnell hinauf ins Kapitolium.)

ANNIUS.

Wer löst mir dies Geheimniss!
Ha! sieh da kommt Servilia.

SERVILIA. (kommt).

O welch ein schreckliches Toben!

ANNIUS.

Flieh, ach entflieh du Holde!

SERVILIA.

Ich fürchte, diese Flammen
Sind nicht das Werk des Zufalls,
Nein diesen Brand erzeugte
Verrätherey und Aufruhr! —

(Hier hört man den Donner, der in einzelnen Schlägen fortdauert, bis er unter dem Andante nach und nach verhallt.)

Chor. (ausser der Scene.)
Ach! —

PUBLIUS. (kömmt).
Verrätherey und Aufruhr!
Ich zittre nur für Titus.
Wer mag von der Verschwörung
Das freche Haupt wohl seyn?

Chor. (wie oben.)
Ach! —

SERVILIA. ANNIUS. PUBLIUS. } Welch jammervolles Schreyen!

Chor. (wie oben.)
Ach! —

SERVILIA. ANNIUS. PUBLIUS. } Von Schauder starrt mein Blut.

Chor. (wie oben.)
Ach! —

VITELLIA. (stürzt herein.)
Wo ist er? ach! Erbarmen!
Sprecht Freunde, wo ist Sextus?
(bei Seite.) Ich kämpfe mit Verzweiflung,
Mein Schmerz ist Höllenquaal.

SERVILIA. ANNIUS. PUBLIUS. VITELLIA. } Wer mag von der Verschwörung
Das freche Haupt wohl seyn?

Chor. (wie oben.)
Ach! Ach! —

SERVILIA. ANNIUS. PUBLIUS. VITELLIA. } Welch jammervolles Schreyen!

Chor. (wie oben.)
Ach! Ach!

SERVILIA. ANNIUS. PUBLIUS. VITELLIA. } Vor Schauder starrt mein Blut!

Chor. (wie oben.)
Ach! Ach! —

SEXTUS. (kömmt vom Kapitol: für sich.)
Wo soll ich mich verbergen?
Oeffne dich Erd', und verschlinge mich!
In deines Abgrunds Tiefen
Verbirg ein Ungeheuer!

VITELLIA. (geht ihm entgegen.)
Sextus!

SEXTUS (fürchterlich.)
Was ists? Was willst du?

Vitellia. Wild rollen seine Blicke!

Sextus. Ha! schändlich und abscheulich!

Vitellia. Titus? —

Sextus. Der Menschheit Liebling fiel
Von Verrätherhänden.

Servilia. Annius. Publius. (mit Entsetzen) Verruchte That! wer konnte
Des Frevels sich verschulden?

Sextus. Doch, dieses Ungeheuer,
Der Abschaum der Natur,
War — war —

Vitellia. (zu Sextus.)
Schweige! willst du, Armer!
Selbst dein Verräther seyn?

Alle.
Der Menschheit Stern verloschen!
Der Friedebringer todt!

Alle und Chor.
Verruchte That der Hölle!
O Tag voll Nacht und Graus! —

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

(Das Theater ist ein Garten, wie im sechsten Auftritt des ersten Akts.)

Erster Auftritt.

Annius allein. Dann Sextus.

Annius. (auf einer Rasenbank liegend.) Ach! dass ich das erleben musste! Trauriges Schicksal! unglückliches Rom! — — Hier sass er oft in stiller Einsamkeit im Schatten der Platanen, und sann auf seiner Bürger Glück — seiner Bürger, die ihn ermordeten! O des undankbaren verrätherischen Volkes! Mit ihm starben alle Hoffnungen der Edlen der Nation — —

Sextus. (kömmt bleich und düster in einen Mantel gehüllt, von der andern Seite, ohne Annius zu sehen.) Ueberall — und überall sein Bild! Ist denn Alles voll Blut —? auch hier? — Wie roth sind diese Hände! kein Wasser der Welt wird sie weiss waschen! (Er schaudert zusammen) — Horch! war das nicht Seufzen des Sterbenden? — Wo ist er? Weg, weg mit ihm! ich ermorde ihn sonst noch einmal!

Annius. (für sich.) Was ist das? (nähert sich dem Sextus; laut.) Sextus!

Sextus. (erwacht aus seiner Betäubung.) Du hier? Lass mich!

Annius. Welche Sprache zu Deinem Freunde? zu Deinem Bruder?

Sextus. Verlass mich, sag' ich! und gieb mir nicht so zärtliche Namen —

Annius. Wie anders soll ich Dich nennen?

Sextus. Wie? Hörst Du nicht, wie es mich von allen Seiten ruft — Mörder, abscheulichster aller Mörder?

Annius. Entsetzlich! besinne Dich! Du hast —

Sextus. Mord auf der Seele! Ja — hör' es, und verabscheue mich! Dies Schwert —

Annius. Halt ein! Es ist nicht möglich!

Sextus. Aber wahr! Noch ist es mit seinem Blute gefärbt!

Annius. O ihr himmlischen Mächte! Deinen besten Freund, die Zierde des Menschengeschlechts — — Welcher höllische Dämon konnte Dich so verblenden? —

Sextus. Frag nicht weiter! Das Geheimniss stirbt mit mir! Geh nur hin und sag' es: Sextus, der geliebte, der erhobene Sextus, hat seinen Kaiser ermordet!

Annius. Ich? ich sollte das thun?

Sextus. (fürchterlich.) Geh und schaffe, dass man mir ein Leben nimmt, das ich verabscheue, das ich nicht mehr tragen kann!

Annius. Nein, fliehe! unglücklicher Freund! Eilig — o fort! fort! Noch ahndet man nichts von Deiner Theilnahme an — an dem Unglück, das Rom betroffen hat!

No. 13. Arie.

Annius. Eile und entgeh' der Rache!
Fliehe, Freund, ach fliehe!
Nimm den Kuss der Trennung
Von dem Bruder hin!
Die Grösse deiner Schmerzen
Ist ein untrüglich Zeichen,
Nie kann in deinem Herzen
Die Tugend untergehn. (er geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Sextus. Hernach Vitellia.

Sextus. Was thu' ich? bleib' ich? flieh' ich? — Was soll mir ein Leben, das Kummer und Vorwürfe abnagen werden? — Doch ja, ich will fliehen! ich will leben, um die Schuld abzubüssen, die mich drückt! — Lebe wohl, Vaterland! Lebt wohl, ihr gesegneten Fluren, wo ich so lange glücklich war —! In wilder Einöde will ich — —

Vitellia. (kömmt.) Sextus! auf! entfliehe! Erhalte Dein Leben, an dem das meinige hängt! Du bist verloren und ich bin es, wenn man Dich findet —!

Sextus. Nicht Du! Deine Schuld bleibt in meinem Herzen begraben. Ich werde schweigen, und sterben.

Geschrei von aussen. Hier — hier ist er!

Vitellia. Barmherzige Götter — zu spät! zu spät!

Dritter Auftritt.

Publius mit Wache. Vorige.

Publius. (mit Stolz und Verachtung zu Sextus.) Dein Schwert!

Sextus. Warum?

Publius. Warum? Frage Dein Herz! Aussagen von Verschwornen —! man hat Dich mit blutigem Schwerte aus den Gemächern des Kaisers kommen sehen — und Du selbst bist von den Göttern genug gezeichnet!

Vitellia. (bei Seite.) O dass mich die Erde deckte!

Publius. Der Senat ist schon versammelt Dich zu verhören —

Sextus. (hat in sich gekehrt gestanden, giebt jetzt mit Fassung sein Schwert dem Publius; indem er bei Seite sagt.) Klage nicht, Vitellia!

Publius. Komm ohne Zaudern!

No. 14. Terzett.

Sextus. Wird bald ein schauernd Lüftchen
Um deine Wangen beben,
So denke, dass mein Leben
Mit diesem Hauch entflicht.

Vitellia. Für mich muss Sextus bluten,
Wohin, wohin mich retten?
Bald künden meine Ketten,
Dass ich zur Schandthat rieth.

Publius. Folg' mir!

Sextus. Ich folge — Leb wohl Du!

Vitellia. Fühle mein Elend! o Götter!

Publius. Folg' mir.

Sextus. Ich folge!

Vitellia. Zu hartes Loos!

Sextus. Denk, dass auch noch im Leiden
Ich feurig dich umfasse,
Dein Mitleid zaubert Freuden
In meine kranke Brust.

Vitellia. Mit gift'gen Schlangenbissen,
Von Reu' und Furcht zerrissen,
Stirbt ach! in meinem Busen
Des Lebens letzte Lust.

Publius. Mich jammern ihre Thränen,
Mich rührt ihr banges Sehnen,
Doch ist umsonst ihr Mitleid,
Pflicht stärke meine Brust!

(Die Wache nimmt Sextus in die Mitte, er geht mit ihr und Publius ab. Vitellia verzweifelnd von der andern Seite.)

Vierter Auftritt.

(Ein grosser Saal zur Versammlung der Senatoren. In der Mitte ein Tisch mit Schreibematerialien. An der Seite der Thron.)

Publius. Patrizier. Senatoren. Volk. Titus.

Ein Senator. Ihr kennt das Unglück, das unser Vaterland betroffen hat. Eure Thränen sagen mir, dass ihr den Schlag fühlt, den das unglückliche Schicksal über uns verhängt hat. Noch liegt Dunkel auf den Planen der Verschwörung; noch kennen wir wenige ihrer Theilnehmer. Der Senat hat die Weisesten unter sich ausgewählt, im Tempel der Gerechtigkeit Gericht zu halten über Sextus, wahrscheinlich das Haupt der Mörderrotte. Wir erwarten augenblicklich ihre Berichte —

Ein alter Mann aus dem Volk. Lasst uns diesen Tag ewig als einen Trauertag feiern; unsre Jahrbücher mögen noch die spätesten Nachkommen erinnern, was wir verloren, und Klage und Trauergesang ertöne noch nach Jahrhunderten an diesem Tage in den Tempeln der Götter!

Titus. (der verhüllt in der Kleidung eines gemeinen Römers bisher unerkannt unter dem Volke gestanden hatte, wirft den Mantel zurück, tritt mit Hoheit unter sie und spricht mit feurigster Rührung.) Nein, Römer! Danklieder, Jubelgesänge lasst uns den Göttern schicken! Ich lebe — lebe für euch — von euch geliebt — —

Alle. (prallen zurück; einzelne Ausrufungen des Erschreckens, des Erstaunens, der Freude.) Ach, gütige Götter! Titus!

Titus. Erschrecket nicht, meine Getreuen! Die gütigen Götter, die mich länger an eurem Glück wollten arbeiten lassen, haben ihre Hände über mich gehalten! Auf das Geschrei der Verräther flohe ich in meine Gemächer, warf den königlichen Purpur von mir, und flohe unerkannt in dieser Kleidung in den Tempel Jupiters. Lentulus, der Anführer der Verschwornen, sucht mich auf in meinen Zimmern, findet mich nicht, glaubt sich entdeckt, und wirft, um unerkannt zu entfliehen, den Purpur um sich. Sextus stürzt ihm nach, glaubt mich zu sehen und durchbohrt seinen Mitverschwornen, indem er mir das Leben geraubt zu haben glaubt!

No. 15. Chor der Versammelten.

Dem höchsten Regierer
Singt Jubelgesang!
Für Titus Erhaltung
Bringt feurigen Dank.

Titus.
Nun darf ich fürwahr nicht
Mein Schicksal beklagen,
Es helfen ja Herzen
Noch zärtlich es tragen,
Es steigen für Titus
Ja Wünsche noch auf.

Chor. (wie oben, wiederholt.)

Erster Senator. O des Glücks! o wie äussern wir unser Entzücken!

Publius. Entziehe Deinem trauernden Volke Deinen Anblick nicht länger, mein Gebieter! Zeige Dich ihm, und höre seinen Jubel!

Titus. Ja ich eile in die Mitte meiner Getreuen! (zu den Versammelten.) Geht, meine Freunde, und macht es bekannt!

(Senat und Volk gehen ab.)

Nur eins muss ich erst wissen; Sextus Schicksal! Vielleicht ist er jetzt vom Senat entschuldigt — ach, wenn er's wäre!

Publius. Alle Anzeigen —

Titus. Können doch wohl noch eine gute Seite auffinden lassen! Kömmt denn noch kein Bote vom Senat? Gehe, Publius, bringe mir Nachricht! Sextus ist meinem Herzen noch immer zu theuer, als das ich ruhig seyn könnte, bis ich sein Schicksal weiss!

PUBLIUS. Ich gehe — aber ich fürchte, ich bringe keine gute Botschaft.

No. 16. Arie. PUBLIUS.

Oft stürzt in Reue
Ein falscher Schmeichler
Den, welcher Treue
Nicht brechen kann.
Nie wird es ahnden
Dies Herz voll Ehre,
Dass sein Verführer
Sich frech empöre,
Hofft Treu und Glauben
Von Jedermann. (geht ab.)

Fünfter Auftritt.

TITUS. Dann ANNIUS.

TITUS. Gehe nur, besorglicher Alter! Nein, so schnell sinkt kein Mensch! Annius, bringst Du Nachricht von Sextus?

ANNIUS. Ich flehe um Gnade für ihn!

Sechster Auftritt.

VORIGE. PUBLIUS mit einem Blatte.

PUBLIUS. So eben sendet der Senat die Entscheidung des Gerichts! Ach, dass ich recht hatte!

TITUS. Wie? also doch?

PUBLIUS. Hier ist sein eignes Geständniss! Der Senat verurtheilt ihn zu öffentlicher Hinrichtung. Schrecklich, aber gerecht! Nichts fehlt als Deine Bestätigung.

TITUS. Allmächt'ge Götter!

ANNIUS. Gnade, Gnade für den Unglücklichen!

PUBLIUS. Das Volk schreiet um sein Blut.

TITUS. Verlasst mich!

ANNIUS. Gnade für den Bruder meiner Servilia! für meinen Bruder!

No. 17. Arie.

Verräther war Sextus,
Sein Loos ist getroffen,
Doch kann ich noch hoffen,
Wo Titus gebeut.
O folge dem Herzen,
Du grosser Erbarmer!
Dein Blick sey den Schmerzen
Der Deinen geweiht. (ab, mit Publius.)

Siebenter Auftritt.

TITUS. Ha der schwarzen Treulosigkeit! Jede Stunde Beweise meiner Liebe zu empfangen, immer als Freund um mich zu seyn, und indess über meinem Tode zu brüten—! Ja, das Urtheil ist gerecht! — (er will unterschreiben, hält ein.) Sterben? ohne ihn gehört zu haben? Nein — Wache! (ein Soldat kömmt.) Man bringe sogleich Sextus. (Soldat ab.) Der Taglöhner in seiner Hütte kennt seinen Freund und seinen Feind — keine Schmeicheley, keine Falschheit mahlt Empfindungen auf sein Gesicht, von denen das Herz nichts weiss — Er kann sich vor seinem Feinde hüten: aber wir —? Mit unserm Golde, mit unsern Ehrenstellen erziehen wir uns Mörder! O das verdeckt kein Purpur!

Achter Auftritt.

TITUS. PUBLIUS.

TITUS. Kömmt er? kömmt er? Publius.

PUBLIUS. Im Augenblick! Schon hör' ich —

TITUS. Ha, mein Herz schaudert vor seinem Anblick! Er verrieth den Freund: er finde den Richter!

Neunter Auftritt.

TITUS. PUBLIUS. Die Wache bringt SEXTUS, in Ketten. (Er bleibt in der Entfernung stehen.)

No. 18. Terzett.

SEXTUS. (für sich.)

Das ist des Titus Antliz!
Wohin, wohin, ihr Sterne!
Floh seine vor'ge Milde?
Jetzt flösst mir's Schrecken ein.

TITUS. (für sich.)

Ihr ew'gen Götter!
Wie hat sich Sextus Bild verwandelt!
Verbrechen! wie entstellst du
Ein menschliches Gesicht!

PUBLIUS. (für sich.)

Mit tausend Schmerzgefühlen
Kämpft Titus edle Seele,
O dieser Schmerz ist Zeuge,
Wie zärtlich er ihn liebt.

TITUS. (laut, mit Majestät.)

Sextus, nahe dich!

SEXTUS. (nähert sich einige Schritte; für sich.)

O Worte,
Die mir das Herz durchschneiden!

TITUS.

Du hörst nicht?

SEXTUS. (wie vorher.)

Blut'ger Schweiss tropft, ich fühl' es,
Mir von Wang' und Stirn.

TITUS. (wie oben.)

Sextus, nahe dich!

SEXTUS.

Donnerworte!

TITUS.

Du hörst nicht?

SEXTUS.

Ihr Götter!
Den Tod vertauscht' ich
Für diese Quaal.

TITUS. PUBLIUS.

Aengstlich bebt der Verräther,
Und wagt's nicht aufzusehn.

TITUS. Lasst mich mit ihm allein.

PUBLIUS. (geht mit der Wache ab.)

SEXTUS. (bei Seite.) Nein, diesen Anblick ertrag' ich nicht!

TITUS. (bei Seite.) O mein Herz! (laut mit Sanftmuth.) So ist es denn wahr, Sextus! Du wolltest meinen Tod?

SEXTUS. Ach!

TITUS. Was that ich Dir? Wenn Du den Kaiser nicht fürchtetest, was that Dir der Freund? Zitterte deine Hand nicht, als Du das Mordschwert ergriffest? und dein Herz? — Wem soll ich trauen, wenn Sextus mich verrieth?

SEXTUS. (stürzt zu seinen Füssen.) Nicht diese himmlische Güte! Verwünschungen gieb mir! O dass Du in dies zerrissne Herz sehen konntest! Ich ertrage mein elendes Daseyn nicht mehr! Nimm mir dies treulose Leben! Sey barmherzig — zu Deinen Füssen gieb mir den Tod!

TITUS. Steh' auf, Unglücklicher! Dahin brachte Dich Herrschsucht! Was hofftest Du auf dem Throne zu finden? Glückseligkeit? O siehe, was er mir bereitet, und sehne Dich weiter nach ihm!

SEXTUS. Nein, nicht diese —

TITUS. Unglücklicher! was denn?

SEXTUS. Ich darf — o —! ein unwiderstehliches Schicksal —

TITUS. Rede offen und mit Vertrauen!

SEXTUS. Meine Zunge ist gebunden — ich kann nicht.

TITUS. Sextus — wir sind allein! Eröffne mir Dein Herz! Was Du dem Freunde vertrauest, soll der Richter nicht erfahren. Aufrichtig — was war die Quelle Deines Vergehens? Vielleicht können wir Dich dann gemeinschaftlich bei dem Kaiser entschuldigen!

SEXTUS. Nein — nichts von Entschuldigung!

TITUS. Ich glaubte Vertrauen vom Sextus zu verdienen —!

SEXTUS (bei Seite) Ha, Weib! Weib!

TITUS. (nicht ohne Unwillen.) Du schweigest? Du stössest ein Herz von Dir, das — das vielleicht nie sich Dir wieder nähert?

SEXTUS. (in Verzweiflung.) Gott, wenn werden meine Quaalen enden! Ich kann nicht!

TITUS. Sextus!

SEXTUS. Den Tod, Titus! den Tod!

TITUS. Du willst nur den Richter in mir sehen: es sey! — Wache! (die Wache kömmt.) Bringt ihn zurück!

SEXTUS. (fällt nieder.) Nur noch einen Kuss auf diese Hand —

TITUS. (winkt der Wache.) Thut meine Befehle!

SEXTUS. Lass es Deine letzte Gnade seyn!

No. 19. Rondo.

SEXTUS. Ach nur einmal noch im Leben
Lass dein Herz mir offen stehen,
Ruhiger, hast du vergeben,
Werd' ich dann zum Tode gehen.
Zwar verdien' ich nicht Erbarmen,
Bange Furcht heischt mein Vergehn,
Dennoch zürntest du gelinder,
Könnt'st du meine Reue sehn.

(Bei dem Uebergange des Andante in Allegro winkt ihm Titus fortzugehn; er springt auf.)

Ach verzweifelnd werd' ich sterben,
Aber nicht vor Todeszagen;
Ich Verirrter konnt' es wagen,
Treulos gegen dich zu seyn,
Das ist mehr als Todeszagen,
Ja noch mehr als Höllenpein! —
(ab mit der Wache.)

Zehnter Auftritt.

TITUS. Abscheuliche Hartnäckigkeit! War es möglich mich ihm näher anzudrängen? Und doch —! Wohl, die Gesetze werden befriedigt! Ich ihr erster Beschützer muss sie vollziehen! Ich muss vergessen, dass der Verbrecher mein Freund war! Es sey — (er unterschreibt.) Da steht das Schreckenswort! das erste Blut, das meine Regierung befleckt — und das Blut meines Freundes! — Titus ward die Milde satt, wie Sylla die Grausamkeit — wird die Nachwelt urtheilen; Er verzieh sonst gern: aber hier war er der Beleidigte —! — Allwissende, erhaltet Gerechtigkeit, gebt Kraft und Stärke diesem Herzen! Hört mein Gebet! (Er bleibt in tiefer Rührung eine Minute stumm sitzen, dann bemerkt man in seinem Aeussern, dass er nach und nach einen festen Entschluss fasst. Er steht auf, ruft mit Festigkeit:) Publius!

Eilfter Auftritt.

PUBLIUS. TITUS.

PUBLIUS. Herr —

TITUS. Begleite mich auf den Richtplatz!

PUBLIUS. Und Sextus —

TITUS. Auch ihn bringe man dahin!

PUBLIUS. Sein Schicksal?

TITUS. Ist entschieden!

PUBLIUS. Der Unglückliche —

No. 20. Arie.

TITUS.

Steht die Herrschaft, ihr guten Götter!
Fest nur durch Tyrannenstrenge;
O so nehmt mir meine Herrschaft,
Oder dieses Menschenherz.
Kann ich meines Volkes Treue
Nicht durch Liebe mir verdienen,
O so acht' ich nicht der Treue,
Die aus Sklavenfurcht entspringt.

(er geht ab; PUBLIUS will folgen; VITELLIA kömmt von der andern Seite und hält ihn auf.)

Zwölfter Auftritt.

Vitellia. Publius.

Vitellia. Publius!

Publius. Verzeih, ich muss ihm folgen!

Vitellia. Wohin?

Publius. Zum Richtplatz.

Vitellia. Und Sextus —?

Publius. Auch Er —!

Vitellia. (schaudernd.) Sterben —?

Publius. (bejahet mit mitleidiger Miene.)

Vitellia. Ach —! Und er hat mit ihm gesprochen?

Publius. Lange.

Vitellia. Wovon?

Publius. Ich musste mich entfernen. (geht ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Vitellia. Dann Annius und Servilia von verschiedenen Seiten.

Vitellia. Die Täuschung ist aus — Sextus hat meine Schuld entdeckt! Ich sah' es dir an, Alter, was du nicht sagen wolltest! Noch nie verliess er mich so verächtlich! Recht! verlasst alle die Verbrecherin —! O dass ich mich Titus entdeckt hätte! — Zu spät! zu spät — und alles zu spät!

Servilia. (kömmt.) Ach Prinzessin — mein Bruder! mein Bruder! Sie führen ihn fort! sie schleppen ihn hin! Tod — Tod —!

Annius. (kömmt.) Er stirbt — mein Freund, mein Bruder!

Vitellia. Mein Herz blutet — was kann ich für ihn thun?

Servilia. Alles! Auf Dein Bitten wird Titus erweicht!

Annius. Er wird der nichts abschlagen, die er sich zur Verlobten erwählte! Eile! Eile!

Vitellia. (zusammenfahrend.) Verlobte —? Das bin ich nicht!

Annius. Noch jetzt nannt' er Dich so! Ach, so eile doch!

Vitellia. (bei Seite.) Götter, so schwieg Sextus? (in grösster Beängstigung.) Nun kommt, kommt!

Servilia. Und doch bleibst Du?

Vitellia. Geht, ich folg' euch augenblicklich.

Annius. O Dein Zaudern bringt ihn ums Leben. (ab.)

Servilia. Wüsstest Du, wie er dich geliebt hat! Immer war Dein Name auf seinen Lippen — und nannte ihn ein Andrer, so fuhr er erblasst zurück —! Du weinst?

Vitellia. Verlass mich!

Servilia. Du willst ihn nicht retten?

Vitellia. Ich beschwöre Dich, geh! ich komme!

Servilia. (mit innigster Wehmuth!) Nun so retten dich die Götter, geliebter Bruder! Ich kann nichts mehr für dich thun, — sie will nicht!

Vitellia. Alles, alles, meine Servilia.

No. 21. Arie.

Servilia.
Thränen der Zärtlichkeit
Um den Geliebten
Sind nicht der Talisman,
Der ihn befreyt.
Des Mitleids tiefer Schmerz,
Zeigt ihn durch Thaten,
Durch Wagen nicht dein Herz,
Ist Grausamkeit. (geht ab.)

Vierzehnter Auftritt.

No. 22. Recitativ.

Vitellia.

Ha! sie schlägt schon, o Vitellia! der grossen Prüfung ernste Stunde. Hast du wohl Muth, den edlen, den dir getreuen Sextus für dich bluten zu sehen? Sextus, der dich liebt, ach! mehr noch als sein Leben, der deinetwegen ward zum Verräther? der deiner Wuth gehorchte? der unverdient dich liebt? der seine Treue durch den Tod dir bewähret? und dennoch willst du deiner Schuld unvergessen, mit heitrer Seele im Arm des Kaisers schwelgen? Würde nicht rastlos des Sextus Bild mich verfolgen? schon beb' ich, die Lüfte werden schwatzhaft dem Titus mein Geheimniss verrathen. Nein zu seinen Füssen bekenn ihm deine Schuld! vermindern werd' ich durch dies Geständniss meines Sextus Vergehn, kann ich's nicht tilgen. Des Throns, der Liebe Hoffnung, leb' wohl dann auf ewig!

No. 23. Arie.

Nie wird mich Hymen
Lächelnd entzücken,
Nimmer mich schmücken
Sein Myrthenkranz.
In Felsenklüften,
In finstern Grotten,
Reissen mich Schatten
Zum luft'gen Tanz.
Weh mir Armen — Fluch und Schande
Folgt mir selbst in Wüsten nach.
Menschen, säh't ihr, was ich leide,
Ach! — ihr weintet meiner Schmach! (geht ab.)

Funfzehnter Auftritt.

(Der Richtplatz. An den Seiten sind im Amphitheater Erhöhungen zu Sitzen für das Volk. Vorne für die Senatoren. Im Hintergrunde, mitten im Amphitheater, siehet man einen Hügel für die Hinzurichtenden. Zwei Blutrichter in feuerfarbne Mäntel gekleidet und verhüllt, sitzen auf diesem Hügel. Das Volk ist versammelt und nimmt Platz. Während dem folgenden Chor kömmt Titus mit den Senatoren und mit der Wache. Die Senatoren nehmen ihre Plätze vorne auf den Sitzen, die Wache besetzt den Zirkel von innen. Titus bleibt vorne; hin und hergehend. Gleich beim Beschluss des Chors kommen Annius und Servilia von verschiedenen Seiten.)

No. 24. Chor.

Dass die Herrscher aller Welten
Treulich sich dir zugesellten,
Dass sie dich mit Wonne denken,
Sah dein Volk in Tagesfrist.
Doch wer wagt es wohl zu staunen,
Dass von ihren Sternensitzen,
Dass sie den August beschützen,
Der des Himmels Abbild ist.

Titus. (mit immer ruhigem Ernst.) Man bringe Sextus!

Annius. Gnade, Gnade, mein Gebieter!

Servilia. Gnade für meinen armen Bruder!

Titus. Sein Schicksal ist entschieden.

Annius. Mit dieser Ruhe kannst Du ihn dem Tod übergeben?

Servilia. Du, der Du die Grossmuth selbst bist —!

Titus. Er kömmt —!

Servilia. Ach, mein Bruder!

Annius. O mein Freund!

Sechszehnter Auftritt.

Vorige. Publius mit der Wache, unter ihr Sextus. Dann Vitellia.

Titus. Sextus, Du weisst Deine Verbrechen — Du weisst Dein Urtheil. Das Volk und das Gesetz, Erde und Himmel will Deinen Tod —

Vitellia. (stürzt herein.) Haltet ein! haltet ein! Herr — hier zu Deinen Füssen —

Titus. (hebt sie schnell auf.) Was ist das? Was wünscht Vitellia?

Vitellia. Gerechtigkeit! Ich komme, Dir das Haupt der Verrätherey zu entdecken —

Titus. Wer ist es? Wessen Herz war so voll Bosheit?

Vitellia. Ich! Ich!

Titus. (erschrocken.) Du —? Prinzessin?

Allgemeiner Ausruf des Erstaunens. Götter! Vitellia!

Titus. Gott! auch Du wolltest meinen Tod?

Vitellia. Mein Verbrechen ist ohne Gränzen! Ich brütete den Plan zu Deinem Morde aus; ich verführte Deinen treuesten Freund; ich missbrauchte die Allmacht seiner Liebe zu seinem Verderben!

Titus. Und warum? was that ich Dir?

Vitellia. Unselige Verblendung! Du warst gütig gegen mich: ich hielt es für Liebe! Mein Herz glühete für Dich — und mir wurden andere vorgezogen —! Meine Liebe ward zur glühendsten Rache!

No. 25. Recitativ.

Titus.

Welch ein Tag ist wie dieser! kaum noch erkenn' ich einen Verbrecher, so kommt ein andrer! Wenn find' ich endlich, gute Götter! ein wahrhaft treues Herz? Alles verschwört sich, so scheint es, mich wider Willen selbst zu zwingen, wüth'ger Tyrann zu seyn. Nein, sie sollen nicht triumphiren! Sieg im erhitzten Kampf verpfändet meine Tugend mir. Lasst sehen, ob anderer Treulosigkeit standhafter seyn wird, als eures Titus Güte! — (zu der Wache mit Majestät.) Herbei! löst ihm die Fesseln! Wieder ertheil' ich Lentulus mit seinem Anhang das Leben und Freiheit. Rom soll erfahren, dass ich nicht wanke, dass ich von allem weiss, alles tilge, alles vergesse! —

No. 26. Finale.

Sextus.

Du vergiebst mir, mein Gebieter,
Was ich mir nie vergebe.
Beweinen werd' ich, weil ich lebe,
Mein schändliches Vergehn!

Titus.

In dieser bittern Reue,
Die deine Thränen künden,
Erkenn' ich deine Reue,
Und tilge dein Vergehn!

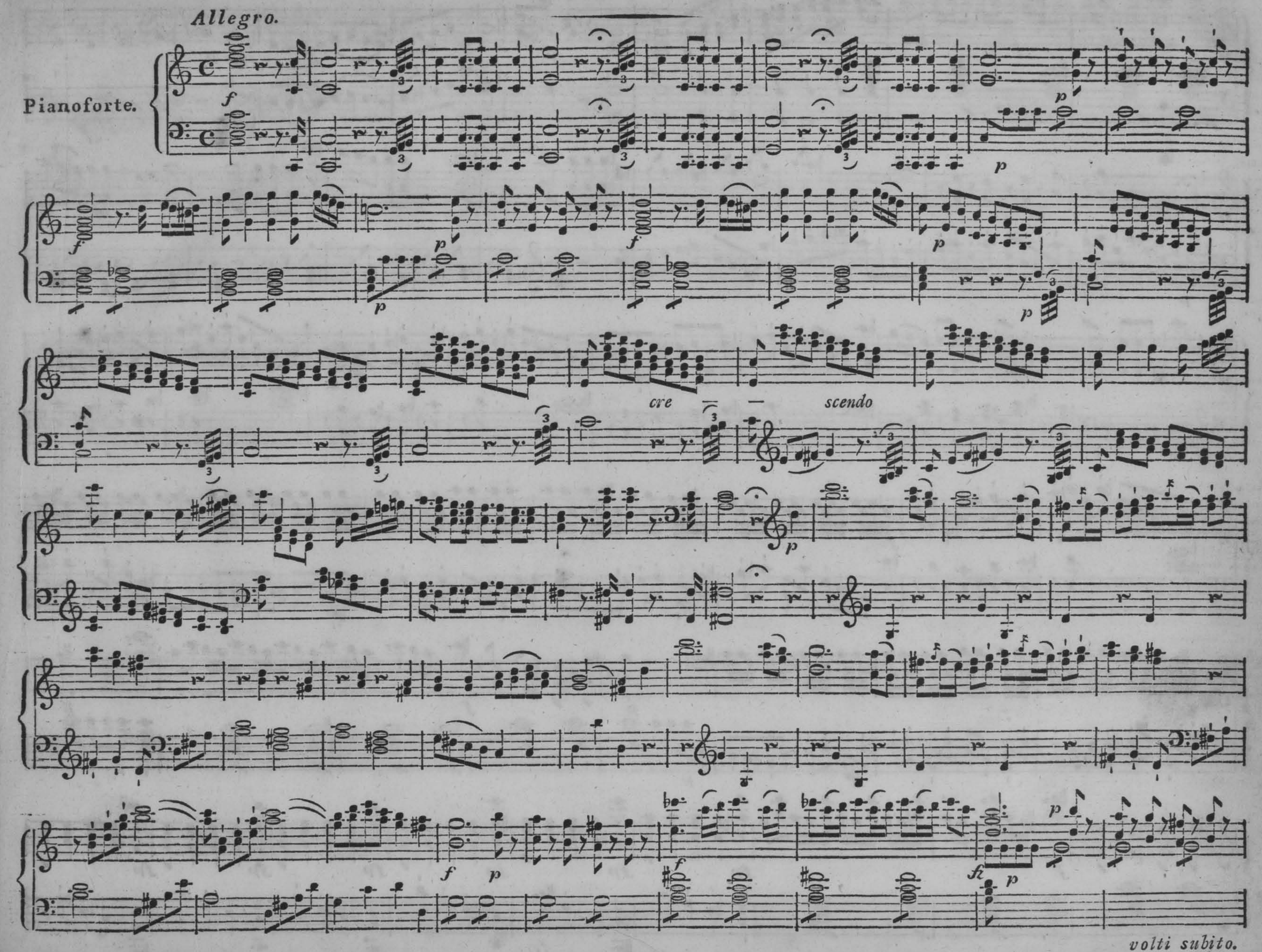
Vitellia. Servilia. Annius.

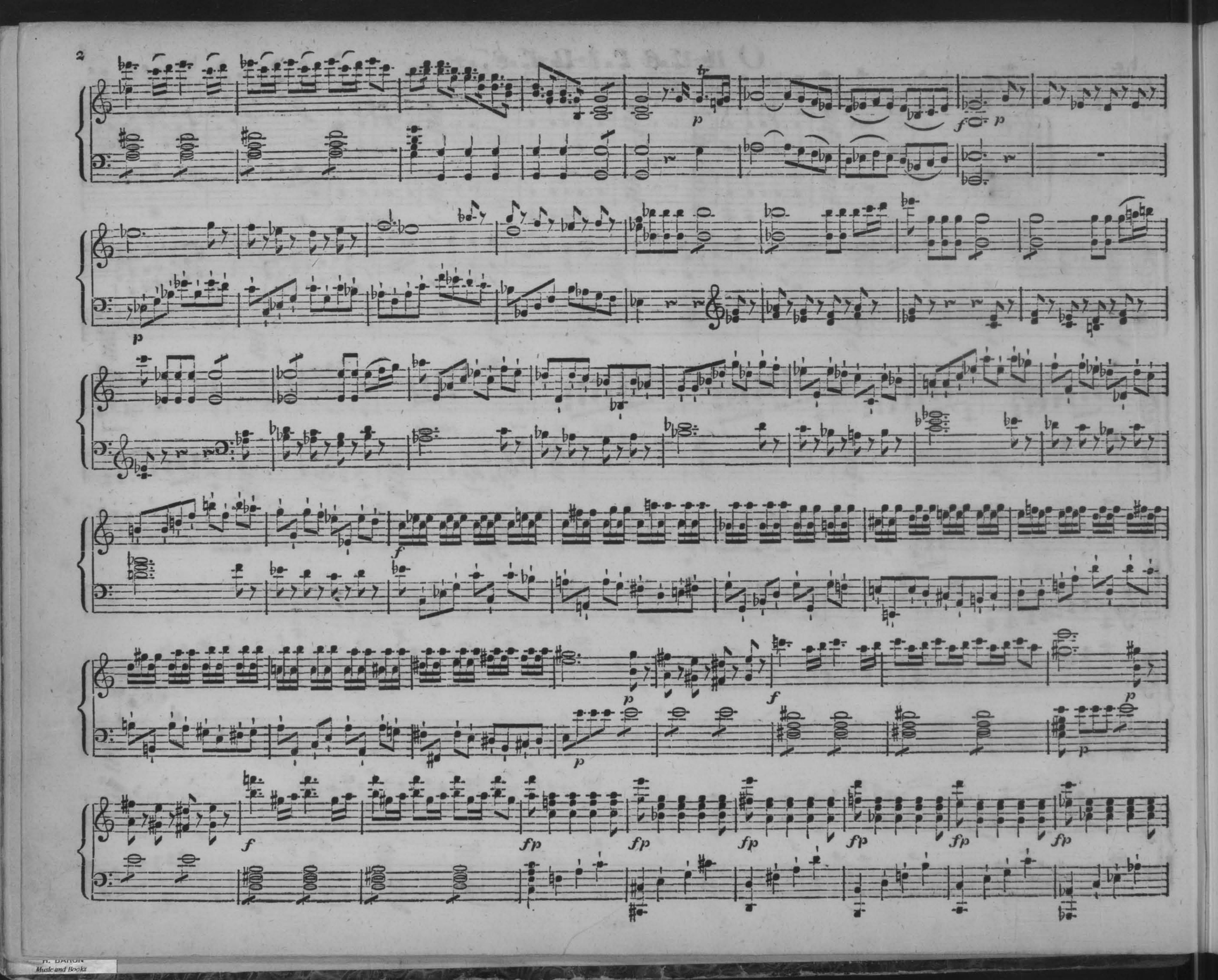
Du Göttlich - grosser, du Einz'ger!
Wer mag dir gleich sich denken?
Sieh hier die Thräne blinken,
Von deiner Huld entlockt.
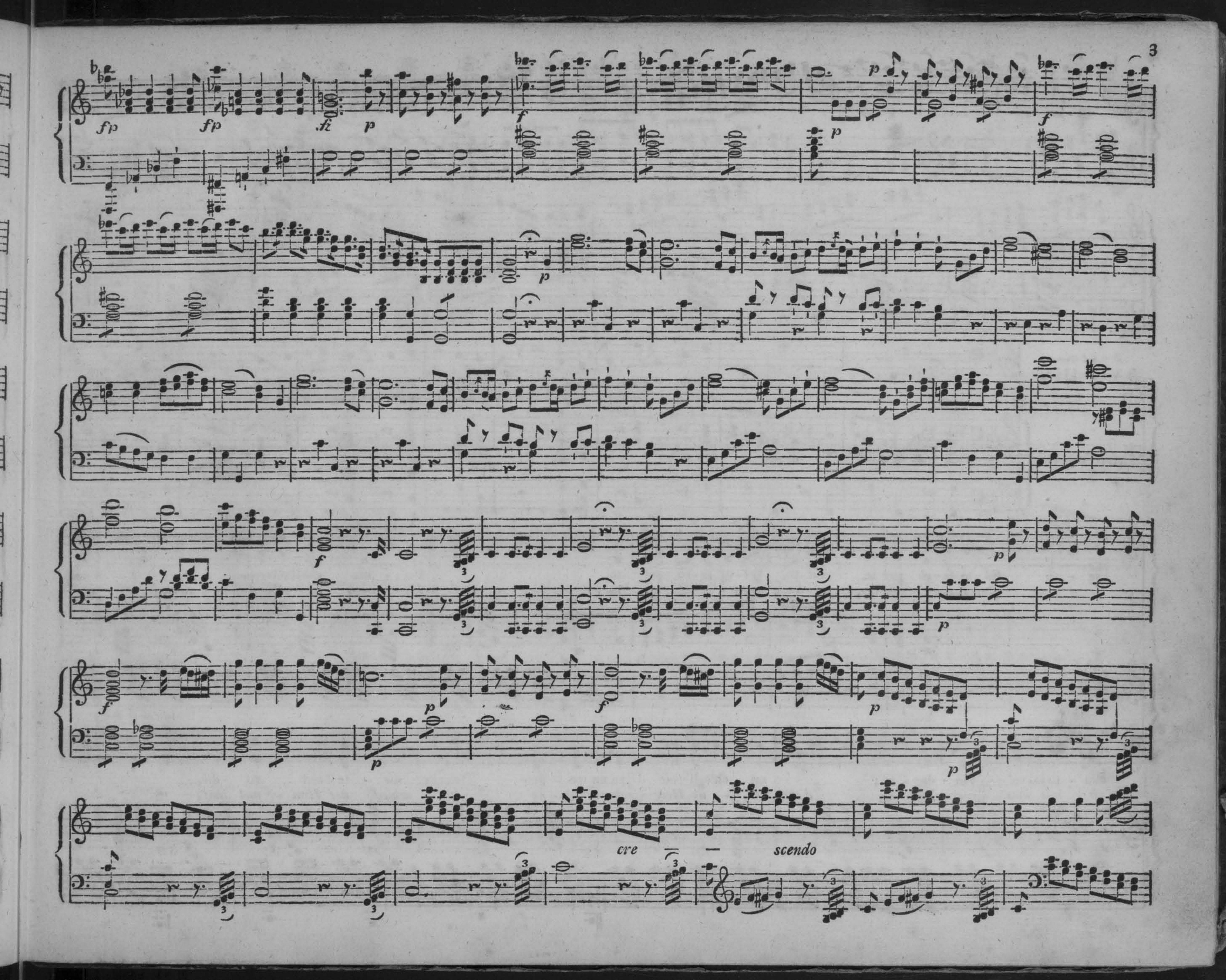
Alle.
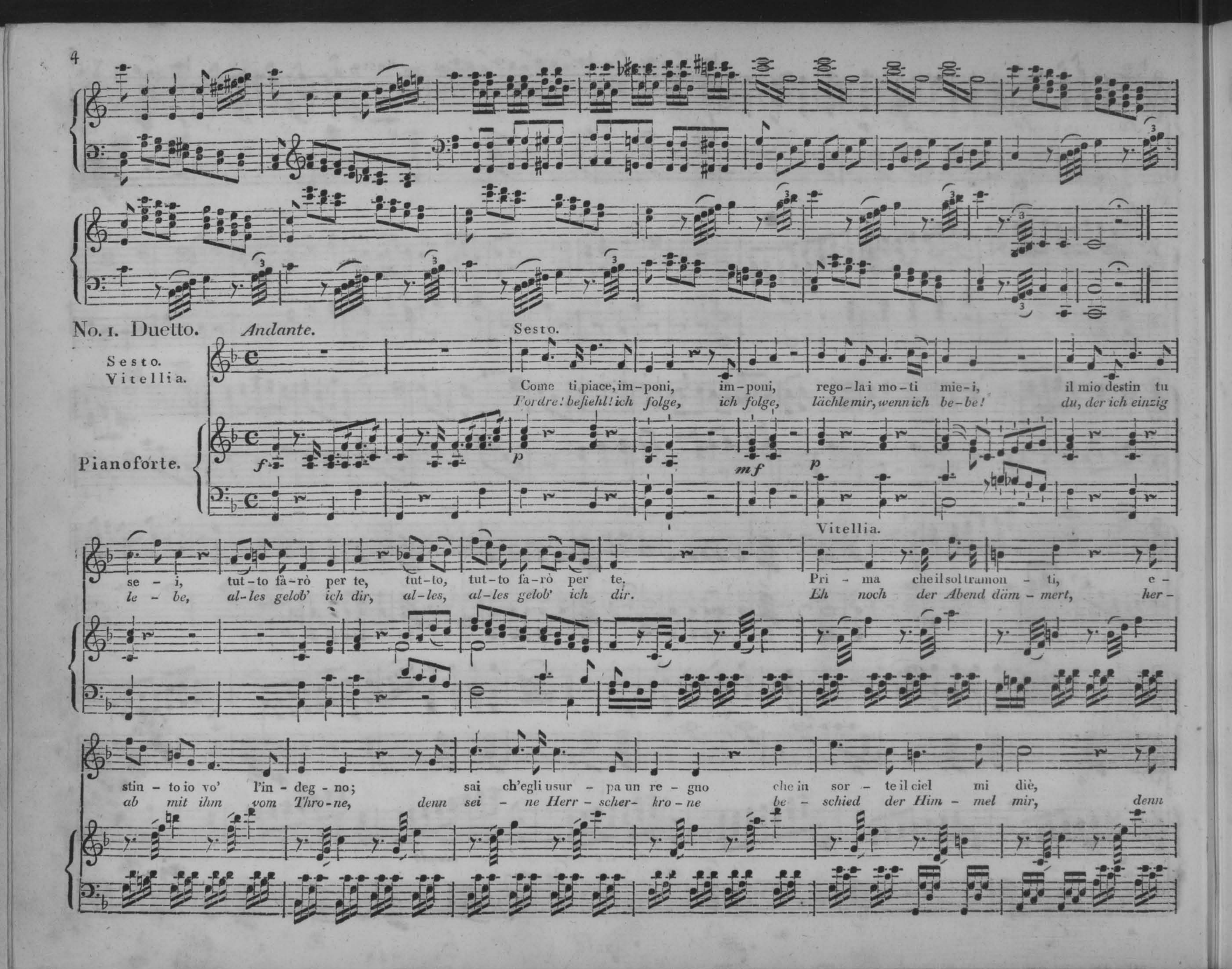
Erhabner Zevs, erhalte,
Lass ihn noch lange thronen,
Den Stolz der Nationen,
Roms höchste Seligkeit.
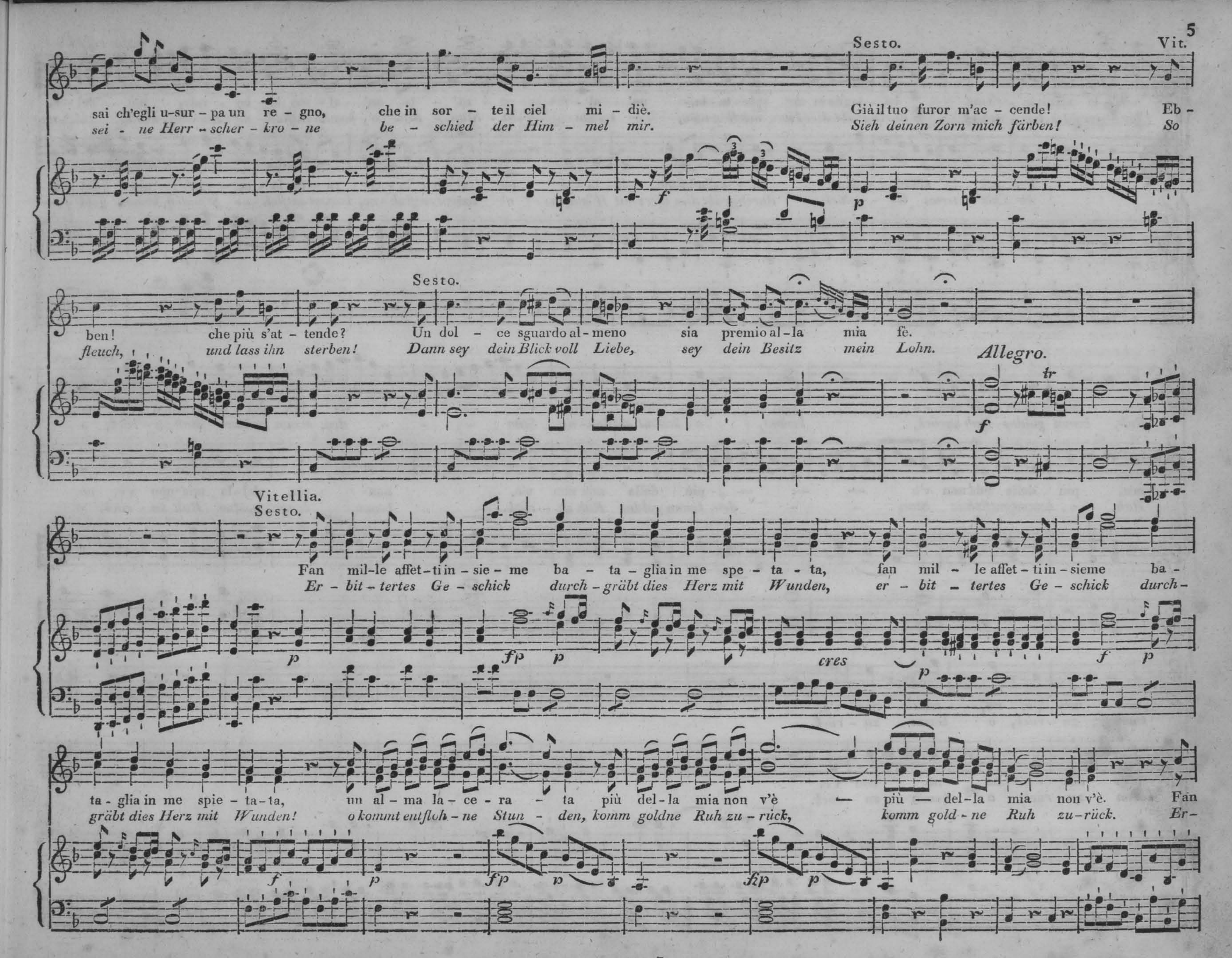
Ouverture.

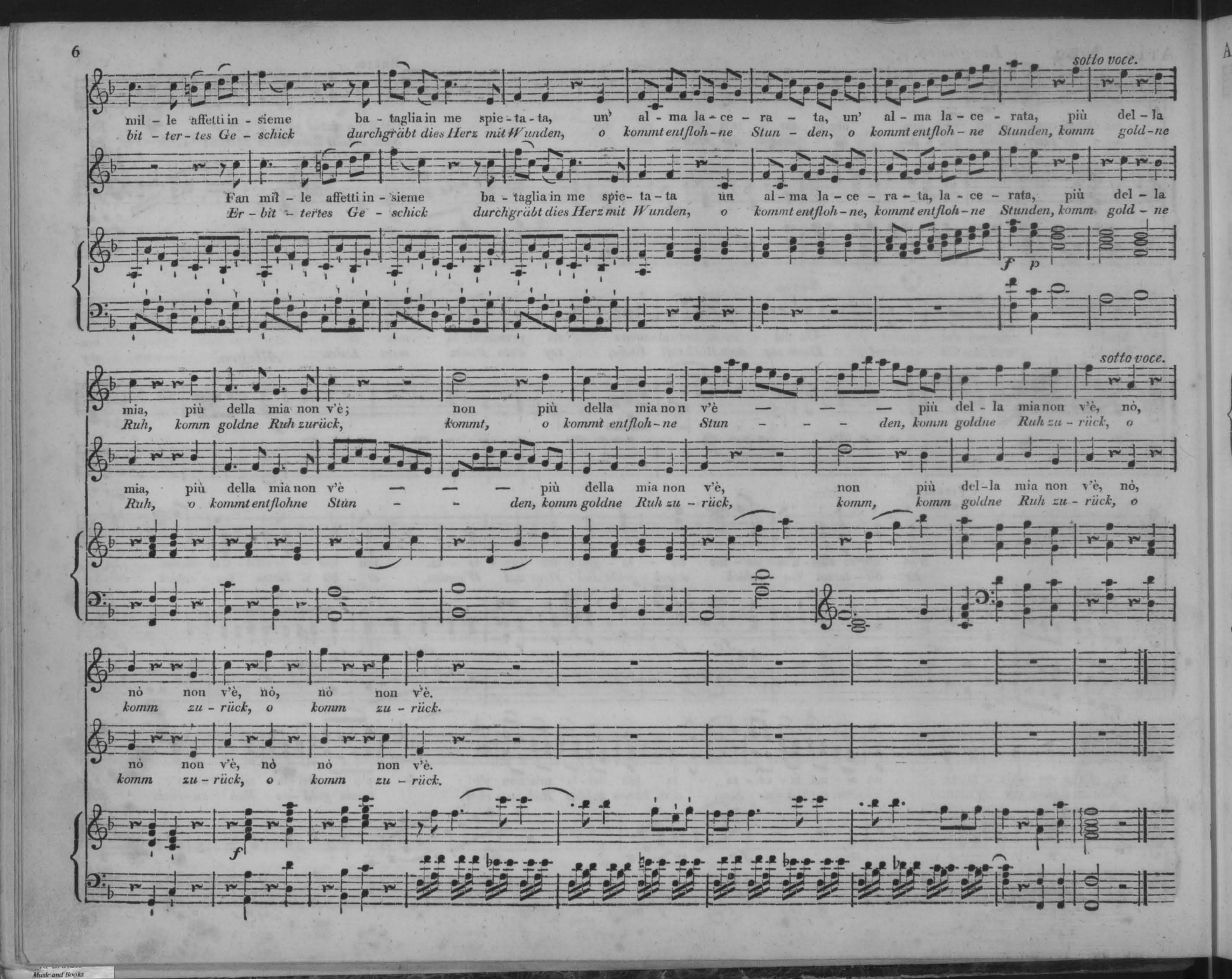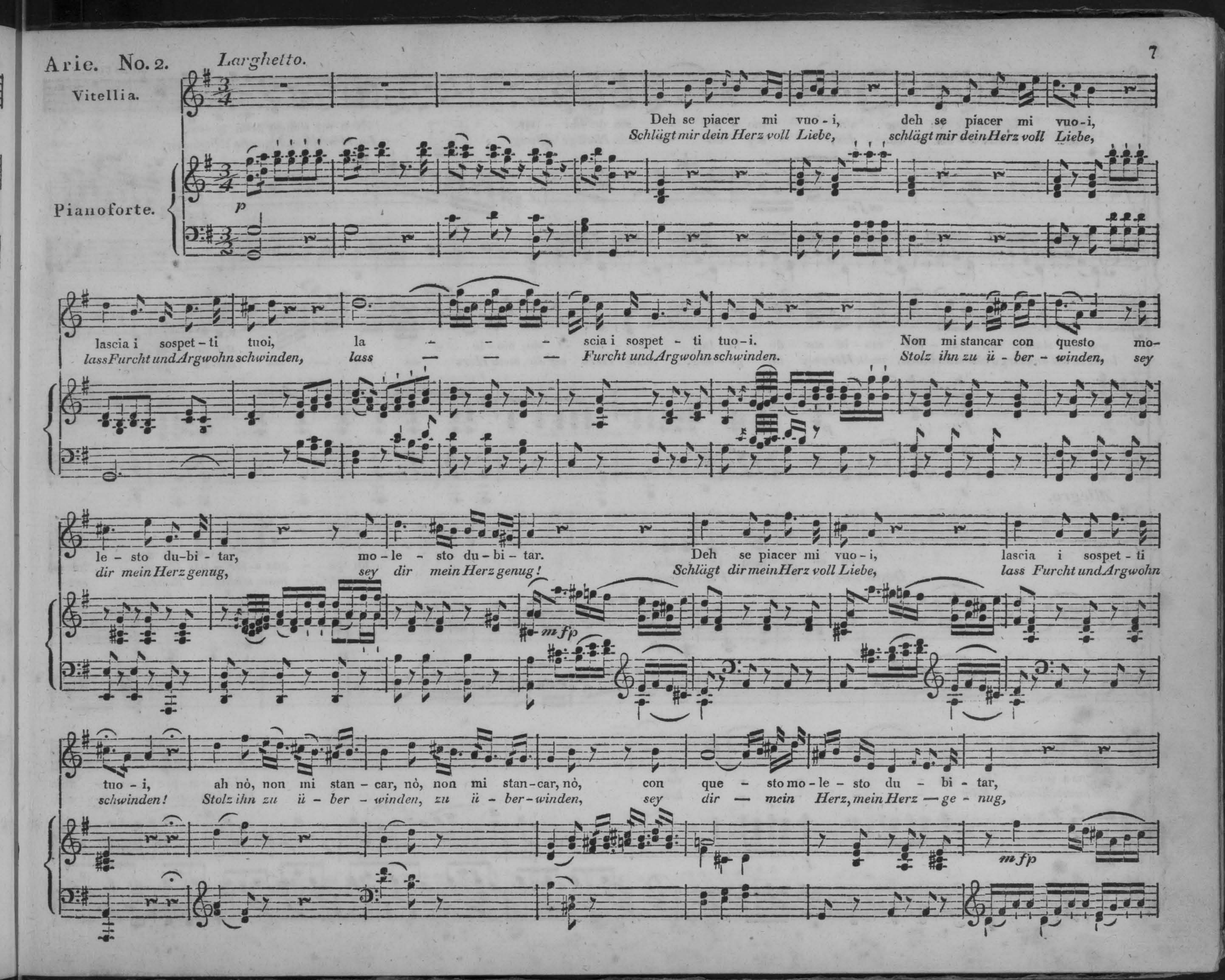



tr
p
f
fp

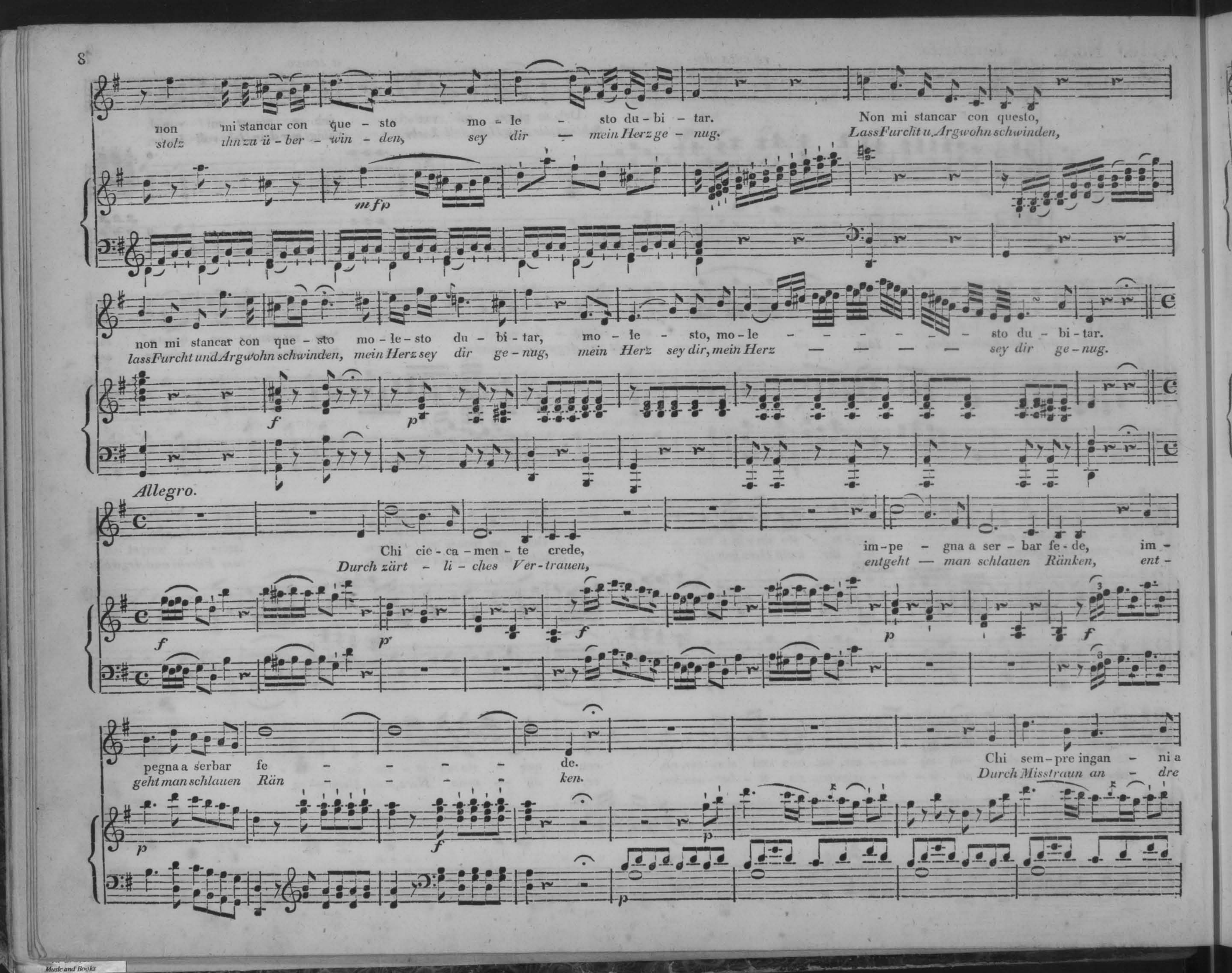

fp
fp
fz
p
f
p
p
f
p
f
p
f
p
p
f
p
p
cre
scendo

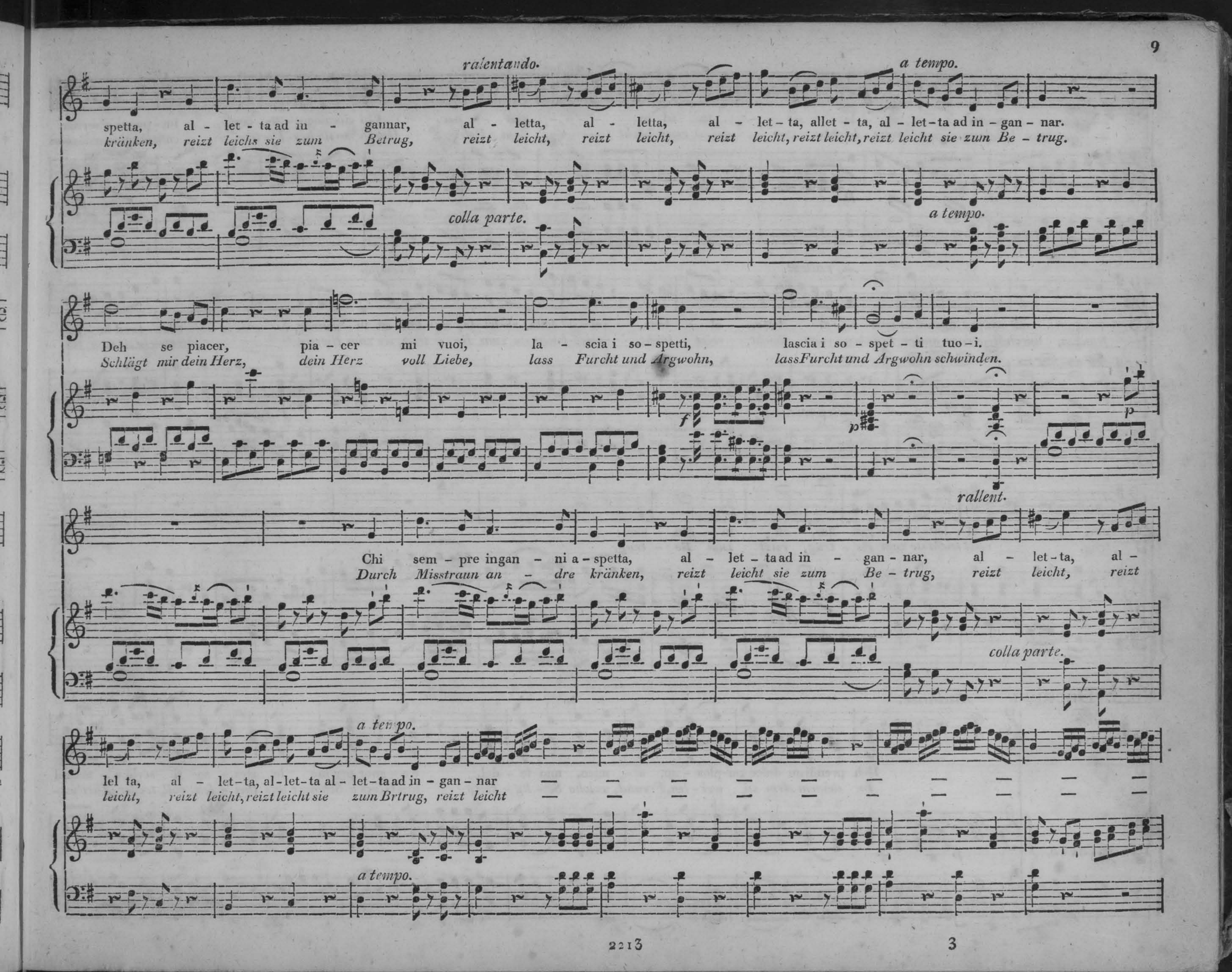

No. I. Duetto.
Andante.
Sesto.
Sesto.
Vitellia.
Pianoforte.
Come ti piace, im - poni, im - poni, rego - la i mo - ti mie - i, il mio destin tu
Fordre! befiehl! ich folge, ich folge, lächle mir, wenn ich be - be! du, der ich einzig
f
mf
p
p
se - i, tut - to fà - rò per te, tut - to, tut - to fà - rò per te.
le - be, al - les gelob' ich dir, al - les, al - les gelob' ich dir.
Vitellia.
Pri - ma che il sol tramon - ti, e -
Eh noch der Abend däm - mert, her -
stin - to io vo' l'in - deg - no; sai ch'egli usur - pa un re - gno che in sor - te il ciel mi diè,
ab mit ihm vom Thro - ne, denn sei - ne Herr - scher - kro - ne be - schied der Him - mel mir, denn


Sesto.
Vit.
sai ch'egli u-sur - pa un re - gno, che in sor - te il ciel mi - diè.
sei - ne Herr - scher - kro - ne be - schied der Him - mel mir.
Già il tuo furor m'ac - cende! Eb -
Sieh deinen Zorn mich färben! So
Sesto.
ben! che più s'at - tende? Un dol - ce sguardo al - meno sia premio al - la mia fè.
fleuch, und lass ihn sterben! Dann sey dein Blick voll Liebe, sey dein Besitz mein Lohn.
Allegro.
Vitellia.
Sesto.
Fan mil - le affet - ti in - sie - me ba - ta - glia in me spe - ta - ta, fan mil - le affet - ti in - sieme ba -
Er - bit - tertes Ge - schick durch - gräbt dies Herz mit Wunden, er - bit - tertes Ge - schick durch -
ta - glia in me spie - ta - ta, un al - ma la - ce - ra - ta più del - la mia non v'è — più — del - la mia non v'è. Fan
gräbt dies Herz mit Wunden! o kommt entfloh - ne Stun - den, komm goldne Ruh zu - rück, komm gold - ne Ruh zu - rück. Er -


sotto voce.
mil - le affetti in - sieme ba - taglia in me spie - ta - ta, un' al - ma la - ce - ra - ta, un' al - ma la - ce - rata, più del - la
bit - ter - tes Ge - schick durchgräbt dies Herz mit Wunden, o kommt entfloh - ne Stun - den, o kommt entfloh - ne Stunden, komm gold - ne
Fan mil - le affetti in - sieme ba - taglia in me spie - ta - ta un al - ma la - ce - ra - ta, la - ce - rata, più del - la
Er - bit - tertes Ge - schick durchgräbt dies Herz mit Wunden, o kommt entfloh - ne, kommt entfloh - ne Stunden, komm gold - ne
f p
sotto voce.
mia, più della mia non v'è; non più della mia non v'è — — — più del - la mia non v'è, nò,
Ruh, komm goldne Ruh zurück, kommt, o kommt entfloh - ne Stun - - - den, komm goldne Ruh zu - rück, o
mia, più della mia non v'è — — più della mia non v'è, non più del - la mia non v'è, nò,
Ruh, o kommt entflohne Stun - - den, komm goldne Ruh zu - rück, komm, komm goldne Ruh zu - rück, o
nò non v'è, nò, nò non v'è.
komm zu - rück, o komm zu - rück.
nò non v'è, nò nò non v'è.
komm zu - rück, o komm zu - rück.
f


7
Arie. No. 2.
Larghetto.
Vitellia.
Pianoforte.
p
Deh se piacer mi vuo-i, deh se piacer mi vuo-i,
Schlägt mir dein Herz voll Liebe, schlägt mir dein Herz voll Liebe,
lascia i sospet-ti tuoi, la - - - scia i sospet - ti tuo-i. Non mi stancar con questo mo-
lass Furcht und Argwohn schwinden, lass — — — Furcht und Argwohn schwinden. Stolz ihn zu ü - ber - winden, sey
le - sto du-bi-tar, mo-le - sto du-bi-tar. Deh se piacer mi vuo-i, lascia i sospet-ti
dir mein Herz genug, sey dir mein Herz genug! Schlägt dir mein Herz voll Liebe, lass Furcht und Argwohn
mfp
tuo-i, ah nò, non mi stan-car, nò, non mi stan-car, nò, con que - sto mo-le - sto du - bi - tar,
schwinden! Stolz ihn zu ü - ber - winden, zu ü - ber-winden, sey dir — mein Herz, mein Herz — ge - nug,
mfp


non mi stancar con que - sto mo - le - sto du - bi - tar.
stolz ihn zu ü - ber - win - den, sey dir — mein Herz ge - nug.
Non mi stancar con questo,
Lass Furcht u. Argwohn schwinden,
mfp
non mi stancar con que - sto mo - le - sto du - bi - tar, mo - le - sto, mo - le - - - - - - sto du - bi - tar.
lass Furcht und Argwohn schwinden, mein Herz sey dir ge - nug, mein Herz sey dir, mein Herz — — — — sey dir ge - nug.
f
p
Allegro.
Chi cie - ca - men - te crede,
Durch zärt - li - ches Ver - trauen,
im - pe - gna a ser - bar fe - de, im -
entgeht — man schlauen Ränken, ent -
pegna a serbar fe - - - - - de.
geht man schlauen Rän - - - - - ken.
Chi sem - pre ingan - ni a
Durch Misstraun an - dre


ralentando.
a tempo.
spetta, al - let - ta ad in - gannar, al - letta, al - letta, al - let - ta, allet - ta, al - let - ta ad in - gan - nar.
kränken, reizt leichs sie zum Betrug, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Be - trug.
colla parte.
a tempo.
Deh se piacer, pia - cer mi vuoi, la - scia i so - spetti, lascia i so - spet - ti tuo - i.
Schlägt mir dein Herz, dein Herz voll Liebe, lass Furcht und Argwohn, lassFurcht und Argwohn schwinden.
rallent.
Chi sem - pre ingan - ni a - spetta, al - let - ta ad in - gan - nar, al - let - ta, al -
Durch Misstraun an - dre kränken, reizt leicht sie zum Be - trug, reizt leicht, reizt
colla parte.
a tempo.
lel ta, al - let - ta, al - let - ta al - let - ta ad in - gan - nar
leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Brtrug, reizt leicht
a tempo.



— ad in - gannar, al - let - - ta ad in - - gan - nar. Chi ciecamen - te crede, im - pegna a serbar
— sie zum Betrug, reizt leicht — — reizt leicht — sie zum Betrug. Durch zärtliches Vertrauen entgeht man schlauen

f *p* *pp*

rallent. *a tempo.*

fede, chi sempre inganni a - spet - ta, al - letta, al - letta, al - letta, al-let-ta, al - letta ad in - gannar, allet - ta ad in - gan -
Ränken, durch Misstraun andre kränken, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Be - trug, sie zum Betrug, reizt leicht sie zum Be -

cres *f* *colla parte.* *a tempo.* *f* *p*

nar, al - letta ad in - gan - nar, ad in - gan - nar.
trug, reizt leicht sie zum Be - trug, reizt zum Be - trug.

f *p* *cres* *f*

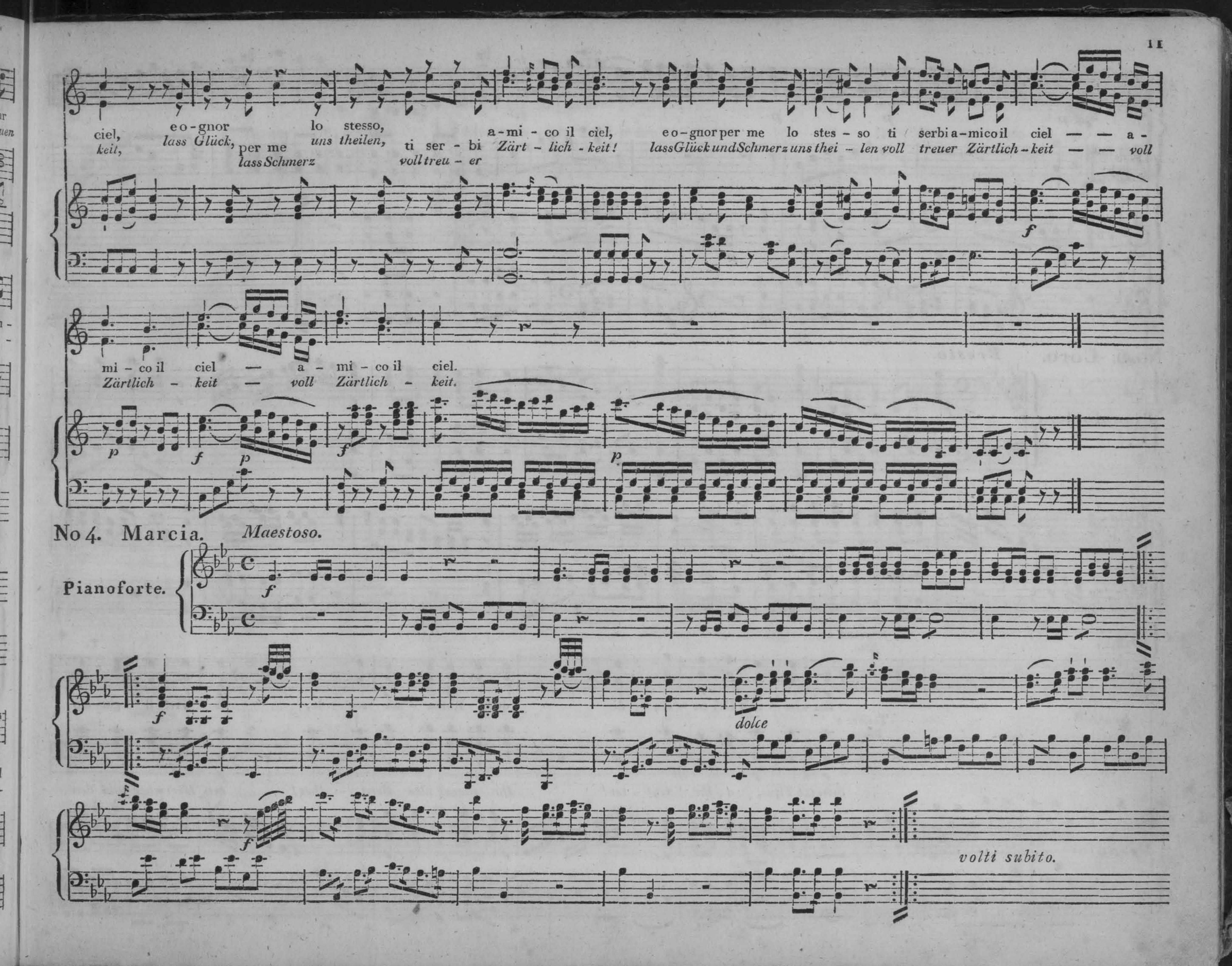
No. 3. Duettino. *Andante.*

Sesto.
Annio.

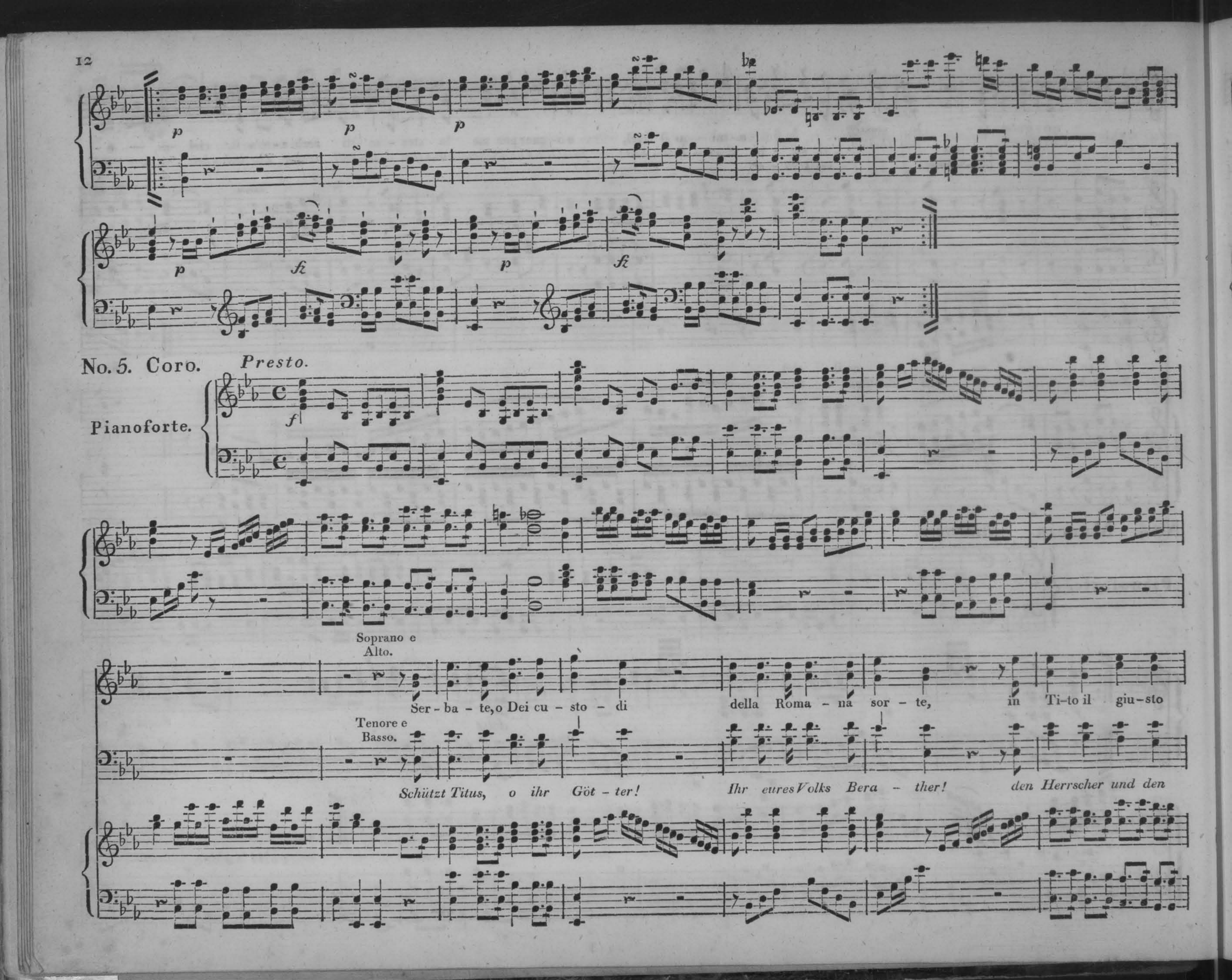
Deh prendi un dolce am-ples - so, a - mico, mio fe - del, e o - gnor per me le stes - so ti serbi a - mico il
In deinem Arm zu wei - len, Freund, welche Se - lig - keit, lass Glück u. Schmerz uns thei - len voll treuer Zärtlich-
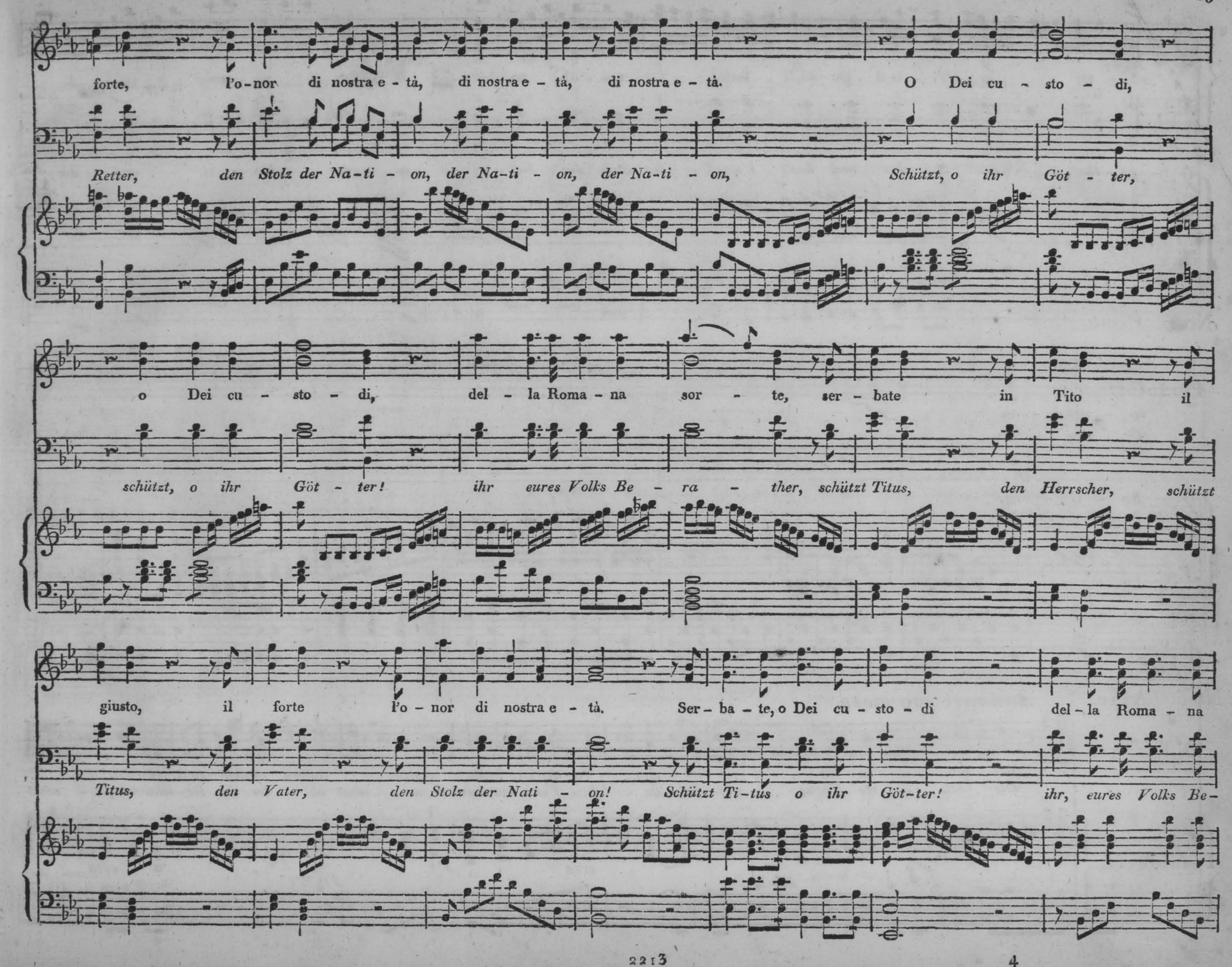
Pianoforte.

p



11
ciel, e o - gnor lo stesso, a - mi - co il ciel, e o - gnor per me lo stes - so ti serbi a - mico il ciel — — a -
keit, lass Glück, per me uns theilen, ti ser - bi Zärt - lich - keit! lass Glück und Schmerz uns thei - len voll treuer Zärtlich - keit — — voll
lass Schmerz voll treu - er
f
mi - co il ciel — a - mi - co il ciel.
Zärtlich - keit — voll Zärtlich - keit.
p
f
p
f
p
No 4. Marcia.
Maestoso.
Pianoforte.
f
f
dolce
f
volti subito.


No. 5. Coro.
Presto.
Pianoforte.
Soprano e Alto.
Ser - ba - te, o Dei cu - sto - di della Roma - na sor - te, in Ti-to il giu-sto
Tenore e Basso.
Schützt Titus, o ihr Göt - ter! Ihr eures Volks Bera - ther! den Herrscher und den


forte, l'o-nor di nostra e - tà, di nostra e - tà, di nostra e - tà. O Dei cu - sto - di,
Retter, den Stolz der Na-ti - on, der Na-ti - on, der Na-ti - on, Schützt, o ihr Göt - ter,
o Dei cu - sto - di, del - la Roma - na sor - te, ser - bate in Tito il
schützt, o ihr Göt - ter! ihr eures Volks Be - ra - ther, schützt Titus, den Herrscher, schützt
giusto, il forte l'o - nor di nostra e - tà. Ser - ba - te, o Dei cu - sto - di del - la Roma - na
Titus, den Vater, den Stolz der Nati - on! Schützt Ti - tus o ihr Göt - ter! ihr, eures Volks Be -

sor - te, in Ti - to il giu - sto, il forte, l'o - nor di no - stra e - tà, di no - stra e - tà, di

ra - ther, den Herrscher und den Vater! den Stolz der Na - ti - on, der Na - ti - on, der

no - stra e - tà.

Na - ti - on!

No 6. Arie. *Andante con moto.*

Tito.

Del più su - bli - me so - glio l'u - ni - co frutto è questo: tutto è tormen - to il re - sto,

Der höch - ste Thron der Er - de beut Wonne nur durch Segnen, sonst al - les ist Be - schwerde, sonst

Pianoforte.

p *cres* *f* *fp* *cres*



tutto è tormen - to il resto, e tutto è servi - tù, tor - men - to e ser - vi - tù, tut -

al - les ist Beschwerde und Plag' und Sklave - rey, Be - schwer - de und Skla - ve - rey, al -

- to è tor - men - to e ser - vi - tù. Che avrei, se an - cor per -

- les ist Be - schwer - de und Skla - ve - rey. Was bleibt mir sonst für

fp *f* *p*

dessi le so - le o - re fe - li - ci, ch'ho nel giu - var gli oppres - si, nel sol - le - var glia a - mi - ci,

Freude? soll ich auch dies ent - behren, zu trock - nen frem - de Zähren, Ver - folgten bey - zu - ei - len und

mfz

nel dispensar te - so - ri al merto, e al - la vir - tù? al merto e al - la vir - tù?

Gü - ter mit - zu - theilen der Treue und dem Ver - dienst, der Treue und dem Verdienst.

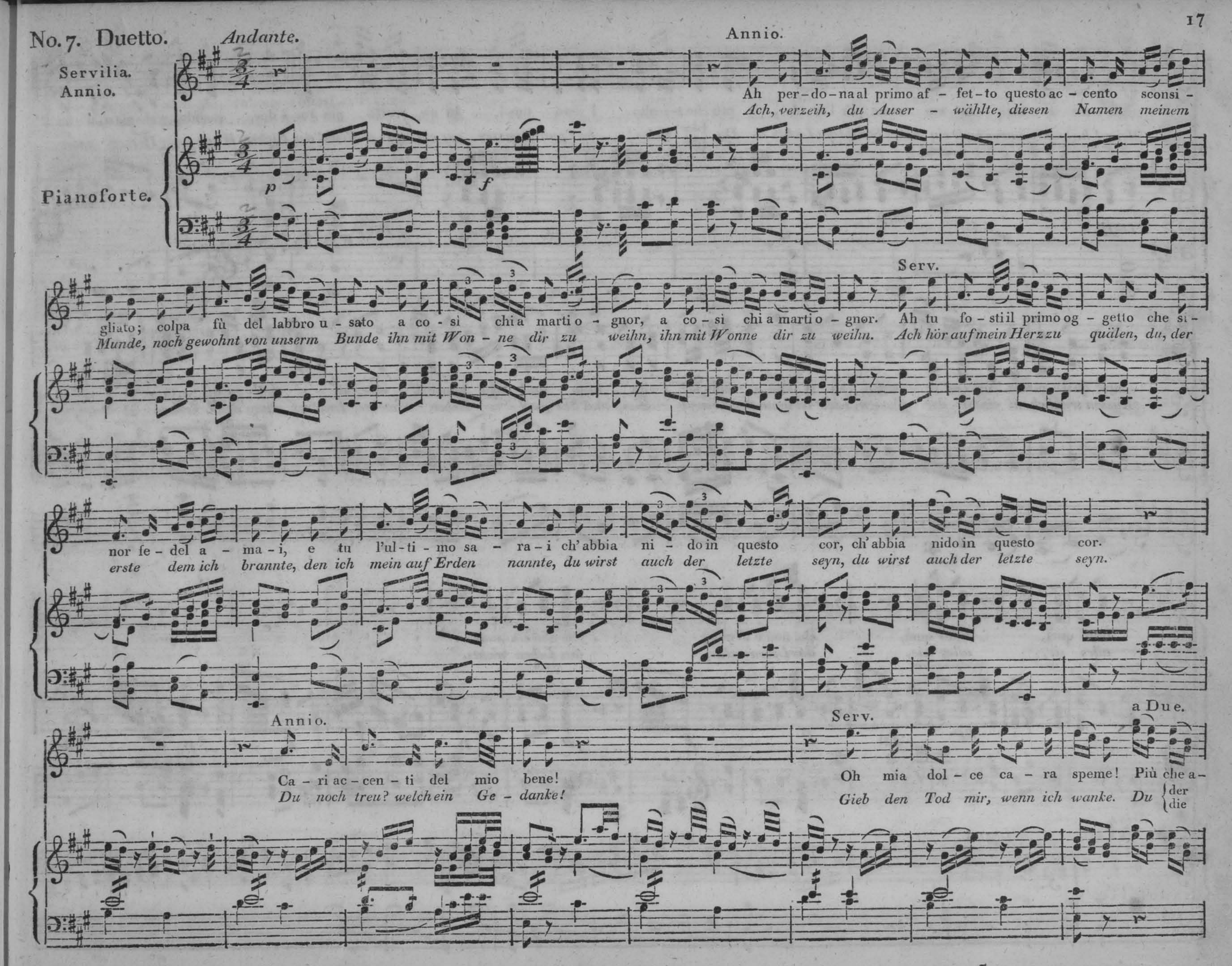
p
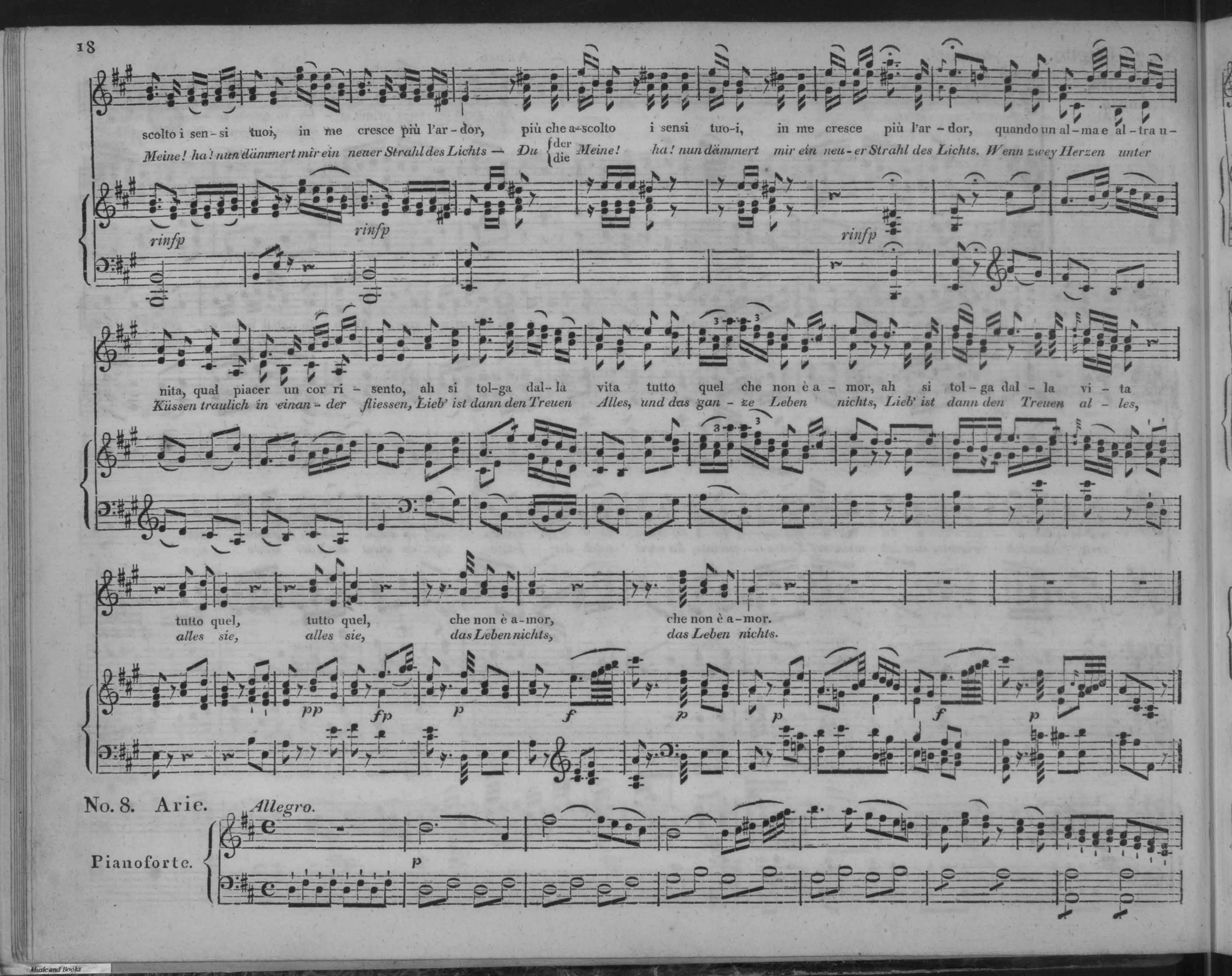
Che avre-i, chea-vre-i? del più su-bli - me so-glio l'u-ni-co frutto è questo: tutto è tormen-to il
Was bleibt sonst mir Freude? der höch - ste Thron der Er-de beut Wonne nur durch Segnen, sonst al - les ist be-

re-sto tutto è tor-mento il resto, e tut-to è servi-tù, tor-men - to, e ser-vi-
schwerde, sonst al - les ist Beschwerde und Plag und Sklave - rey; Be - schwer - de und Skla-ve-

tù, tut - - to è tor - men - to, e ser - vi - tù, e ser - vi - tù e
rey, al - les ist Be - schwer - de und Skla - ve - rey, und Skla - ve - rey, und

ser - - vi - tù.
Skla - - ve - rey.


No. 7. Duetto.
Andante.
Servilia.
Annio.
Pianoforte.
Annio.
Ah per-do-na al primo af - fet-to questo ac - cento sconsi - gliato; colpa fù del labbro u - sato a co - si chi a marti o - gnor, a co - si chi a marti o - gnor.
Ach, verzeih, du Auser - wählte, diesen Namen meinem Munde, noch gewohnt von unserm Bunde ihn mit Won - ne dir zu weihn, ihn mit Wonne dir zu weihn.
Serv.
Ah tu fo - sti il primo og - getto che si - nor fe - del a - ma - i, e tu l'ul - ti - mo sa - ra - i ch'abbia ni - do in questo cor, ch'abbia nido in questo cor.
Ach hör auf mein Herz zu quälen, du, der erste dem ich brannte, den ich mein auf Erden nannte, du wirst auch der letzte seyn, du wirst auch der letzte seyn.
Annio.
Ca - ri ac - cen - ti del mio bene!
Du noch treu? welch ein Ge - danke!
Serv.
Oh mia dol - ce ca - ra speme!
Gieb den Tod mir, wenn ich wanke.
a Due.
Più che a -
Du der / die


scolto i sen-si tuoi, in me cresce più l'ar-dor, più che a-scolto i sensi tuo-i, in me cresce più l'ar-dor, quando un al-ma e al-tra u-
Meine! ha! nun dämmert mir ein neuer Strahl des Lichts — Du der die Meine! ha! nun dämmert mir ein neu-er Strahl des Lichts. Wenn zwey Herzen unter
rinfp
rinfp
rinfp
nita, qual piacer un cor ri-sento, ah si tol-ga dal-la vita tutto quel che non è a-mor, ah si tol-ga dal-la vi-ta
Küssen traulich in einan-der fliessen, Lieb' ist dann den Treuen Alles, und das gan-ze Leben nichts, Lieb' ist dann den Treuen al-les,
tutto quel, tutto quel, che non è a-mor, che non è a-mor.
alles sie, alles sie, das Leben nichts, das Leben nichts.
pp
fp
p
f
p
p
f
p
No. 8. Arie.
Allegro.
Pianoforte.
p



Tito.

Ah, se fosse in - torno al trono o - gni cor così sin - cero, non tormento un vasto impe - ro, ma sa -

Wä - re jedes Herz am Throne treu — und redlich wie das Deine, düstre Stunden gäb es kei - ne, Herrschen

ria fe - li - ci - tà, ma sa - ria fe - li - ci - tà. Non dovreb - be - ro i re - gnan - ti to - le - rar si gra - ve af -

wäre - Se - lig - keit, Herrschen wäre Se - lig - keit. Ach dann würde nicht — den Für - sten angstvoll je - der Tag ver -

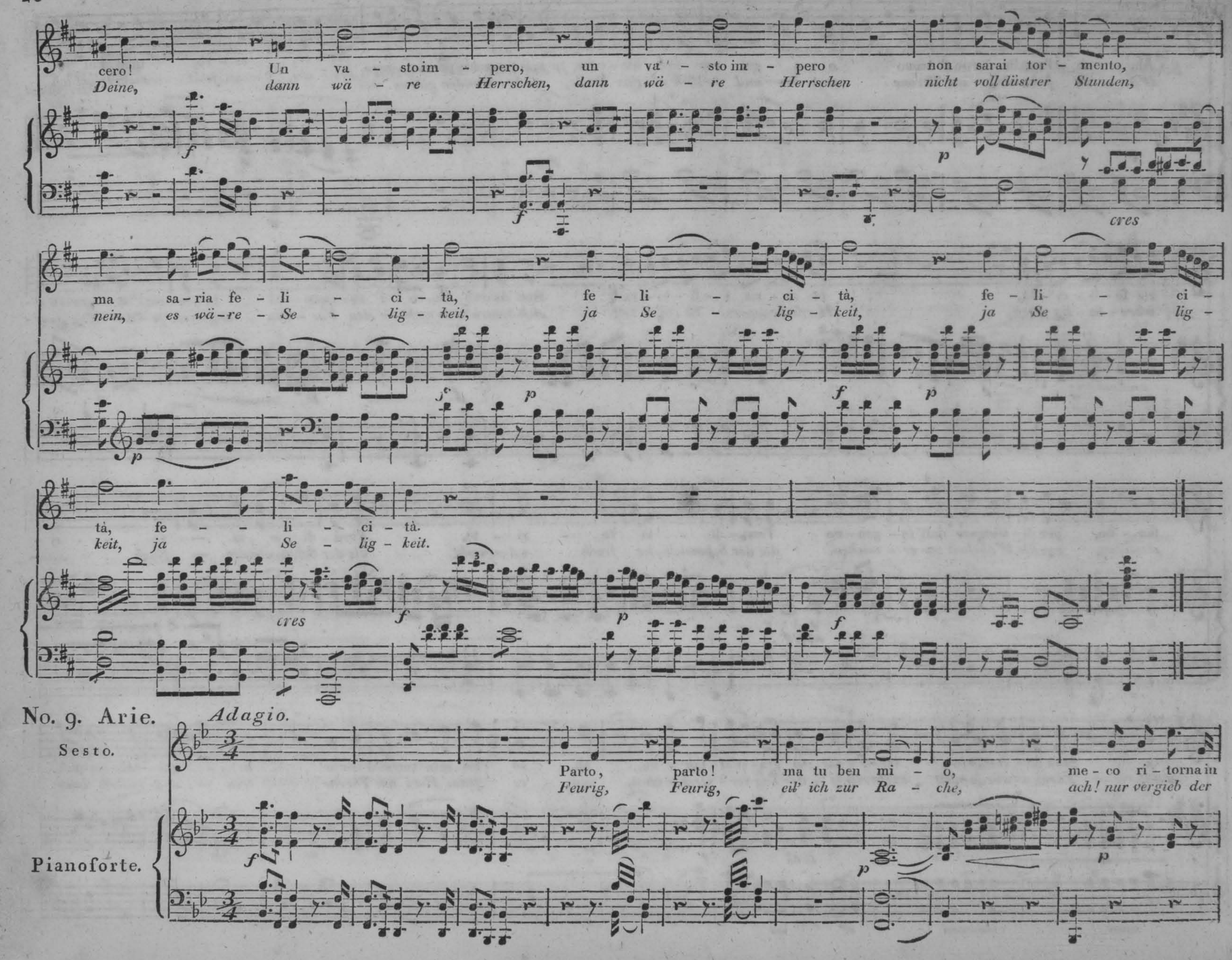
fan - no, per di - stinguer dall' in - gan - no l'insi - di - ta ve - ri - tà, l'insi - di - ta — ve - ri -

streichen, um die Wahrheit zu er - reichen, die der Schmeich - ler frech ent - weiht, die der Schmeich - ler — frech ent -

tà. Non do - vrebbero tol - le - rar si gra - ve af - fan - no, ah, se fos - se in - torno al trono o - gni cor co - sì sin -

weiht. Fürsten würde nicht angstvoll je - der Tag ver - strei - chen, wä - re jedes Herz am Throne treu — und redlich wie das

f p mp f p f p cres f p


cero! Un va - sto im - pero, un va - sto im - pero non sarai tor - mento,
Deine, dann wä - re Herrschen, dann wä - re Herrschen nicht voll düstrer Stunden,
ma saria fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà, fe - li - ci -
nein, es wä - re - Se - lig - keit, ja Se - lig - keit, ja Se - lig -
tà, fe - li - ci - tà.
keit, ja Se - lig - keit.
No. 9. Arie.
Adagio.
Sesto.
Pianoforte.
Parto, parto! ma tu ben mi - o, me - co ri - torna in
Feurig, Feurig, eil' ich zur Ra - che, ach! nur vergieb der



pa-ce, me-co ri-tor - na in pa-ce; sa-rò qual più ti pia-ce, sa-rò, qual più ti
Schwäche! ach, nur ver-gieb — der Schwäche! Wenn jetzt mein Wort ich bre-che, wenn jetzt mein Wort ich
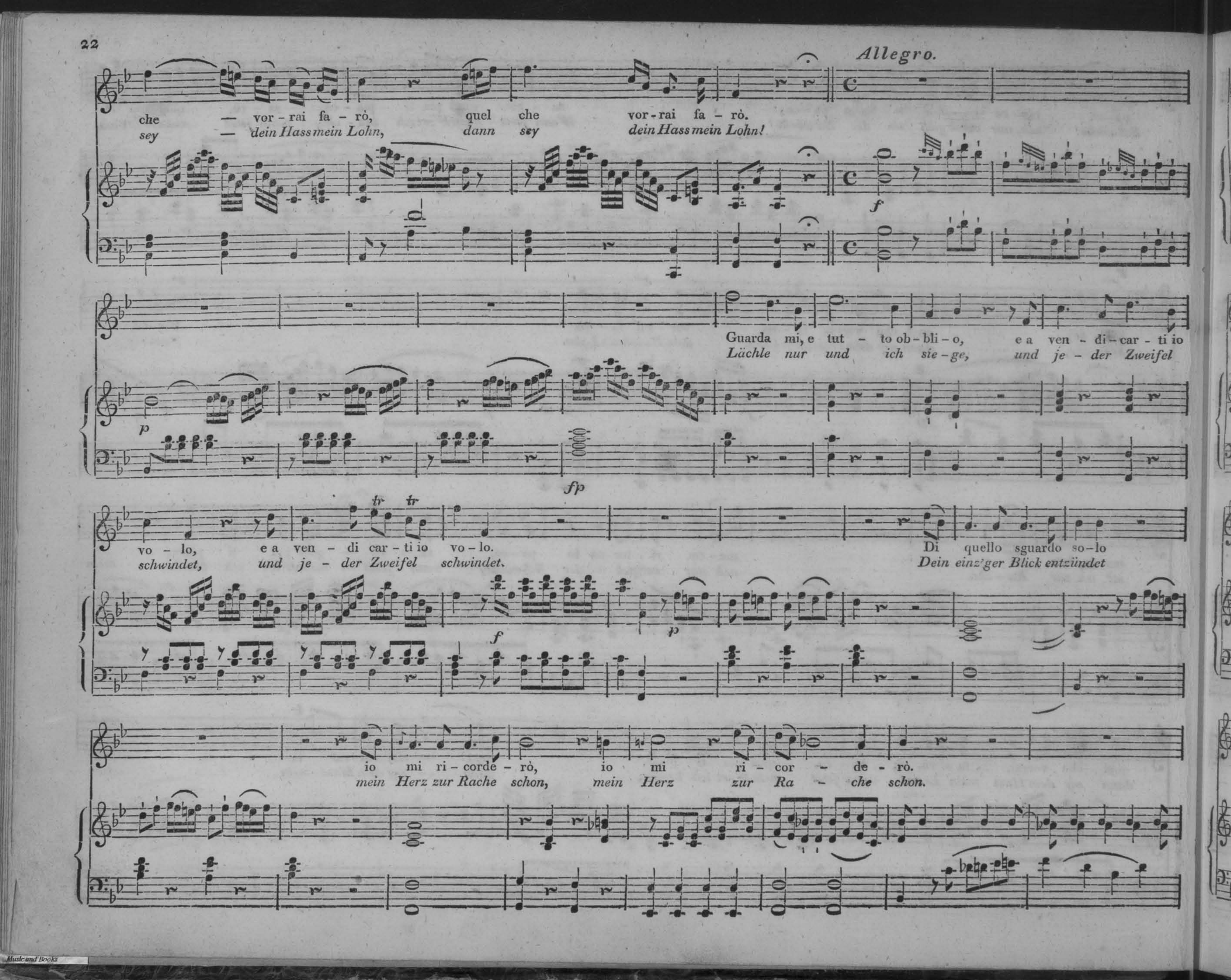
pia-ce; quel che vorrai, fa-rò, vor-rai fa-rò. Par-to,
bre-che, dann sey dein Hass mein Lohn. dein Hass mein Lohn. Feu-rig

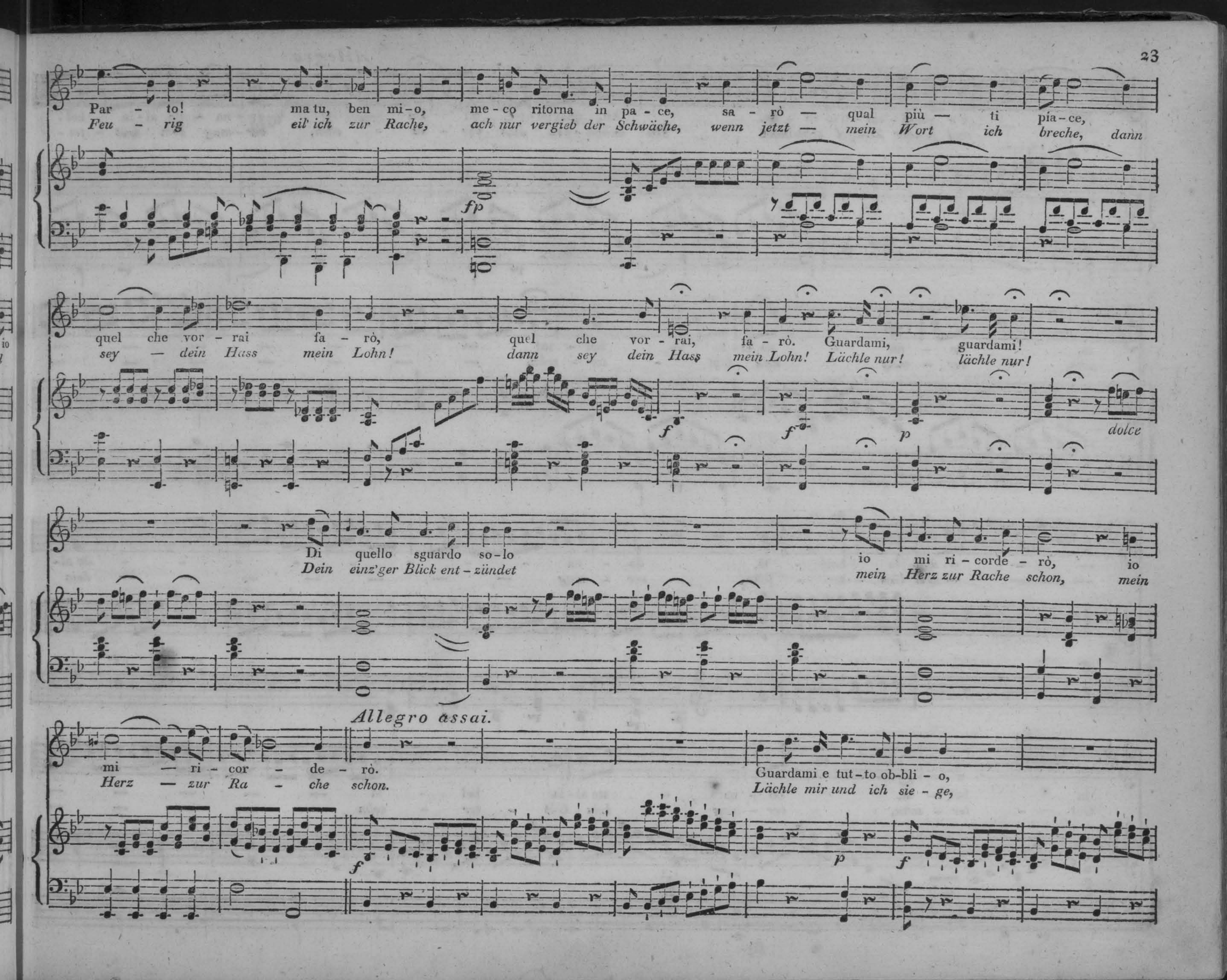
fp *f* *p*
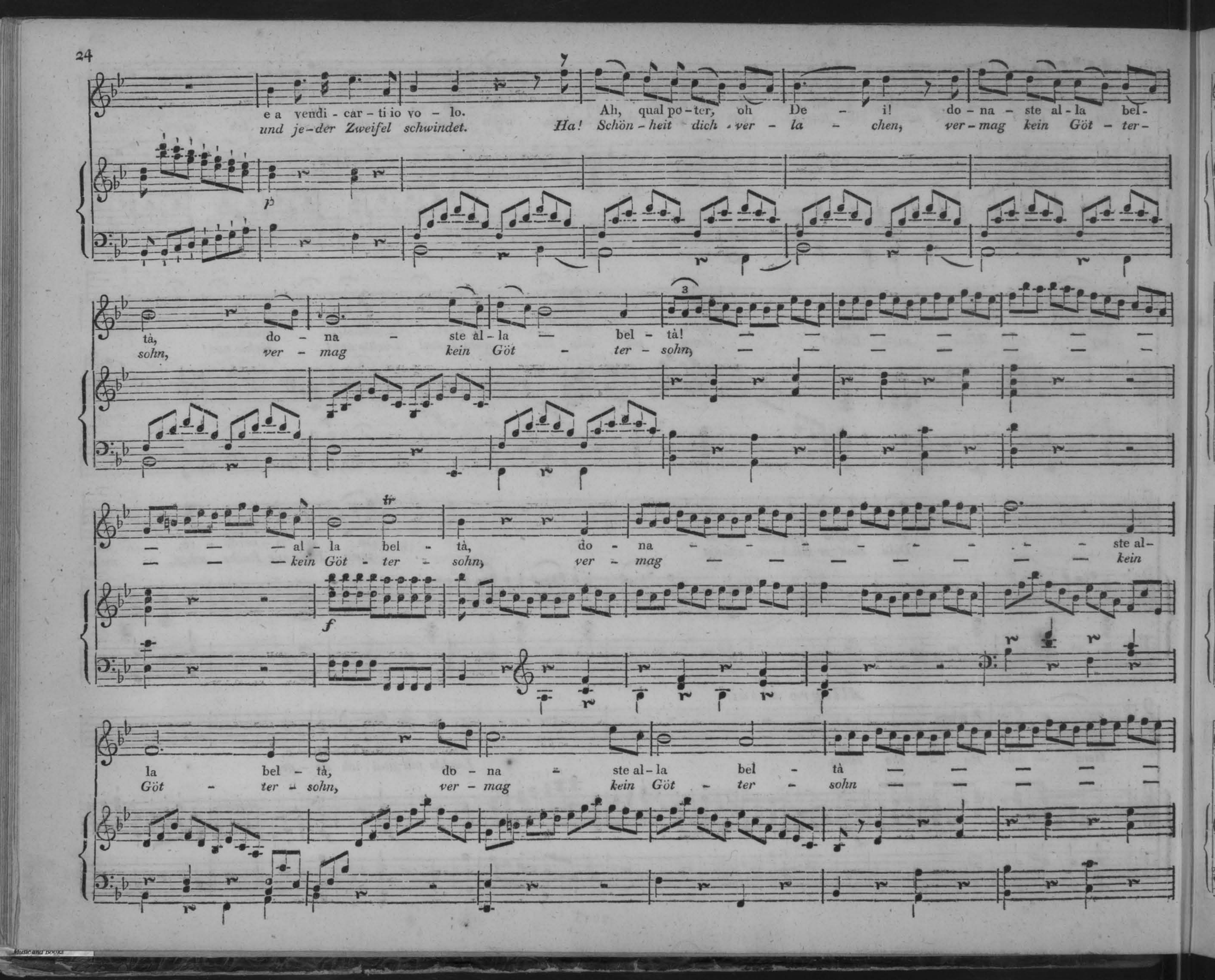
ma tu, ben mi-o, me-co ri-tor-na in pa-ce, sa-rò — qual più ti piace;
eil' ich zur Ra-che, ach nur vergieb — der Schwäche, wenn jetzt — mein Wort ich breche:

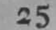
quel che vorrai, fa-rò, sì, fa-rò, qual più ti piace, quel — che vor-rai fa - rò, quel
dann sey dein Hass mein Lohn! wenn jetzt mein Wort ich breche, dann — sey dein Hass mein Lohn! dann

tr


Allegro.
che — vor-rai fa-rò, quel che vor-rai fa-rò.
sey — dein Hass mein Lohn, dann sey dein Hass mein Lohn!
Guarda mi, e tut-to ob-bli-o, e a ven-di-car-ti io
Lächle nur und ich sie-ge, und je-der Zweifel
vo-lo, e a ven-di car-ti io vo-lo.
schwindet, und je-der Zweifel schwindet.
Di quello sguardo so-lo
Dein einz'ger Blick entzündet
io mi ri-corde-rò, io mi ri-cor-de-rò.
mein Herz zur Rache schon, mein Herz zur Ra-che schon.


Par - to! ma tu, ben mi-o, me-co ritorna in pa-ce, sa-rò — qual più — ti pia-ce,
Feu - rig eil' ich zur Rache, ach nur vergieb der Schwäche, wenn jetzt — mein Wort ich breche, dann
fp
quel che vor-rai fa-rò, quel che vor-rai, fa-rò. Guardami, guardami!
sey — dein Hass mein Lohn! dann sey dein Hass mein Lohn! Lächle nur! lächle nur!
f
f
p
dolce
Di quello sguardo so-lo io mi ri-corde-rò, io
Dein einz'ger Blick ent-zündet mein Herz zur Rache schon, mein
mi — ri-cor - de - rò.
Herz — zur Ra - che schon.
Allegro assai.
Guardami e tut-to ob-bli-o,
Lächle mir und ich sie-ge,
f
p
f


e a vendi - car - ti io vo - lo.
und je - der Zweifel schwindet.
Ah, qual po - ter, oh De - i! do - na - ste al - la bel -
Ha! Schön - heit dich ver - la - chen, ver - mag kein Göt - ter -
tà, do - na - ste al - la - bel - tà!
sohn, ver - mag kein Göt - ter - sohn,
al - la bel - tà, do - na - ste al -
kein Göt - ter - sohn, ver - mag kein
p
f
la bel - tà, do - na - ste al - la bel - tà
Göt - ter - sohn, ver - mag kein Göt - ter - sohn

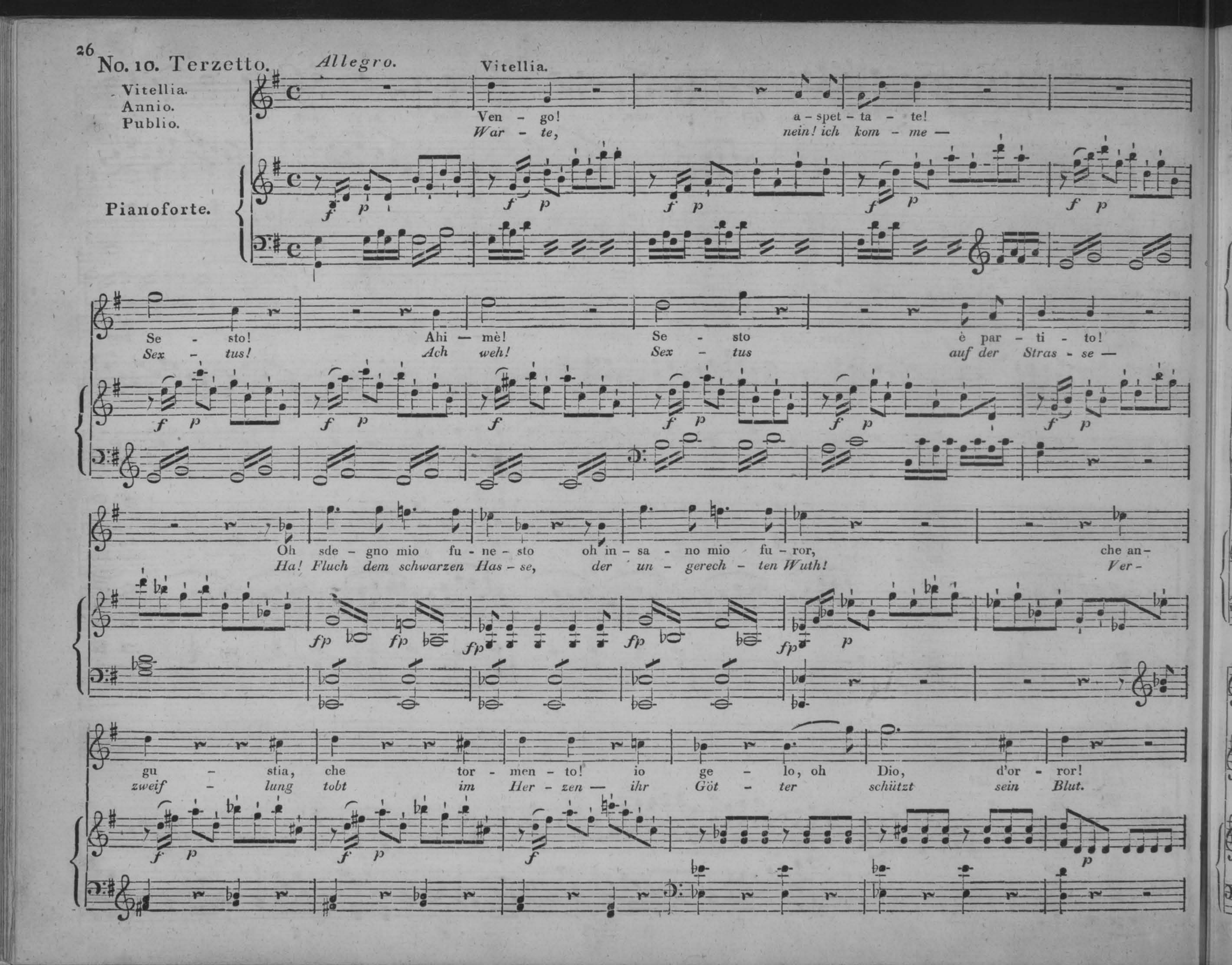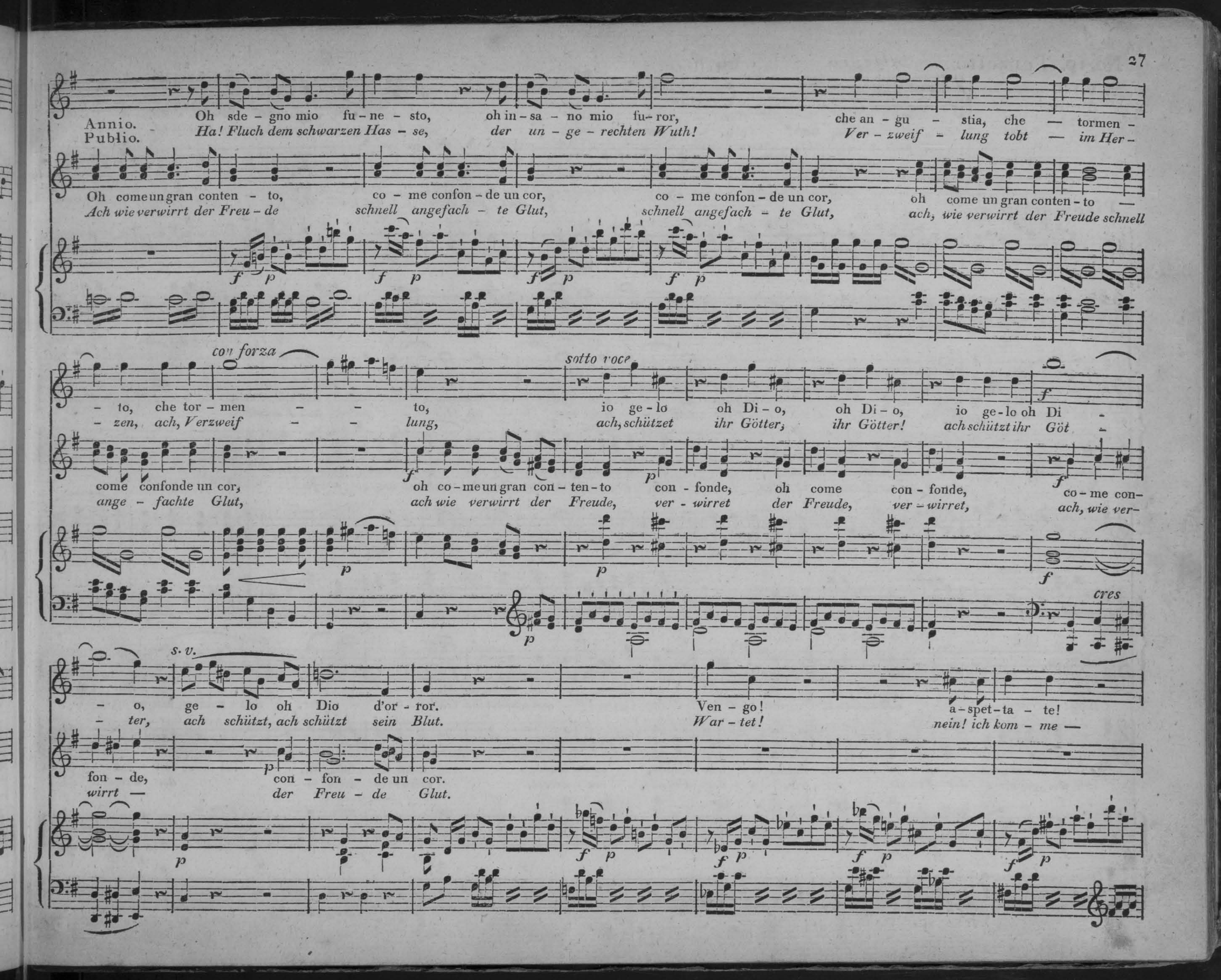


al - la bel - tà ah, qual po - ter, oh
kein Göt - ter - sohn, ver - mag kein Göt - ter-
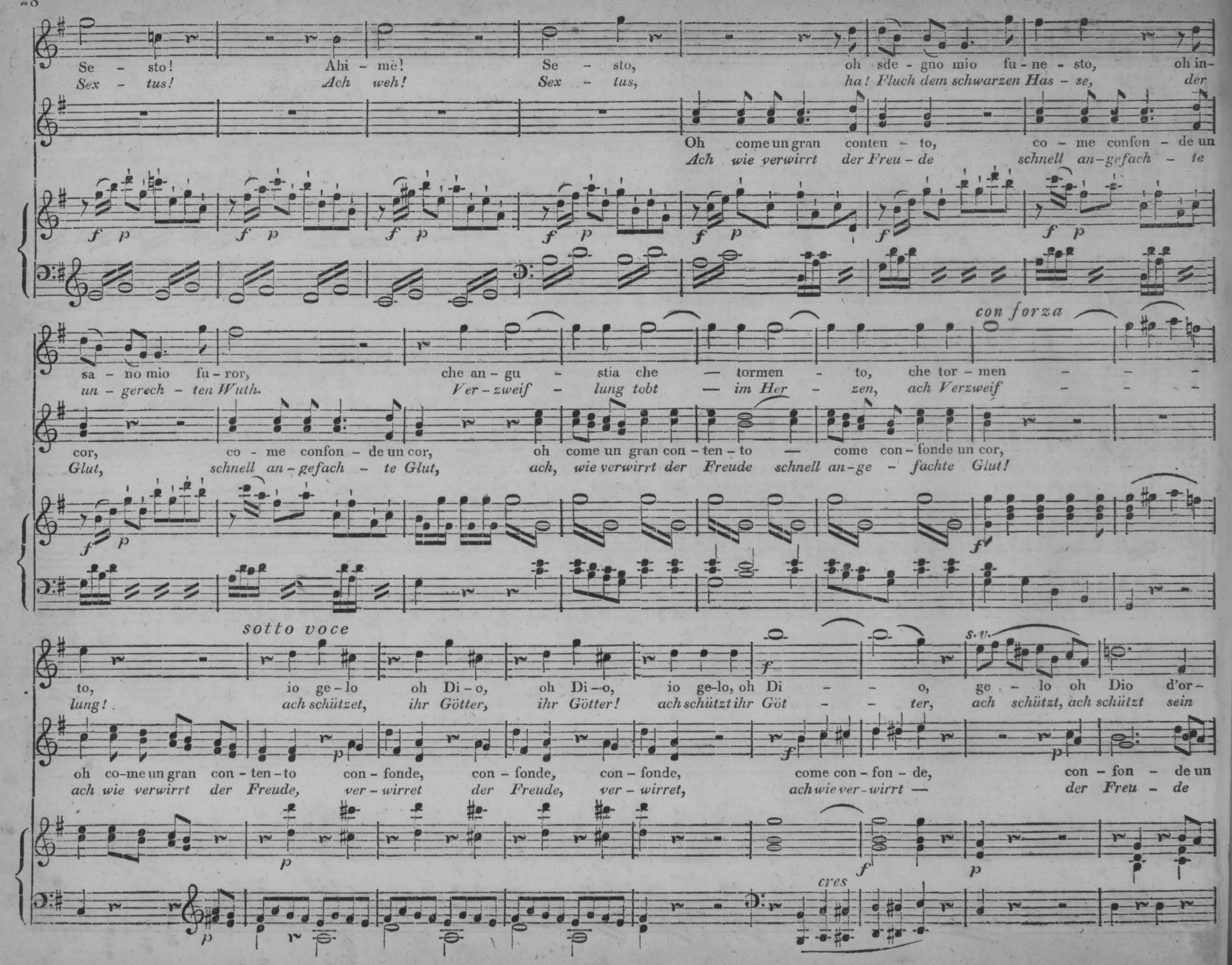
Dei! do - na - ste al - la bel - tà, do - na - - - - ste al-
sohn, ver - mag kein Göt - ter - sohn, ver - mag — — — kein

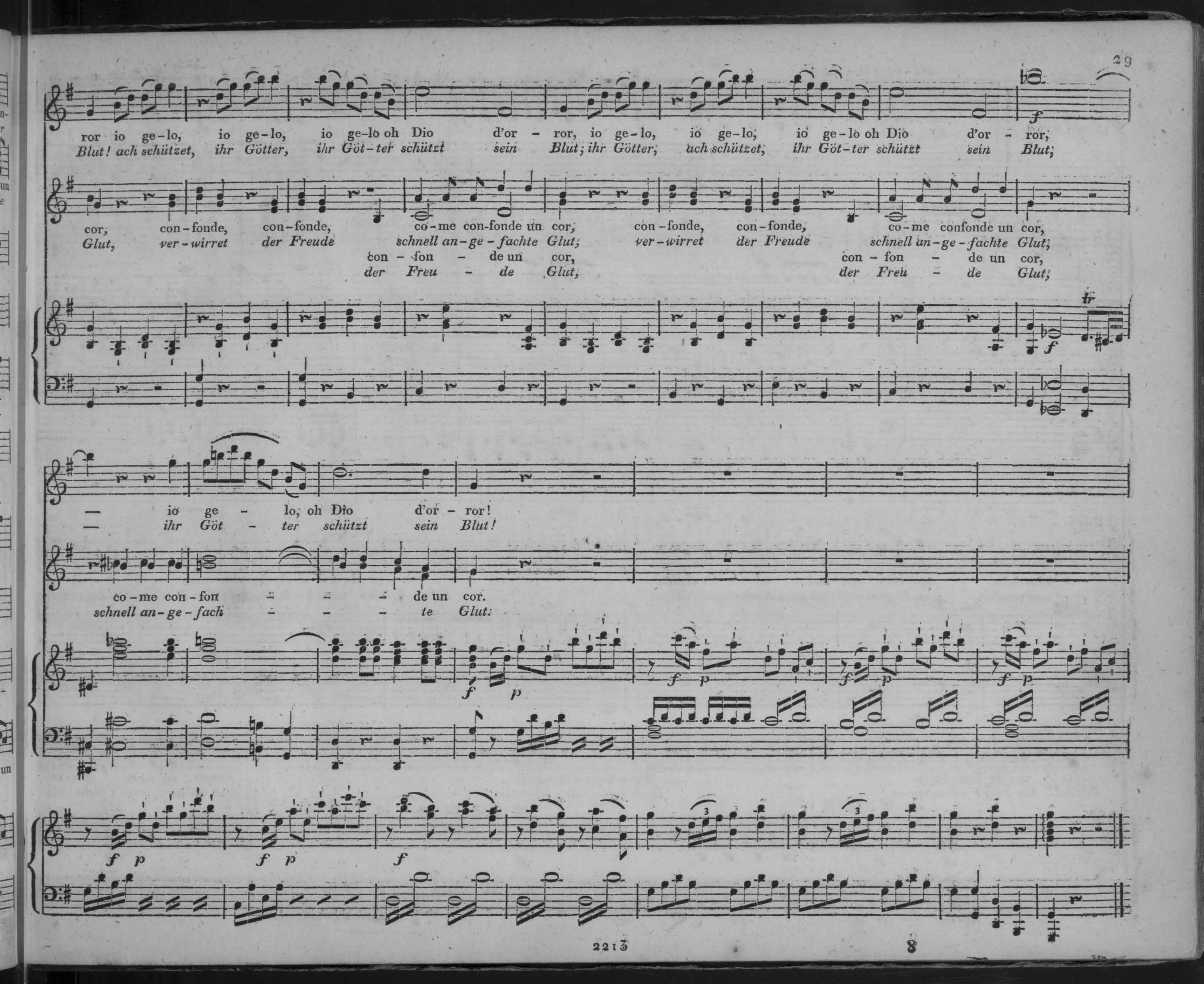
la bel - tà, al - la bel - tà, al - la bel - tà, al-
Göt - ter - sohn, kein Göt - ter - sohn, kein Göt - ter - sohn, kein
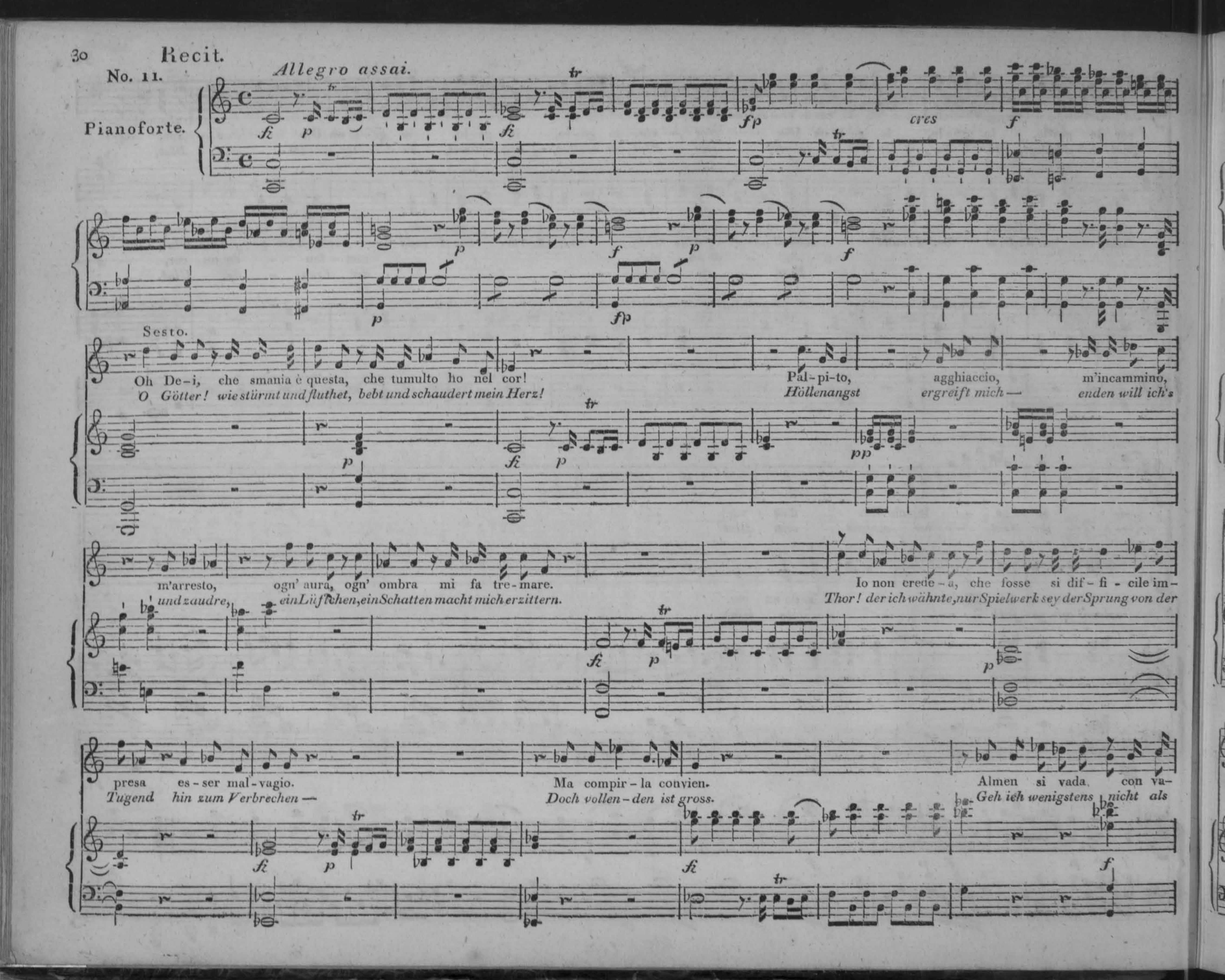
la bel - tà!
Göt - ter - sohn!
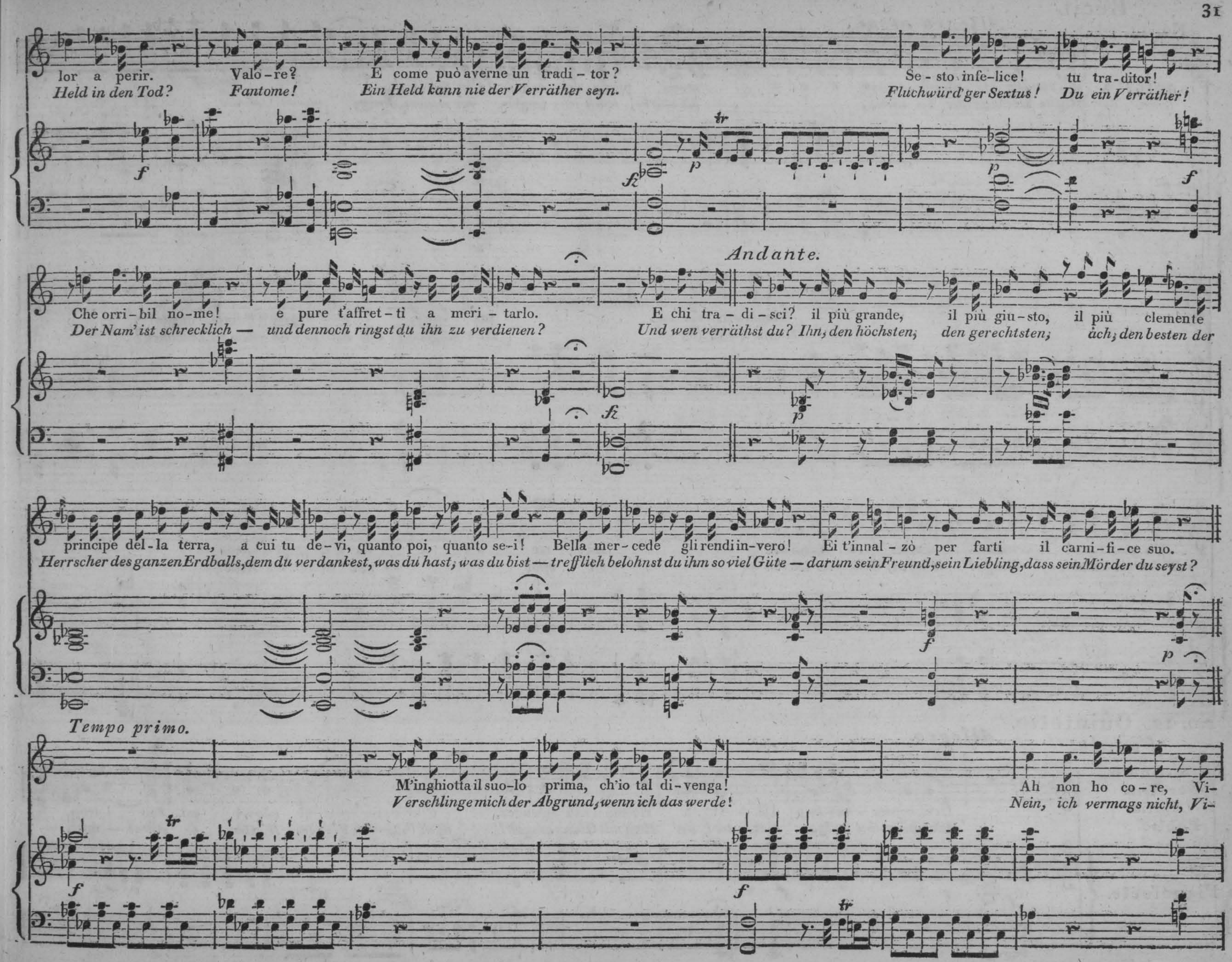

26
No. 10. Terzetto.
Allegro.
Vitellia.
Annio.
Publio.
Vitellia.
Pianoforte.
Ven - go! a - spet - ta - te!
War - te, nein! ich kom - me —
Se - sto! Ahi — mè! Se - sto è par - ti - to!
Sex - tus! Ach weh! Sex - tus auf der Stras - se —
Oh sde - gno mio fu - ne - sto oh in - sa - no mio fu - ror, che an-
Ha! Fluch dem schwarzen Has - se, der un - gerech - ten Wuth! Ver-
gu - stia, che tor - men - to! io ge - lo, oh Dio, d'or - ror!
zweif - lung tobt im Her - zen — ihr Göt - ter schützt sein Blut.
fp
f
p


Annio.
Publio.
Oh sde - gno mio fu - ne - sto, oh in - sa - no mio fu - ror, che an - gu - stia, che tormen - to, che tor - men - to, io ge - lo oh Di - o, oh Di - o, io ge - lo oh Di - o, ge - lo oh Dio d'or - ror. Ven - go! a - spet - ta - te!
Ha! Fluch dem schwarzen Has - se, der un - ge - rechten Wuth! Ver - zweif - lung tobt — im Her - zen, ach, Verzweif - lung, ach, schützet ihr Götter, ihr Götter! ach schützt ihr Göt - ter, ach schützt, ach schützt sein Blut. War - tet! nein! ich kom - me —
Oh come un gran conten - to, co - me confon - de un cor, co - me confon - de un cor, oh come un gran conten - to — come confonde un cor, oh co - me un gran con - ten - to con - fonde, oh come con - fonde, co - me con - fon - de, con - fon - de un cor.
Ach wie verwirrt der Freu - de schnell angefach - te Glut, schnell angefach - te Glut, ach, wie verwirrt der Freude schnell ange - fachte Glut, ach wie verwirrt der Freude, ver - wirret der Freude, ver - wirret, ach, wie ver - wirrt — der Freu - de Glut.
con forza
sotto voce
s. v.
cres
f
p


Se - sto! Ahi - mè! Se - sto, oh sde - gno mio fu - ne - sto, oh in-
Sex - tus! Ach weh! Sex - tus, ha! Fluch dem schwarzen Has - se, der
Oh come un gran conten - to, co - me confon - de un
Ach wie verwirrt der Freu - de schnell an - gefach - te
con forza
sa - no mio fu - ror, che an - gu - stia che — tormen - to, che tor - men - - - -
un - gerech - ten Wuth. Ver - zweif - lung tobt — im Her - zen, ach Verzweif - - -
cor, co - me confon - de un cor, oh come un gran con - ten - to — come con - fonde un cor,
Glut, schnell an - gefach - te Glut, ach, wie verwirrt der Freude schnell an - ge - fachte Glut!
sotto voce
s. v.
to, io ge - lo oh Di - o, oh Di - o, io ge - lo, oh Di - - o, ge - lo oh Dio d'or-
lung! ach schützet, ihr Götter, ihr Götter! ach schützt ihr Göt - - ter, ach schützt, ach schützt sein
oh co-me un gran con - ten - to con - fonde, con - fonde, con - fonde, come con - fon - de, con - fon - de un
ach wie verwirrt der Freude, ver - wirret der Freude, ver - wirret, ach wie ver - wirrt — der Freu - de
cres


ror io ge-lo, io ge-lo, io ge-lo oh Dio d'or - ror, io ge-lo, io ge-lo, io ge-lo oh Dio d'or - ror,
Blut! ach schützet, ihr Götter, ihr Göt-ter schützt sein Blut; ihr Götter, ach schützet, ihr Göt-ter schützt sein Blut;
cor, con-fonde, con-fonde, co-me con-fonde un cor, con-fonde, con-fonde, co-me confonde un cor,
Glut, ver-wirret der Freude schnell an-ge-fachte Glut; ver-wirret der Freude schnell an-ge-fachte Glut;
con - fon - de un cor, con - fon - de un cor,
der Freu - de Glut, der Freu - de Glut;
— io ge - lo, oh Dio d'or - ror!
— ihr Göt - ter schützt sein Blut!
co-me con-fon - - - de un cor.
schnell an-ge-fach - - - te Glut:


No. 11.
Allegro assai.
Pianoforte.
fz p fz fp cres f
Sesto.
Oh De-i, che smania è questa, che tumulto ho nel cor!
O Götter! wie stürmt und fluthet, bebt und schaudert mein Herz!
Pal-pi-to, agghiaccio, m'incammino,
Höllenangst ergreift mich — enden will ich's
m'arresto, ogn' aura, ogn' ombra mi fa tre-mare.
und zaudre, ein Lüftchen, ein Schatten macht mich erzittern.
Io non crede-a, che fosse si dif-fi-cile im-
Thor! der ich wähnte, nur Spielwerk sey der Sprung von der
presa es-ser mal-vagio.
Tugend hin zum Verbrechen —
Ma compir-la convien.
Doch vollen-den ist gross.
Almen si vada con va-
Geh ich wenigstens nicht als


lor a perir. Valo-re? E come può averne un tradi-tor? Se-sto infe-lice! tu tra-ditor!
Held in den Tod? Fantome! Ein Held kann nie der Verräther seyn. Fluchwürd'ger Sextus! Du ein Verräther!
Andante.
Che orri-bil no-me! e pure t'affret-ti a meri-tarlo. E chi tra-di-sci? il più grande, il più giu-sto, il più clemente
Der Nam' ist schrecklich — und dennoch ringst du ihn zu verdienen? Und wen verräthst du? Ihn, den höchsten, den gerechtsten, ach, den besten der
principe del-la terra, a cui tu de-vi, quanto poi, quanto se-i! Bella mer-cede gli rendi in-vero! Ei t'innal-zò per farti il carni-fi-ce suo.
Herrscher des ganzen Erdballs, dem du verdankest, was du hast, was du bist — trefflich belohnst du ihm so viel Güte — darum sein Freund, sein Liebling, dass sein Mörder du seyst?
Tempo primo.
M'inghiotta il suo-lo prima, ch'io tal di-venga! Ah non ho co-re, Vi-
Verschlinge mich der Abgrund, wenn ich das werde! Nein, ich vermags nicht, Vi-



tellia, a se - condar gli sdegni tu - i: morei prima del colpo in faccia a lu - i.
tellia, der Rache Lechzen dir zu stillen, ich stürbe, wollt ichs wagen, vor seinem Antlitz.

S'impe - di - sca — ma come, ar - deggià il Campi - doglio!
Hindern will ichs — Ist's möglich? das Ka - pi - tol schon in Flammen?

Un gran tumul - to io sento! d'armi e d'armati! ahi tar - - do è il penti - mento!
Welch ein Tumult der Menge! Waffen, Schwerter klirren — zu spät — nur ist nun die Reue!

No. 12. Quintetto. *Finale.*

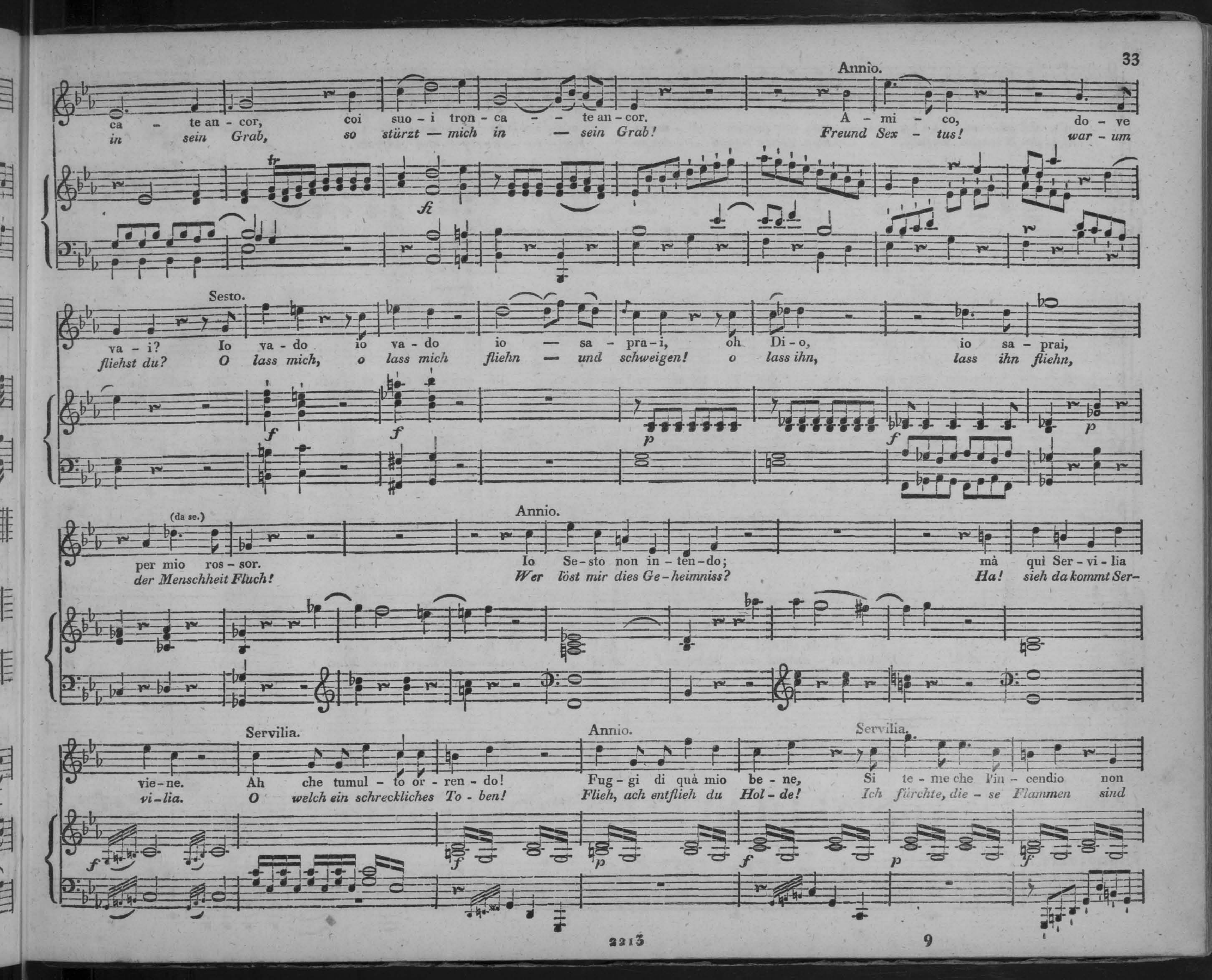
Allegro.

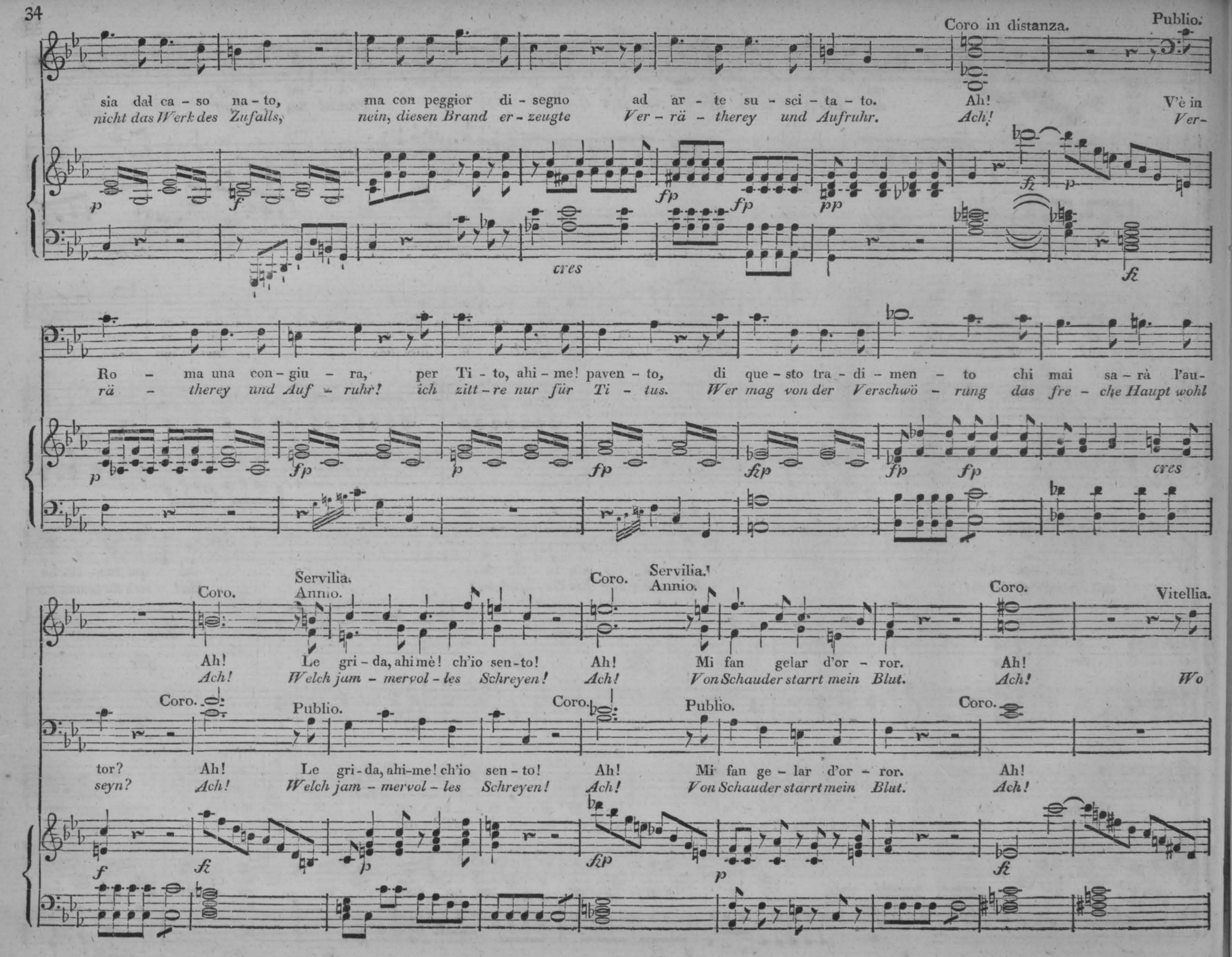
Sesto. Annio. Servilia. Vitellia. Publio.

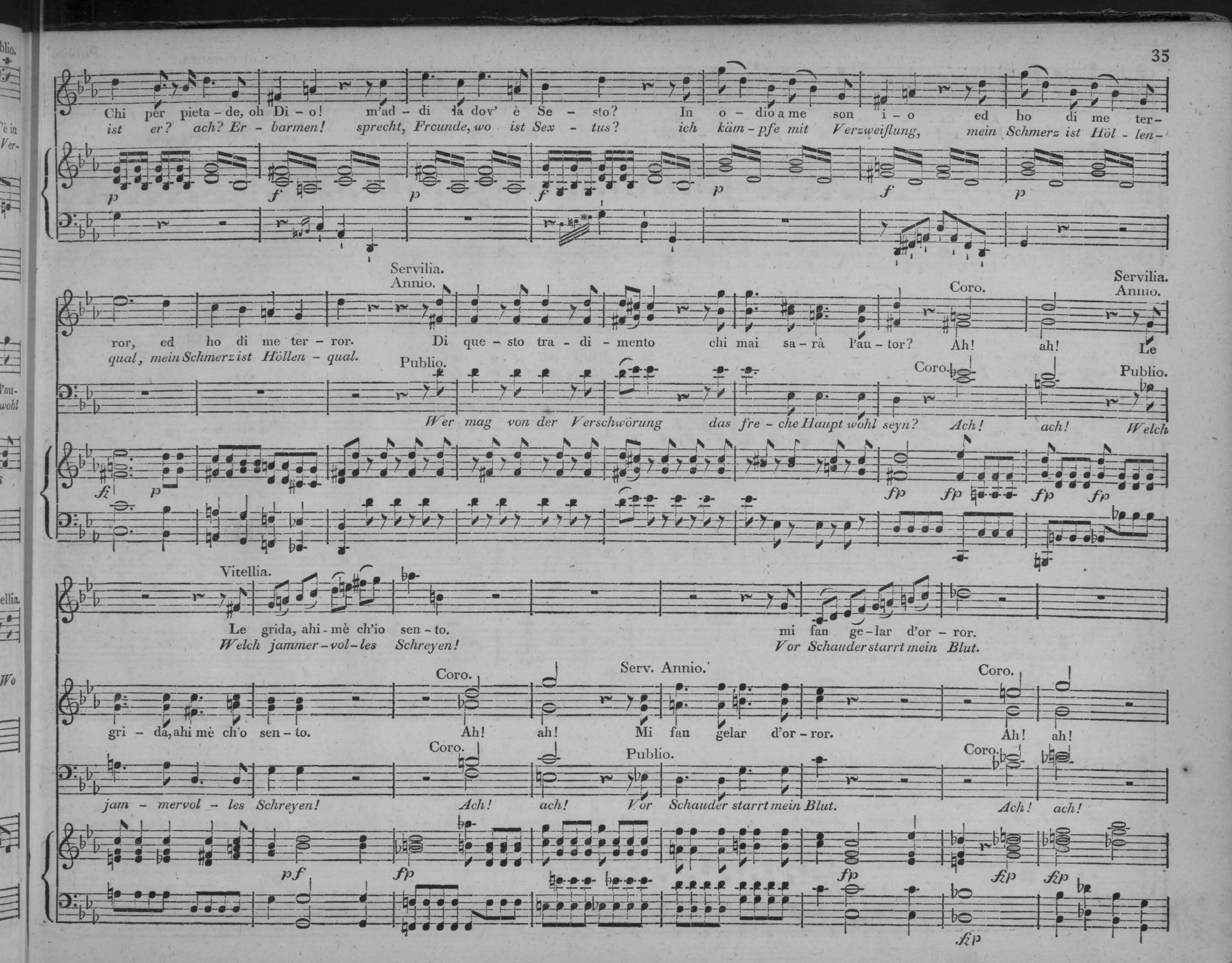
Pianoforte.
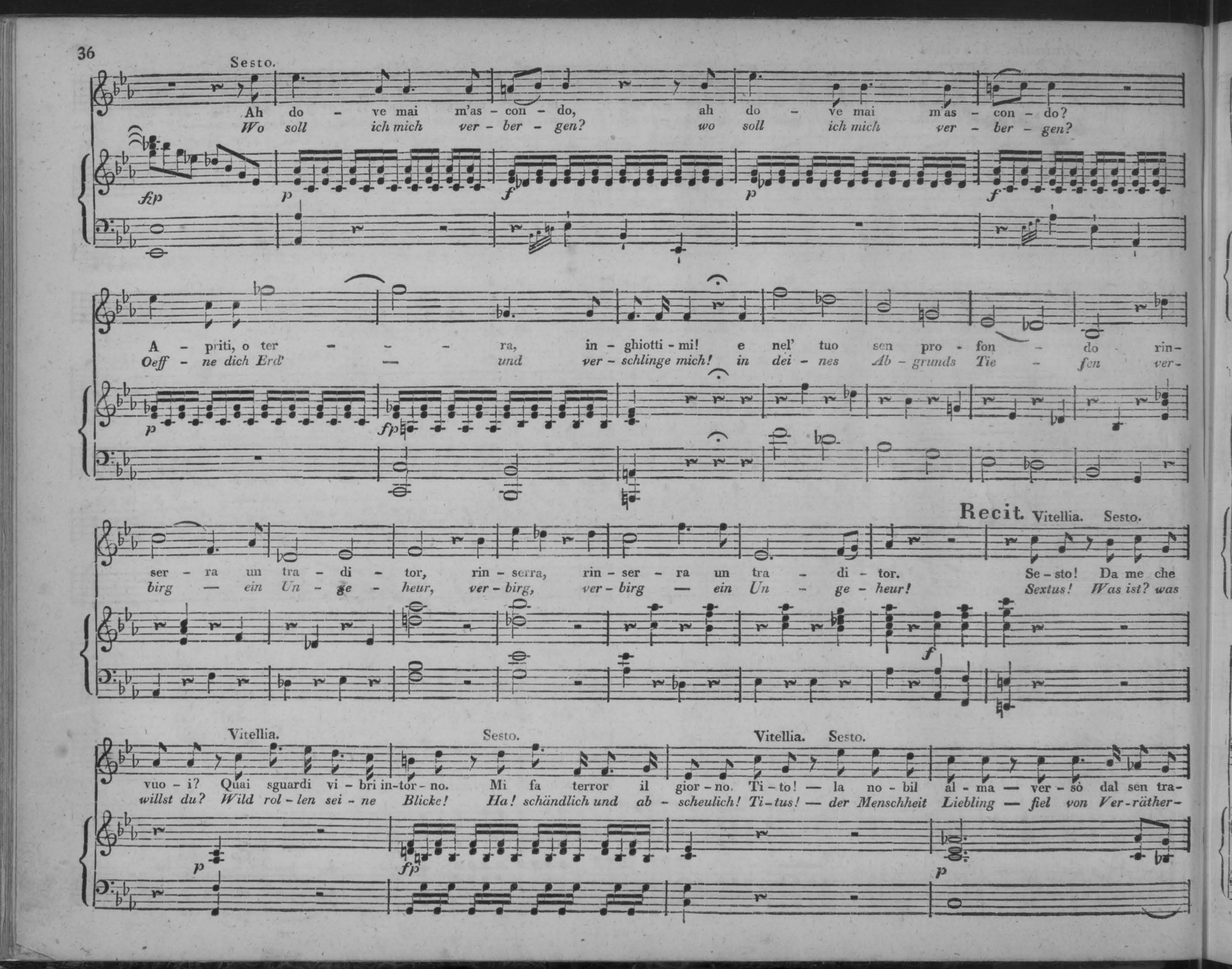
Sesto.

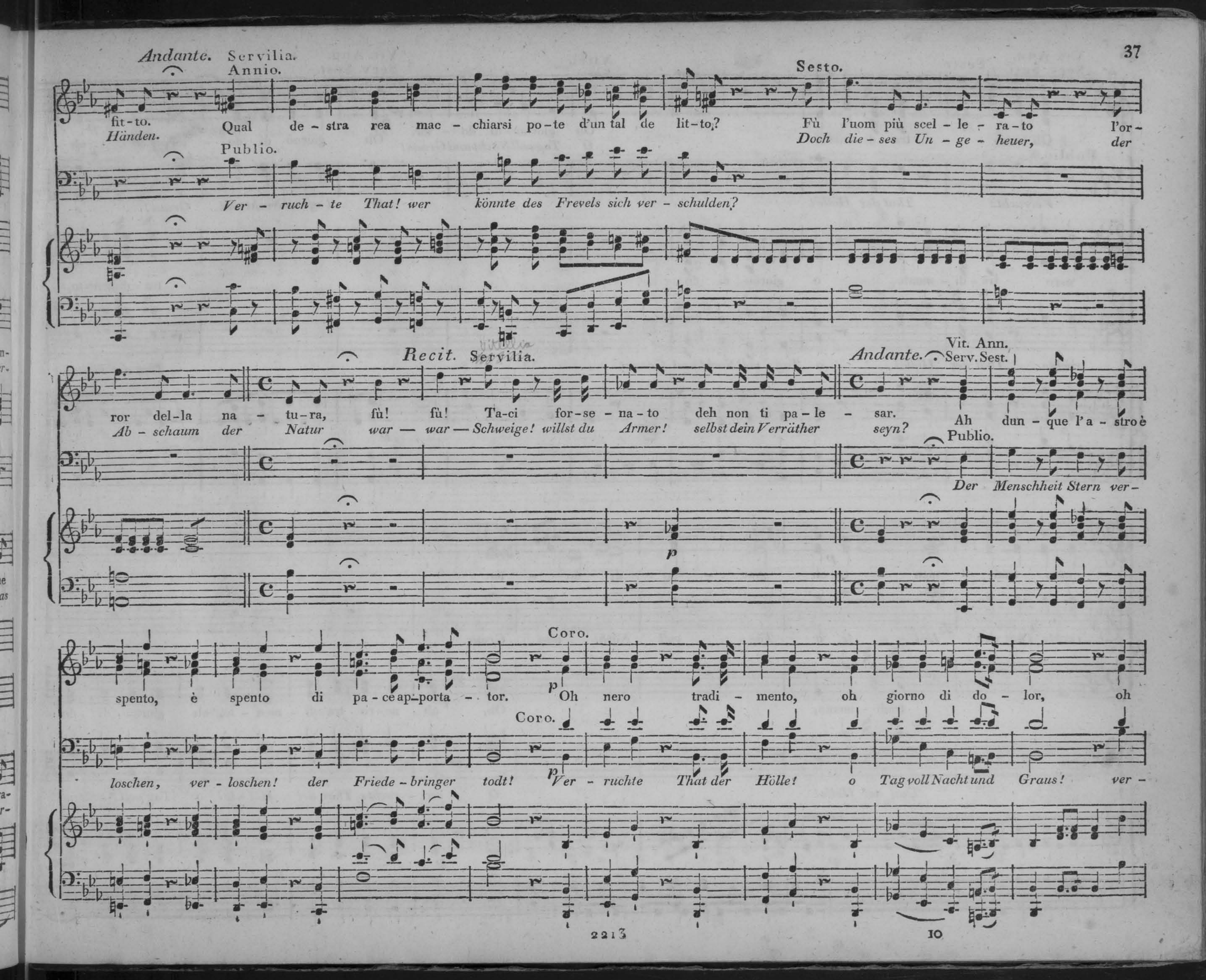
Deh conser - va - te o De - i! a Ro - ma il suo splendor, o al - meno i gior - ni mie - i coi suo - i tron -
Ach schützt ihn heilge Göt - ter! der Rom mit Glanz umgab! doch beugt ihn die - ses Wetter, so stürzt — mich —
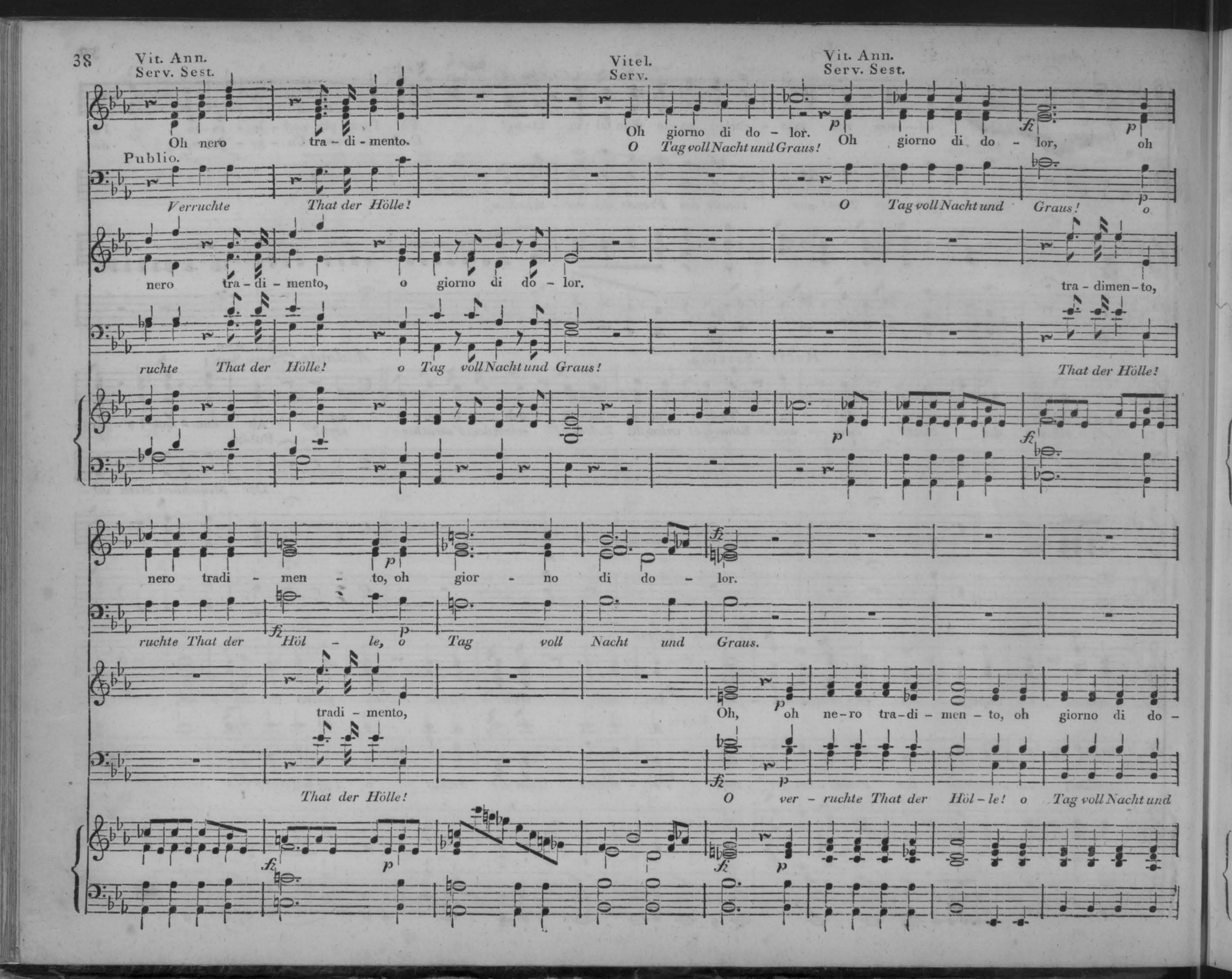

Annio.
ca - te an-cor, coi suo-i tron-ca - - te an-cor. A - mi - co, do-ve
in sein Grab, so stürzt — mich in — sein Grab! Freund Sex - tus! war - um
tr
fi
Sesto.
va - i? Io va-do io va-do io — sa-pra-i, oh Di-o, io sa-prai,
fliehst du? O lass mich, o lass mich fliehn — und schweigen! o lass ihn, lass ihn fliehn,
f
f
p
f
p
(da se.)
Annio.
per mio ros-sor. Io Se-sto non in-ten-do; mà quì Ser-vi-lia
der Menschheit Fluch! Wer löst mir dies Ge-heimniss? Ha! sieh da kommt Ser-
Servilia.
Annio.
Servilia.
vie-ne. Ah che tumul-to or-ren-do! Fu-gi di quà mio be-ne, Si te-me che l'in-cendio non
vi-lia. O welch ein schreckliches To-ben! Flieh, ach entflieh du Hol-de! Ich fürchte, die-se Flammen sind
f
f
p
f
p
f


Coro in distanza.
Publio.
sia dal ca - so na - to, ma con peggior di - segno ad ar - te su - sci - ta - to. Ah! V'è in
nicht das Werk des Zufalls, nein, diesen Brand er - zeugte Ver - rä - therey und Aufruhr. Ach! Ver-
p f fp fp pp fz p
cres fz
Ro - ma una con - giu - ra, per Ti - to, ahi - me! paven - to, di que - sto tra - di - men - to chi mai sa - rà l'au-
rä - therey und Auf - ruhr! ich zitt - re nur für Ti - tus. Wer mag von der Verschwö - rung das fre - che Haupt wohl
p fp p fp fzp fp fp cres
Coro.
Servilia.
Annio.
Coro.
Servilia.
Annio.
Coro.
Vitellia.
Ah! Le gri - da, ahimè! ch'io sen - to! Ah! Mi fan gelar d'or - ror. Ah! Wo
Ach! Welch jam - mervol - les Schreyen! Ach! Von Schauder starrt mein Blut. Ach!
Coro.
Publio.
Coro.
Publio.
Coro.
tor? Ah! Le gri - da, ahi - me! ch'io sen - to! Ah! Mi fan ge - lar d'or - ror. Ah!
seyn? Ach! Welch jam - mervol - les Schreyen! Ach! Von Schauder starrt mein Blut. Ach!
f fz p fzp p fz


Chi per pieta - de, oh Di - o! m'ad - di la dov' è Se - sto? In o - dio a me son i - o ed ho di me ter-
ist er? ach? Er - barmen! sprecht, Freunde, wo ist Sex - tus? ich käm - pfe mit Verzweiflung, mein Schmerz ist Höl - len-
p
f
Servilia.
Annio.
Coro.
ror, ed ho di me ter - ror. Di que - sto tra - di - mento chi mai sa - rà l'au - tor? Ah! ah! Le
qual, mein Schmerz ist Höllen - qual.
Publio.
Wer mag von der Verschwörung das fre - che Haupt wohl seyn? Ach! ach! Welch
fz
fp
Vitellia.
Le grida, ahi - mè ch'io sen - to. mi fan ge - lar d'or - ror.
Welch jammer - vol - les Schreyen! Vor Schauder starrt mein Blut.
Serv. Annio.
gri - da, ahi mè ch'o sen - to. Ah! ah! Mi fan gelar d'or - ror. Ah! ah!
jam - mervol - les Schreyen! Ach! ach! Vor Schauder starrt mein Blut. Ach! ach!
pf
fzp


Sesto.
Ah do - ve mai m'as - con - do, ah do - ve mai m'as - con - do?
Wo soll ich mich ver - ber - gen? wo soll ich mich ver - ber - gen?
A - priti, o ter - - - ra, in - ghiotti - mi! e nel' tuo sen pro - fon - do rin-
Oeff - ne dich Erd' — und ver - schlinge mich! in dei - nes Ab - grunds Tie - fen ver-
ser - ra un tra - di - tor, rin - serra, rin - ser - ra un tra - di - tor.
birg — ein Un - ge - heur, ver - birg, ver - birg — ein Un - ge - heur!
Recit. Vitellia. Sesto.
Se - sto! Da me che
Sextus! Was ist? was
Vitellia. Sesto. Vitellia. Sesto.
vuo - i? Quai sguardi vi - bri in - tor - no. Mi fa terror il gior - no. Ti - to! — la no - bil al - ma — ver - sò dal sen tra-
willst du? Wild rol - len sei - ne Blicke! Ha! schändlich und ab - scheulich! Ti - tus! — der Menschheit Liebling — fiel von Ver - räther-


Andante. Servilia. Annio.
fit-to. Qual de-stra rea mac-chiarsi po-te d'un tal de lit-to? Fù l'uom più scel-le-ra-to l'or-
Händen.
Sesto.
Doch die-ses Un-ge-heuer, der
Publio.
Ver-ruch-te That! wer könnte des Frevels sich ver-schulden?
Recit. Servilia.
ror del-la na-tu-ra, fù! fù! Ta-ci for-se-na-to deh non ti pa-le-sar.
Ab-schaum der Natur war — war — Schweige! willst du Armer! selbst dein Verräther seyn?
Andante. Vit. Ann. Serv. Sest.
Ah dun-que l'a-stro è
Publio.
Der Menschheit Stern ver-
Coro.
spento, è spento di pa-ce ap-porta-tor. Oh nero tradi-mento, oh giorno di do-lor, oh
Coro.
loschen, ver-loschen! der Friede-bringer todt! Ver-ruchte That der Hölle! o Tag voll Nacht und Graus! ver-


Vit. Ann.
Serv. Sest.
Vitel.
Serv.
Vit. Ann.
Serv. Sest.
Oh nero tra - di - mento.
Oh giorno di do - lor.
O Tag voll Nacht und Graus!
Oh giorno di do - lor, oh
Publio.
Verruchte That der Hölle!
O Tag voll Nacht und Graus! o
nero tra - di - mento, o giorno di do - lor.
tra - dimen - to,
ruchte That der Hölle! o Tag voll Nacht und Graus!
That der Hölle!
nero tradi - men - to, oh gior - no di do - lor.
ruchte That der Höl - le, o Tag voll Nacht und Graus.
tradi - mento,
Oh, oh ne - ro tra - di - men - to, oh giorno di do -
That der Hölle!
O ver - ruchte That der Höl - le! o Tag voll Nacht und

Oh! tra-di-mento, tra-di-mento, oh gior-no

O! That der Hölle, That der Hölle, o Tag voll

lor, oh ne-ro tradi-men-to, oh giorno di do-lor, tra-di-mento, tra-di-mento,

Graus! verruch-te That der Höl-le, o Tag voll Nacht und Graus! That der Hölle! That der Hölle!

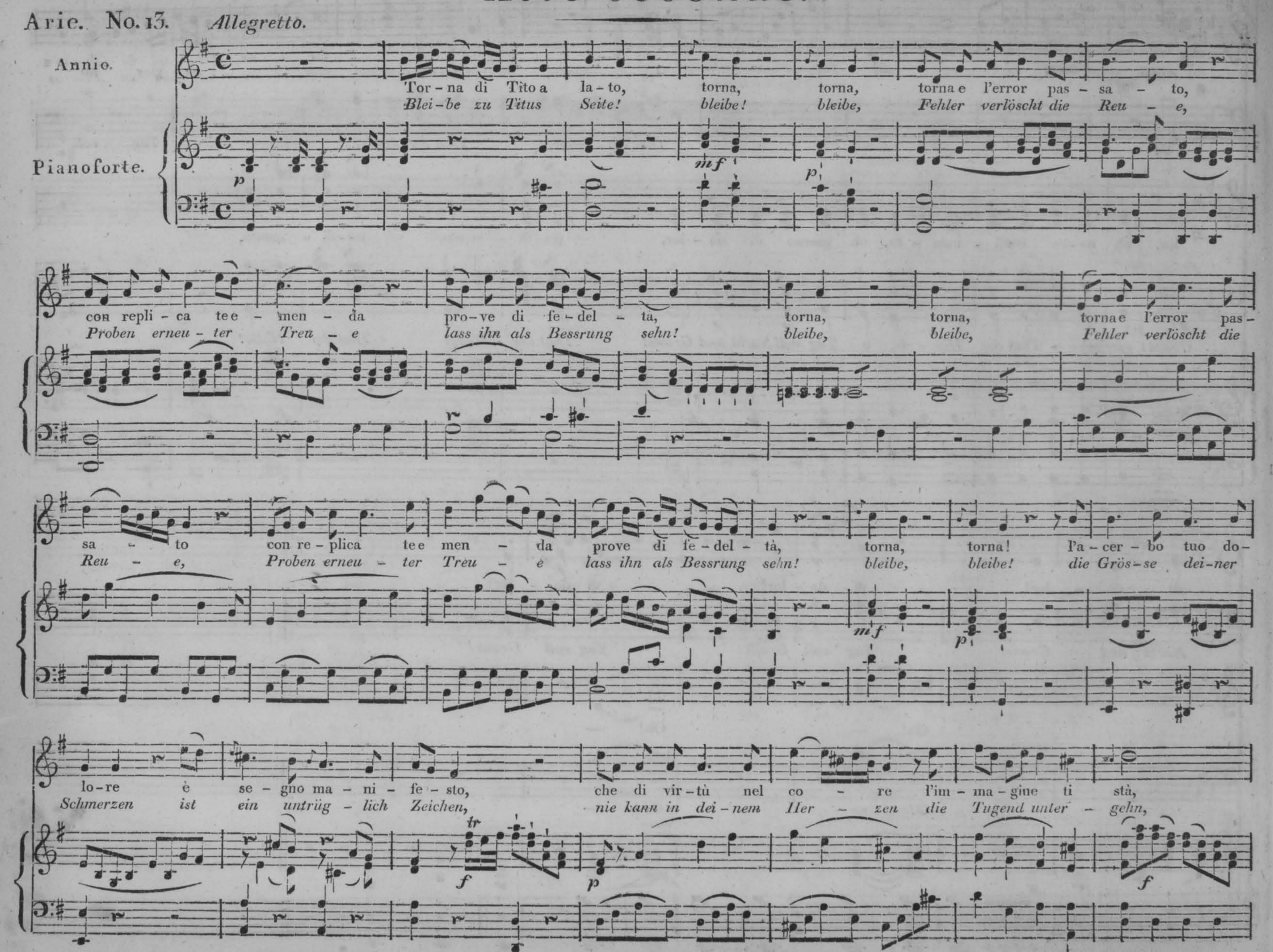
di do-lor! di do-lor! di do-lor!

Nacht und Graus! Tag voll Graus! Tag voll Graus!

Oh! — Oh! —

O! — O! —

Atto secondo.



che di vir-tù nel co-re l'im-ma-gi-ne ti stà, tor-na, tor-na, tor-na di Ti-to a
nie kann in deinem Her-zen die Tugend un-ter-gehn, blei-be, blei-be, blei-be zu Ti-tus

p tr tr
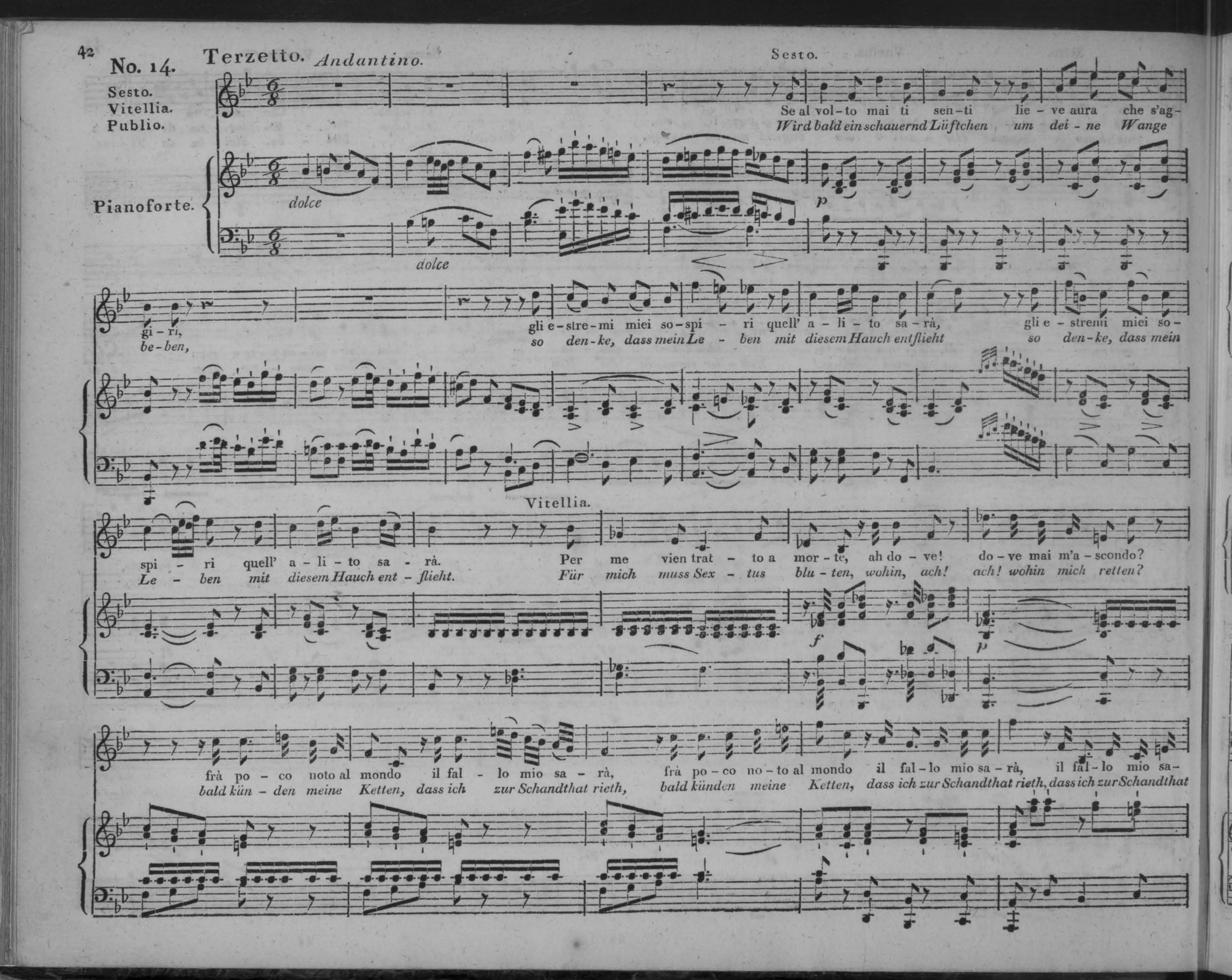
la-to, tor-na di Ti-to a la-to, tor-na e l'error pas-sa-to, con re-pli-ca te e-men-da
Sei-te, blei-be zu Ti-tus Sei-te! Feh-ler verwischt die Reu-e, Pro-ben erneu-ter Treu-e

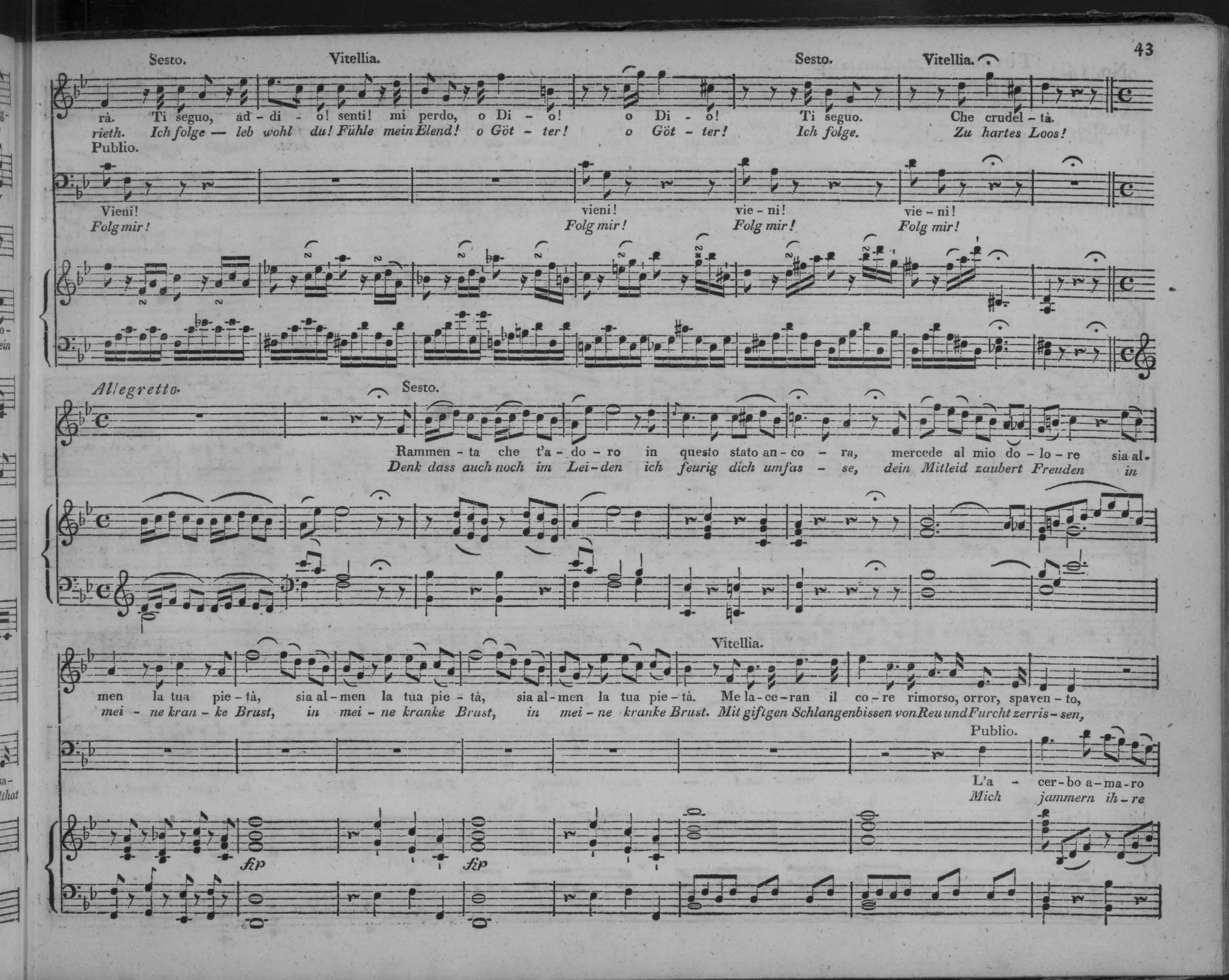
pro-ve di fe-del-tà, pro-ve di fe-del-tà, pro-ve di fe-del-tà, tor-na,
lass ihn als Bessrung sehn, lass ihn als Bessrung sehn, lass ihn als Bessrung sehn, blei-be,
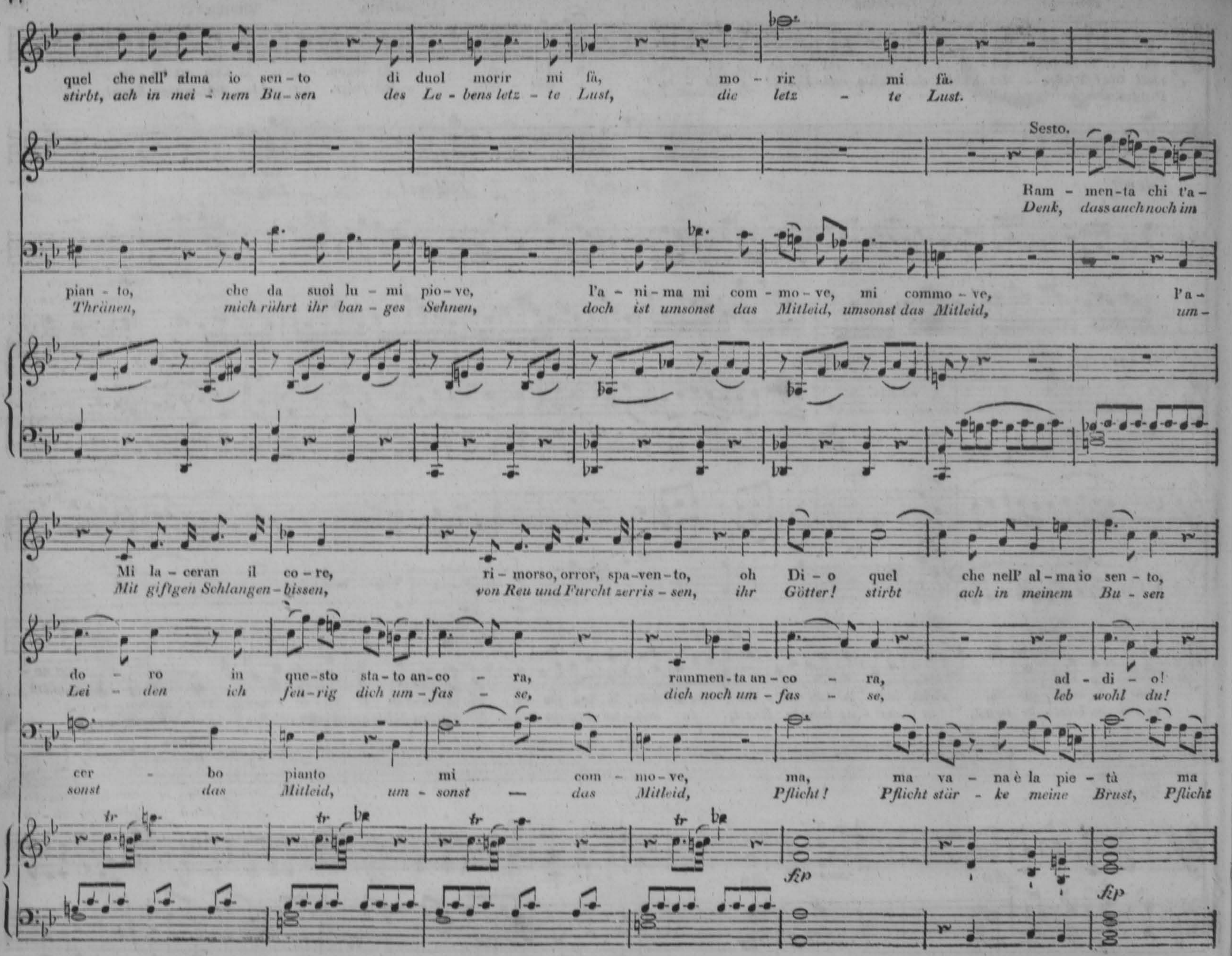
f p f p cres f p
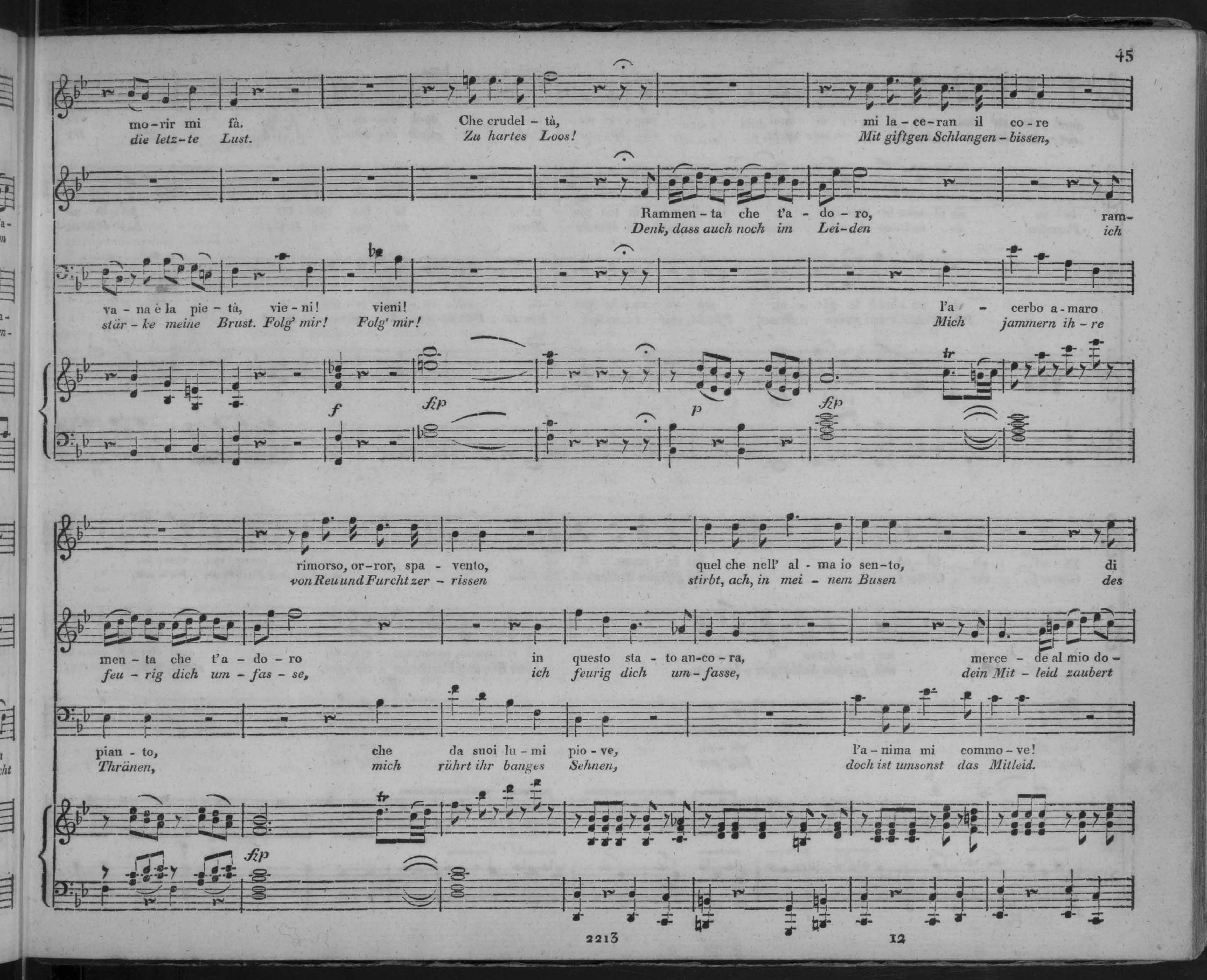
torna!
bleibe!

fzp tr p tr


No. 14.
Terzetto. Andantino.
Sesto.
Vitellia.
Publio.
Pianoforte.
dolce
dolce
p
Se al vol-to mai ti sen-ti lie-ve aura che s'ag-
Wird bald ein schauernd Lüftchen um dei-ne Wange
gi-ri,
be-ben,
gli e-stre-mi miei so-spi-ri quell' a-li-to sa-rà,
so den-ke, dass mein Le-ben mit diesem Hauch entflieht
gli e-stremi miei so-
so den-ke, dass mein
spi-ri quell' a-li-to sa-rà.
Le-ben mit diesem Hauch ent-flieht.
Vitellia.
Per me vien trat-to a mor-te, ah do-ve! do-ve mai m'a-scondo?
Für mich muss Sex-tus blu-ten, wohin, ach! ach! wohin mich retten?
f
p
frà po-co noto al mondo il fal-lo mio sa-rà,
bald kün-den meine Ketten, dass ich zur Schandthat rieth,
frà po-co no-to al mondo il fal-lo mio sa-rà, il fal-lo mio sa-
bald künden meine Ketten, dass ich zur Schandthat rieth, dass ich zur Schandthat


Sesto.
Vitellia.
rà. Ti seguo, ad-di-o! senti! mi perdo, o Di-o! o Di-o!
rieth. Ich folge — leb wohl du! Fühle mein Elend! o Göt-ter! o Göt-ter!
Ti seguo. Che crudel-tà.
Ich folge. Zu hartes Loos!
Publio.
Vieni! vieni! vie-ni! vie-ni!
Folg mir! Folg mir! Folg mir! Folg mir!
Allegretto.
Rammen-ta che t'a-do-ro in questo stato an-co-ra, mercede al mio do-lo-re sia al-
Denk dass auch noch im Lei-den ich feurig dich umfas-se, dein Mitleid zaubert Freuden in
men la tua pie-tà, sia al-men la tua pie-tà, sia al-men la tua pie-tà.
mei-ne kran-ke Brust, in mei-ne kranke Brust, in mei-ne kranke Brust.
Vitellia.
Me la-ce-ran il co-re rimorso, orror, spaven-to,
Mit giftgen Schlangenbissen von Reu und Furcht zerris-sen,
L'a-cer-bo a-ma-ro
Mich jammern ih-re
fp
fp


quel che nell' alma io sen-to di duol morir mi fà, mo - rir mi fà.
stirbt, ach in mei - nem Bu-sen des Le - bens letz - te Lust, die letz - te Lust.
Sesto.
Ram - men-ta chi t'a-
Denk, dass auch noch im
pian - to, che da suoi lu - mi pio - ve, l'a - ni - ma mi com - mo - ve, mi commo - ve, l'a-
Thränen, mich rührt ihr ban - ges Sehnen, doch ist umsonst das Mitleid, umsonst das Mitleid, um-
Mi la - ceran il co - re, ri - morso, orror, spa-ven-to, oh Di - o quel che nell' al-ma io sen - to,
Mit giftgen Schlangen-bissen, von Reu und Furcht zerris - sen, ihr Götter! stirbt ach in meinem Bu - sen
do - ro in que-sto sta-to an-co - ra, rammen-ta an-co - ra, ad - di - o!
Lei - den ich feu-rig dich um-fas - se, dich noch um-fas - se, leb wohl du!
cer - bo pianto mi com - mo - ve, ma, ma va - na è la pie - tà ma
sonst das Mitleid, um - sonst — das Mitleid, Pflicht! Pflicht stär - ke meine Brust, Pflicht


mo-rir mi fà. Che crudel - tà, mi la - ce-ran il co - re
die letz-te Lust. Zu hartes Loos! Mit giftgen Schlangen - bissen,
Rammen - ta che t'a - do - ro, ram-
Denk, dass auch noch im Lei-den ich
va - na è la pie - tà, vie - ni! vieni! l'a - cerbo a - maro
stär - ke meine Brust. Folg' mir! Folg' mir! Mich jammern ih - re
rimorso, or-ror, spa - vento, quel che nell' al - ma io sen-to, di
von Reu und Furcht zer - rissen stirbt, ach, in mei - nem Busen des
men - ta che t'a - do - ro in questo sta - to an-co - ra, merce - de al mio do -
feu - rig dich um - fas - se, ich feurig dich um - fasse, dein Mit - leid zaubert
pian - to, che da suoi lu - mi pio - ve, l'a - nima mi commo - ve!
Thränen, mich rührt ihr banges Sehnen, doch ist umsonst das Mitleid.

duol mo-rir mi fà, di duol mo-rir mi fà, di duol mo-rir mi fà. Oh
Le-bens letz-te Lust, sie stirbt, die letz-te Lust, sie stirbt die letz-te Lust. Ihr

lo-re sia al-men la tua pie-tà, sia al-men la tua pie-tà, la tua pie-tà. Ad-di-o!
Freuden in mei-ne kranke Brust, in mei-ne kranke Brust, in mei-ne Brust! Leb' wohl du!

mà va-na è la pie-tà, mà va-na è la pie-tà, mà va-na è la pie-tà. Vie-ni!
Pflicht stär-ke meine Brust, Pflicht, stär-ke meine Brust, Pflicht stär-ke meine Brust. Folg' mir!

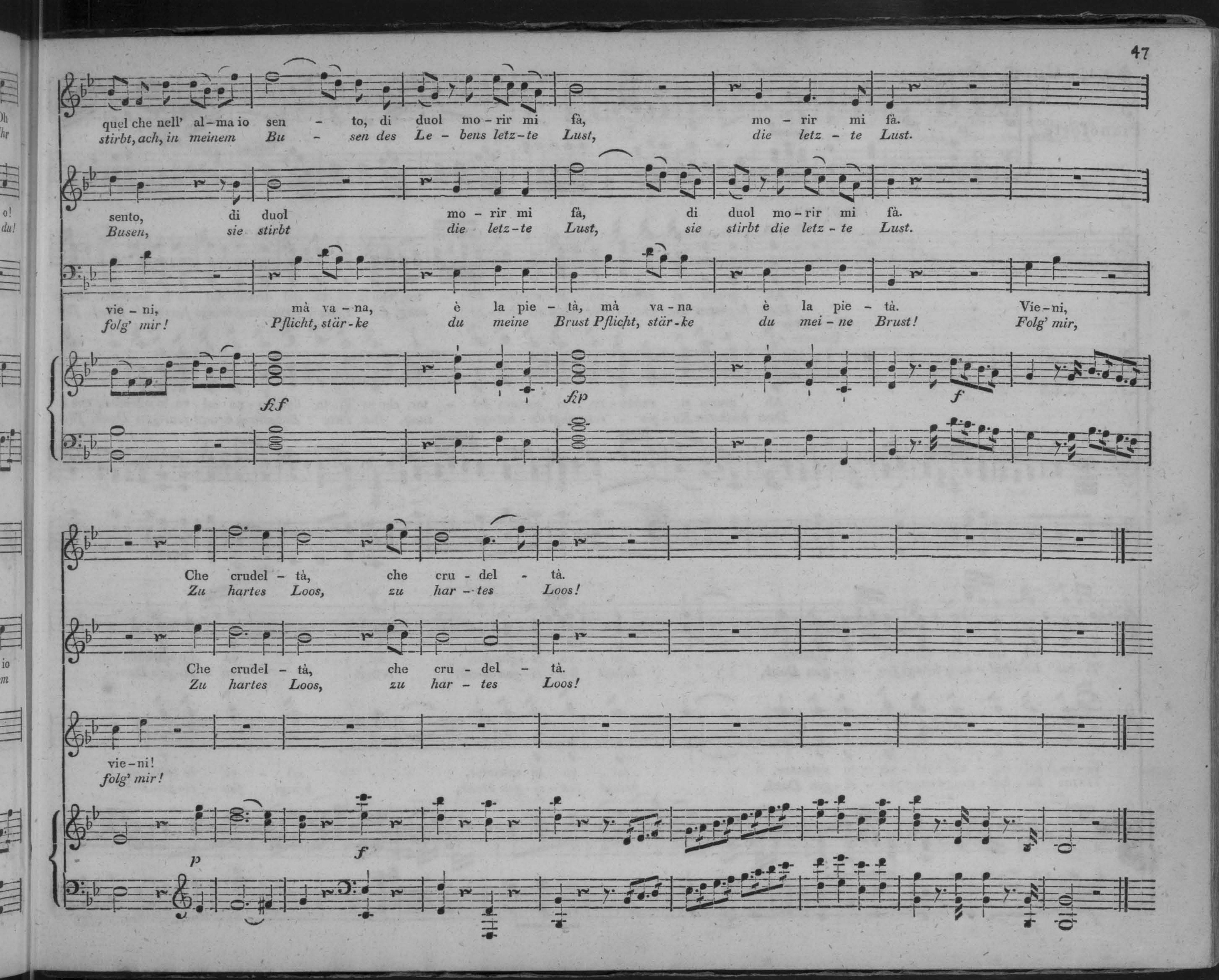
cres fp fp f p
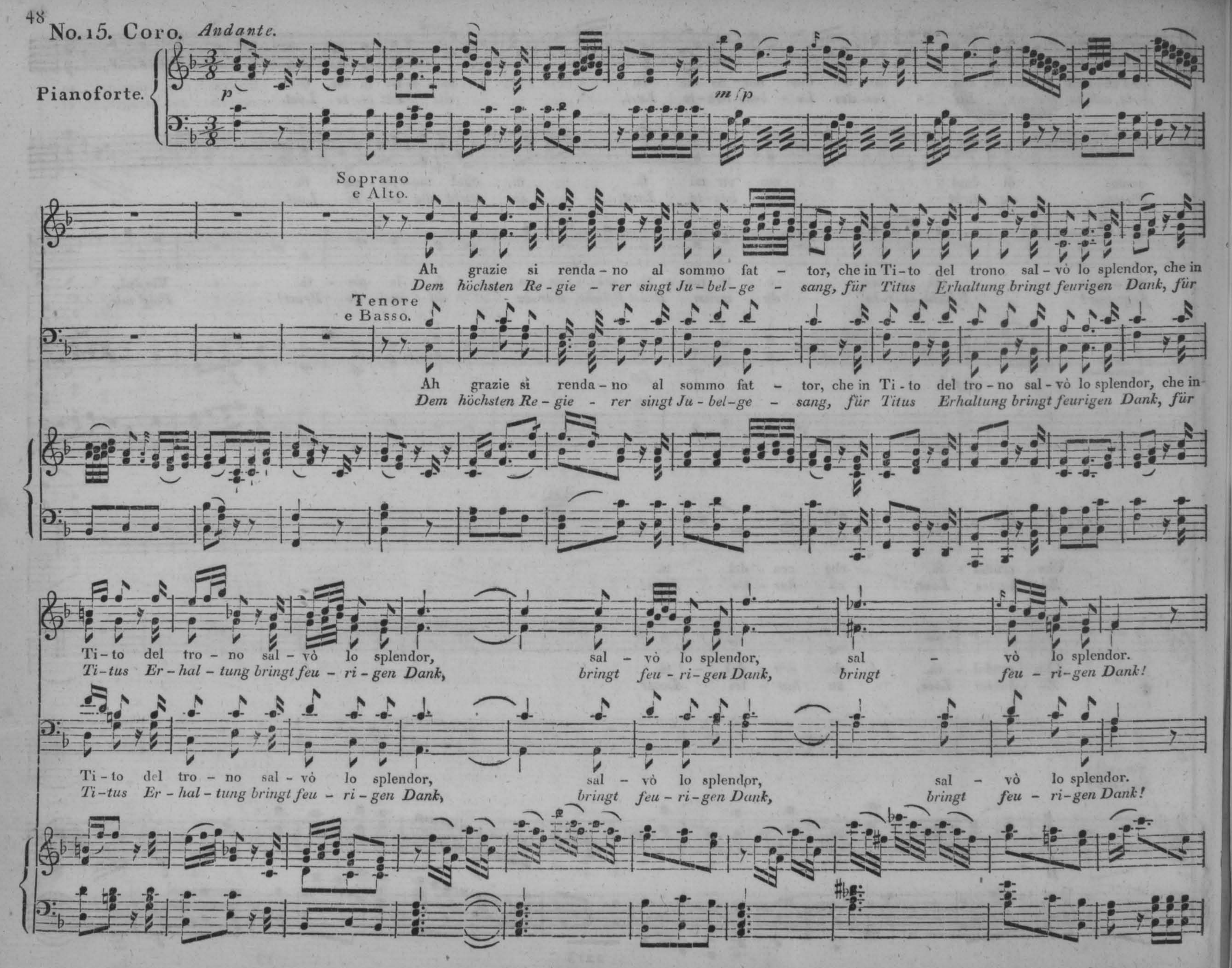
Di-o! oh Di-o! mi la-ceran il co-re ri-morso, orror, spa-ven-to,
Götter! ihr Götter! mit giftgen Schlangen-bis-sen, von Reu und Furcht zer-ris-sen,
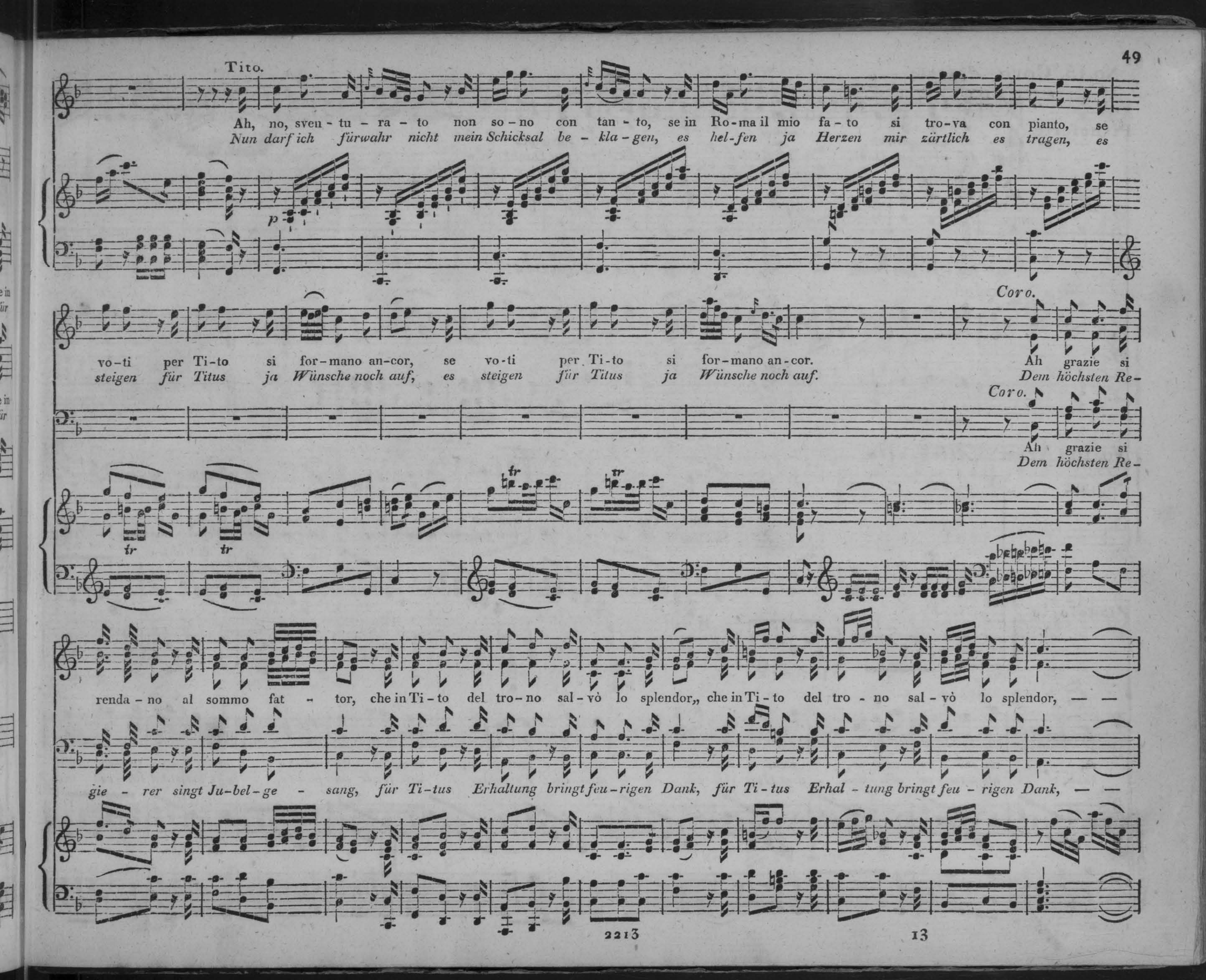
ad-di-o! mi la-ceran il co-re, ri-morso, orror, spa-ven-to, quel che nell' alma io
Leb' wohl du! mit giftgen Schlangen-bis-sen, von Reu und Furcht zer-ris-sen, stirbt, ach, in meinem
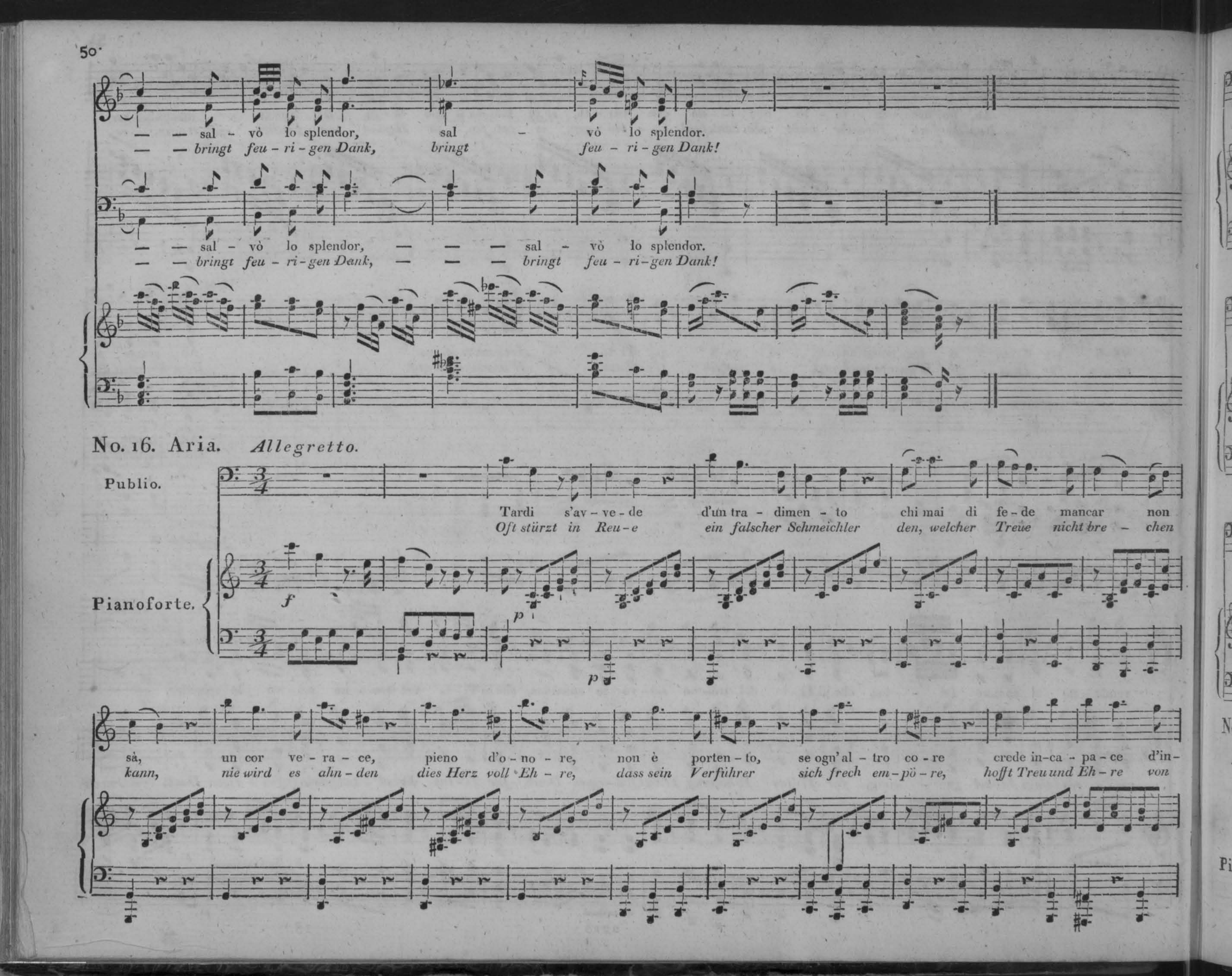
vie-ni, vie-ni, vie-ni!
folg' mir! folg' mir! folg' mir!
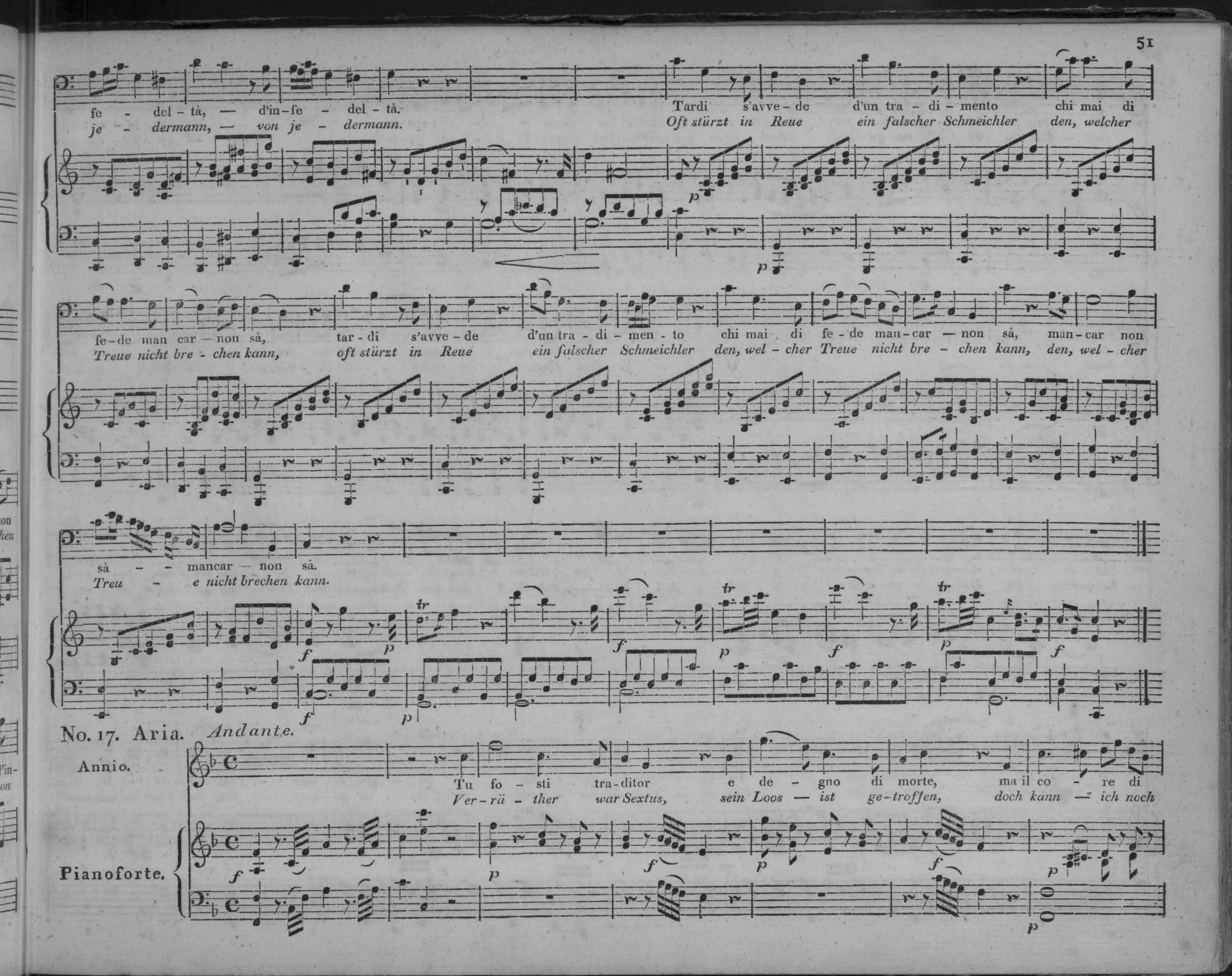
cres f f p
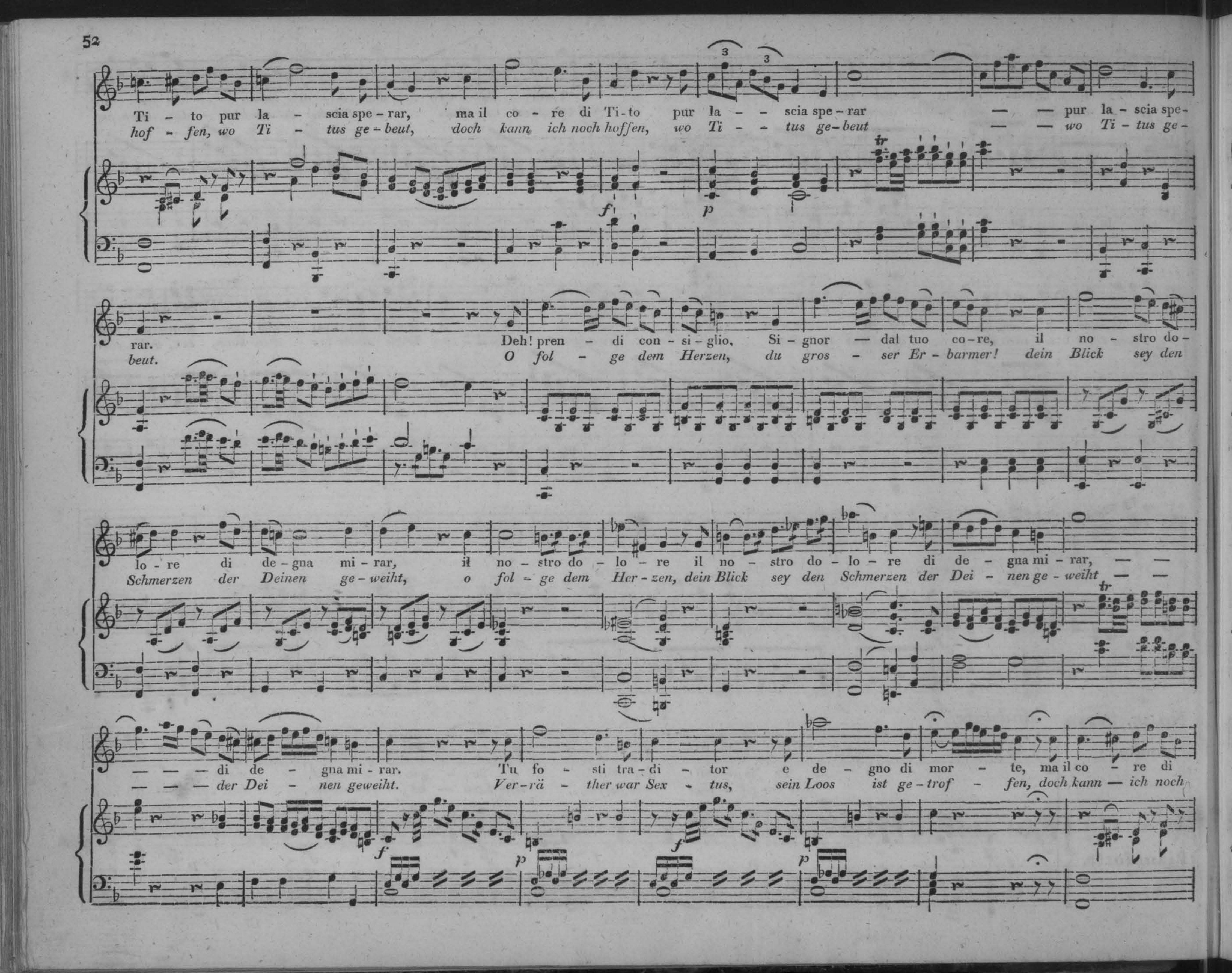

quel che nell' al-ma io sen - to, di duol mo-rir mi fà, mo-rir mi fà.
stirbt, ach, in meinem Bu - sen des Le-bens letz-te Lust, die letz-te Lust.
sento, di duol mo-rir mi fà, di duol mo-rir mi fà.
Busen, sie stirbt die letz-te Lust, sie stirbt die letz-te Lust.
vie-ni, mà va-na, è la pie-tà, mà va-na è la pie-tà. Vie-ni,
folg' mir! Pflicht, stär-ke du meine Brust Pflicht, stär-ke du mei-ne Brust! Folg' mir,
ff
fp
f
Che crudel-tà, che cru-del-tà.
Zu hartes Loos, zu har-tes Loos!
Che crudel-tà, che cru-del-tà.
Zu hartes Loos, zu har-tes Loos!
vie-ni!
folg' mir!
p
f

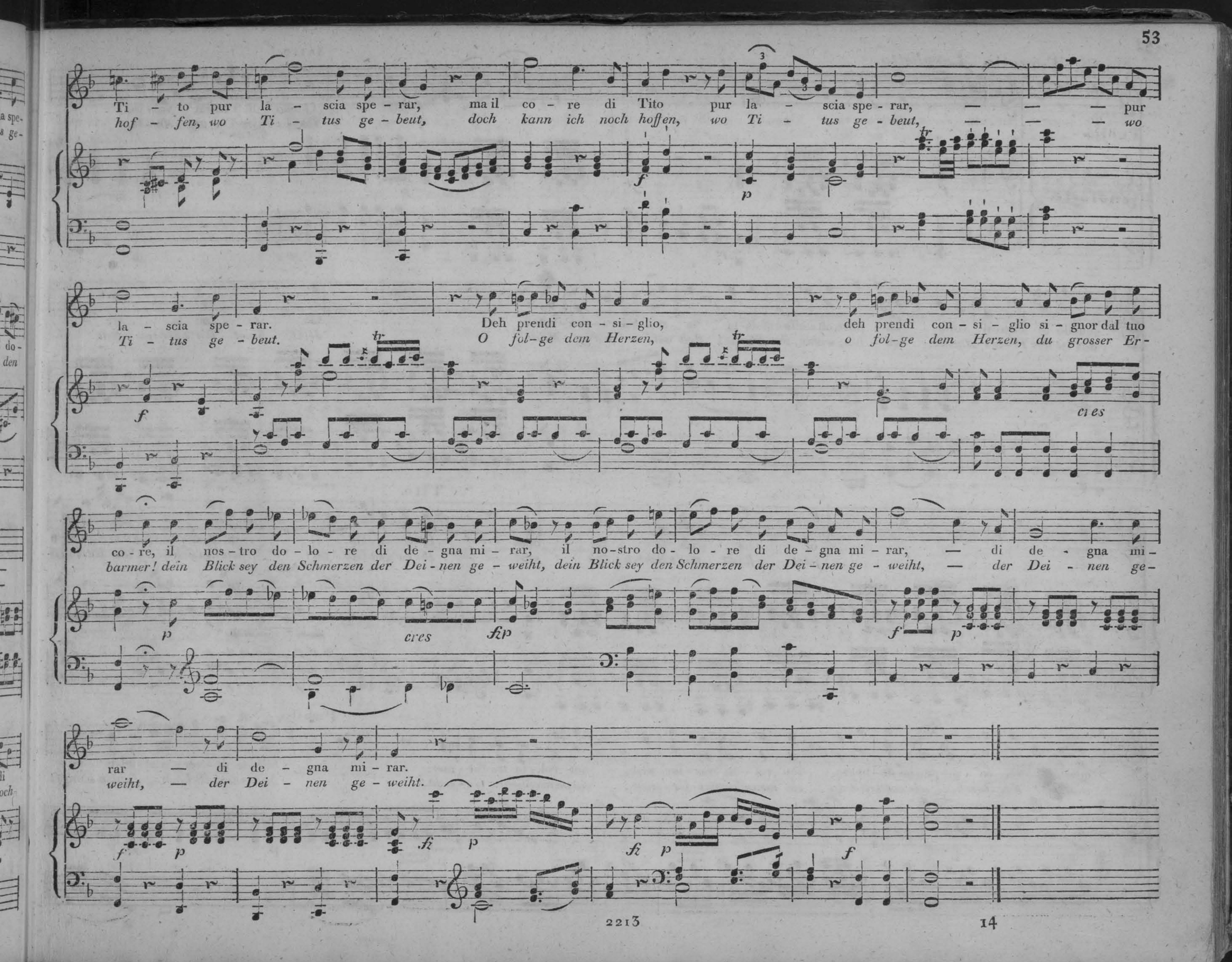

No. 15. Coro. Andante.
Pianoforte.
p
mfp
Soprano e Alto.
Ah grazie si renda - no al sommo fat - tor, che in Ti - to del trono sal - vò lo splendor, che in
Dem höchsten Re - gie - rer singt Ju - bel - ge - sang, für Titus Erhaltung bringt feurigen Dank, für
Tenore e Basso.
Ah grazie si renda - no al sommo fat - tor, che in Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, che in
Dem höchsten Re - gie - rer singt Ju - bel - ge - sang, für Titus Erhaltung bringt feurigen Dank, für
Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor.
Ti - tus Er - hal - tung bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank!
Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor.
Ti - tus Er - hal - tung bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank!
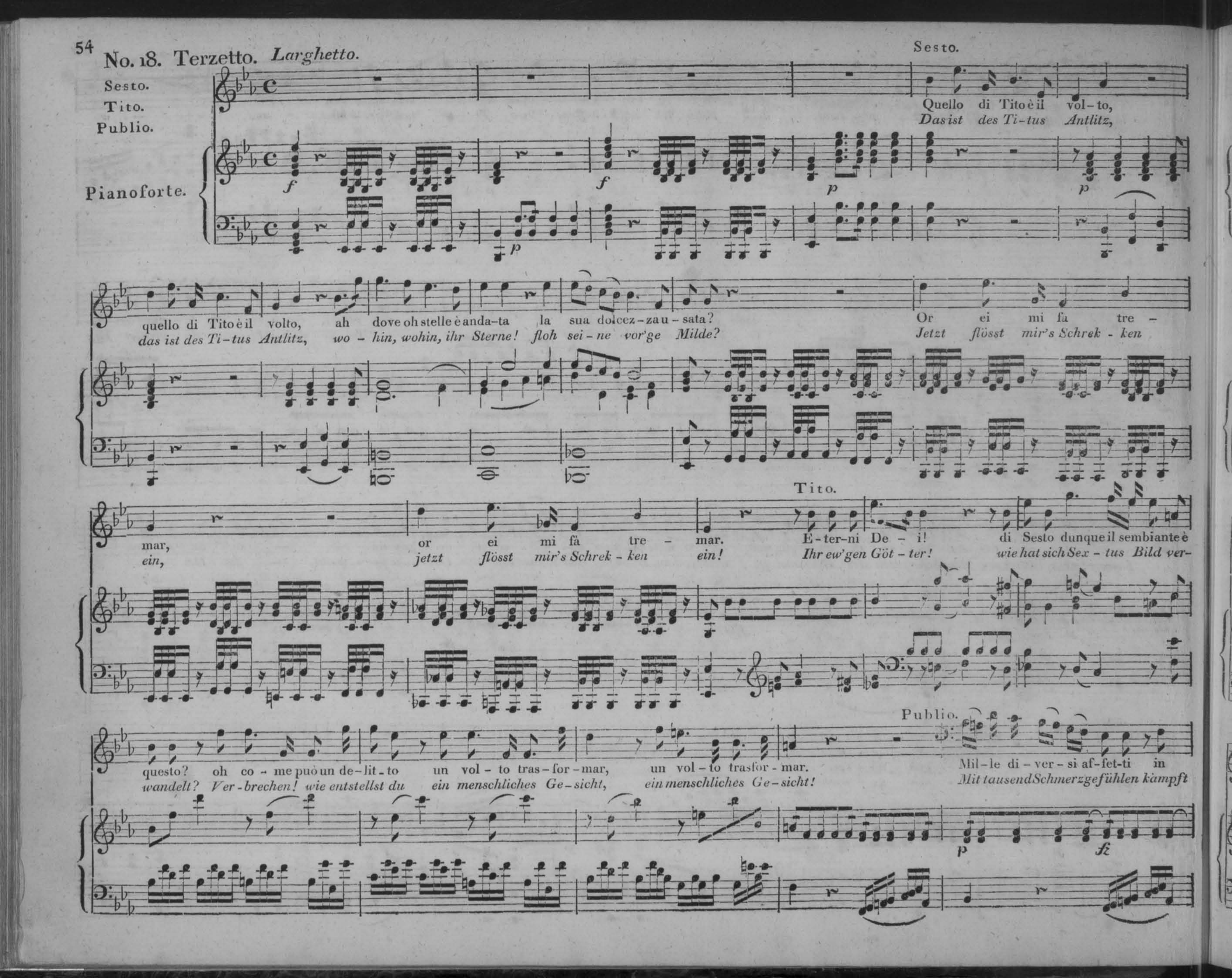

Tito.
Ah, no, sventu - tu - ra - to non so - no con tan - to, se in Ro - ma il mio fa - to si tro - va con pianto, se
Nun darf ich fürwahr nicht mein Schicksal be - kla - gen, es hel - fen ja Herzen mir zärtlich es tragen, es
p
vo - ti per Ti - to si for - mano an - cor, se vo - ti per Ti - to si for - mano an - cor.
steigen für Titus ja Wünsche noch auf, es steigen für Titus ja Wünsche noch auf.
Coro.
Ah grazie si
Dem höchsten Re -
Coro.
Ah grazie si
Dem höchsten Re -
tr
tr
tr
tr
renda - no al sommo fat - tor, che in Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, che in Ti - to del tro - no sal - vò lo splendor, — —
gie - rer singt Ju - bel - ge - sang, für Ti - tus Erhaltung bringt feu - rigen Dank, für Ti - tus Erhal - tung bringt feu - rigen Dank, — —


— — sal - vò lo splendor, sal - vò lo splendor.
— — bringt feu - ri - gen Dank, bringt feu - ri - gen Dank!
— — sal - vò lo splendor, — — — sal - vò lo splendor.
— — bringt feu - ri - gen Dank, — — — bringt feu - ri - gen Dank!
No. 16. Aria. Allegretto.
Publio.
Tardi s'av - ve - de d'un tra - dimen - to chi mai di fe - de mancar non
Oft stürzt in Reu - e ein falscher Schmeichler den, welcher Treue nicht bre - chen
Pianoforte.
sà, un cor ve - ra - ce, pieno d'o - no - re, non è porten - to, se ogn' al - tro co - re crede in - ca - pa - ce d'in -
kann, nie wird es ahn - den dies Herz voll Eh - re, dass sein Verführer sich frech em - pö - re, hofft Treu und Eh - re von
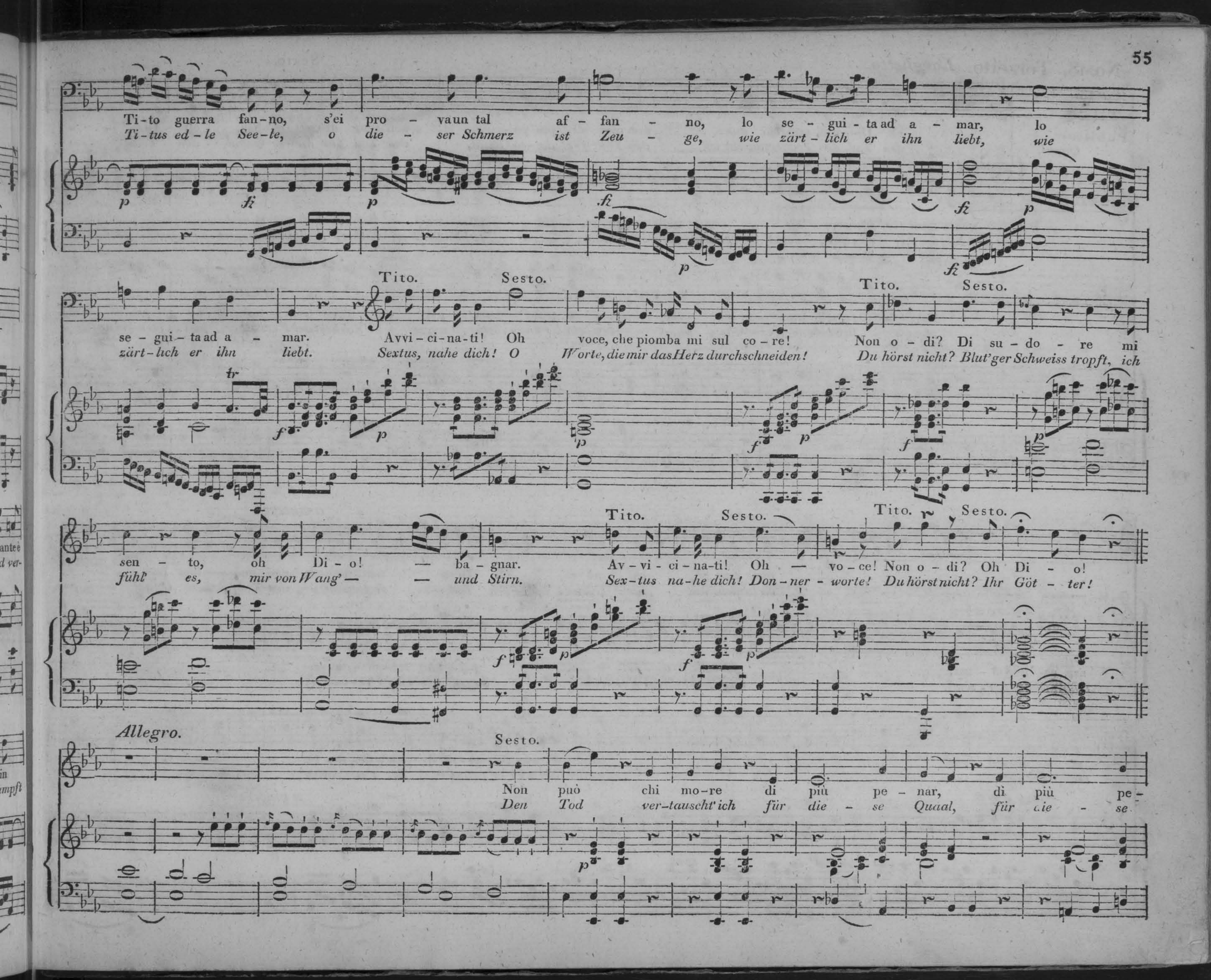

fe - del - tà, — d'in-fe - del - tà.
je - dermann, — von je - dermann.
Tardi s'avve - de d'un tra - di - mento chi mai di
Oft stürzt in Reue ein falscher Schmeichler den, welcher
fe-de man car — non sà, tar - di s'avve - de d'un tra - di - men - to chi mai di fe - de man - car — non sà, man - car non
Treue nicht bre - chen kann, oft stürzt in Reue ein falscher Schmeichler den, wel - cher Treue nicht bre - chen kann, den, wel - cher
sà - - mancar — non sà.
Treu - e nicht brechen kann.
No. 17. Aria. Andante.
Annio.
Pianoforte.
Tu fo - sti tra - ditor e de - gno di morte, ma il co - re di
Ver - rä - ther war Sextus, sein Loos — ist ge - troffen, doch kann — ich noch


Ti - to pur la - scia spe - rar, ma il co - re di Ti - to pur la - scia spe - rar — — pur la - scia spe -
hof - fen, wo Ti - tus ge - beut, doch kann ich noch hoffen, wo Ti - tus ge - beut — — wo Ti - tus ge -
f
p
rar. Deh! pren - di con - si - glio, Si - gnor — dal tuo co - re, il no - stro do -
beut. O fol - ge dem Herzen, du gros - ser Er - barmer! dein Blick sey den
lo - re di de - gna mi - rar, il no - stro do - lo - re il no - stro do - lo - re di de - gna mi - rar, — —
Schmerzen der Deinen ge - weiht, o fol - ge dem Her - zen, dein Blick sey den Schmerzen der Dei - nen ge - weiht — —
— — di de - gna mi - rar. Tu fo - sti tra - di - tor e de - gno di mor - te, ma il co - re di
— — der Dei - nen geweiht. Ver - rä - ther war Sex - tus, sein Loos ist ge - trof - fen, doch kann — ich noch
f
p
f
p


Ti - to pur la - scia spe - rar, ma il co - re di Tito pur la - scia spe - rar, — — — pur
hof - fen, wo Ti - tus ge - beut, doch kann ich noch hoffen, wo Ti - tus ge - beut, — — — wo
la - scia spe - rar. Deh prendi con - si - glio, deh prendi con - si - glio si - gnor dal tuo
Ti - tus ge - beut. O fol - ge dem Herzen, o fol - ge dem Herzen, du grosser Er-
co - re, il nos - tro do - lo - re di de - gna mi - rar, il no - stro do - lo - re di de - gna mi - rar, — di de - gna mi-
barmer! dein Blick sey den Schmerzen der Dei - nen ge - weiht, dein Blick sey den Schmerzen der Dei - nen ge - weiht, — der Dei - nen ge-
rar — di de - gna mi - rar.
weiht, — der Dei - nen ge - weiht.



No. 18. Terzetto. Larghetto.
Sesto.
Tito.
Publio.
Pianoforte.
Quello di Tito è il volto,
Das ist des Ti-tus Antlitz,
quello di Tito è il volto, ah dove oh stelle è anda-ta la sua dolcez-za u-sata?
das ist des Ti-tus Antlitz, wo - hin, wohin, ihr Sterne! floh sei-ne vor'ge Milde?
Or ei mi fa tre - mar, or ei mi fà tre - mar.
Jetzt flösst mir's Schrek - ken ein, jetzt flösst mir's Schrek - ken ein!
Tito.
E-ter-ni De - i! di Sesto dunque il sembiante è questo? oh co-me può un de-lit-to un vol-to tras-for-mar, un vol-to trasfor-mar.
Ihr ew'gen Göt - ter! wie hat sich Sex - tus Bild ver-wandelt? Ver-brechen! wie entstellst du ein menschliches Ge-sicht, ein menschliches Ge-sicht!
Publio.
Mil-le di-ver-si af-fet-ti in
Mit tausend Schmerzgefühlen kämpft


Ti-to guerra fan-no, s'ei pro-va un tal af-fan-no, lo se-gui-ta ad a-mar, lo
Ti-tus ed-le See-le, o die-ser Schmerz ist Zeu-ge, wie zärt-lich er ihn liebt, wie
Tito.
Sesto.
se-gui-ta ad a-mar. Avvi-ci-na-ti! Oh voce, che piomba mi sul co-re!
zärt-lich er ihn liebt. Sextus, nahe dich! O Worte, die mir das Herz durchschneiden!
Non o-di? Di su-do-re mi
Du hörst nicht? Blut'ger Schweiss tropft, ich
sen-to, oh Di-o! ba-gnar. Av-vi-ci-na-ti! Oh vo-ce! Non o-di? Oh Di-o!
fühl' es, mir von Wang' — und Stirn. Sex-tus na-he dich! Don-ner-worte! Du hörst nicht? Ihr Göt-ter!
Allegro.
Non può chi mo-re di più pe-nar, di più pe-
Den Tod ver-tauscht' ich für die-se Quaal, für die-se



sotto voce.

nar, oh Dio, non può, chi more, non può di più pe-nar, non può di più pe-nar, oh Di - -

Quaal, den Tod, den Tod vertauscht' ich, den Tod für die-se Quaal, den Tod für die-se Quaal, den Tod —

Tito. *sotto voce*

Pal - pita il tradi - to-re, pal - pita il tradi - to-re, pal - pita il tradi - to-re, nè gli occhi ardisce alzar, ar-disce al -

Aengst-lich bebt der Ver - rä-ther, ängst - lich bebt der Ver - räther, ängst - lich bebt der Ver - räther, und wagts nicht aufzusehn, nicht aufzu-

Publio. *sotto voce*

Pal - pita il tradi - to-re, pal - pita il tradi - tore, pal - pita il tradi - tore, nè gli occhi ardisce al-

Aengst - lich bebt der Ver-räther, ängst - lich bebt der Ver-räther, ängst - lich bebt der Verräther, und wagts nicht aufzu -

cres

a piacere

- - - - - o! non può, nò, chi mo-re, oh Di-o non può nò, non può, — non può — — di

— — — — — vertauscht' ich, ihr Götter! den Tod — vertauscht' ich, den Tod für diese Quaal, — für

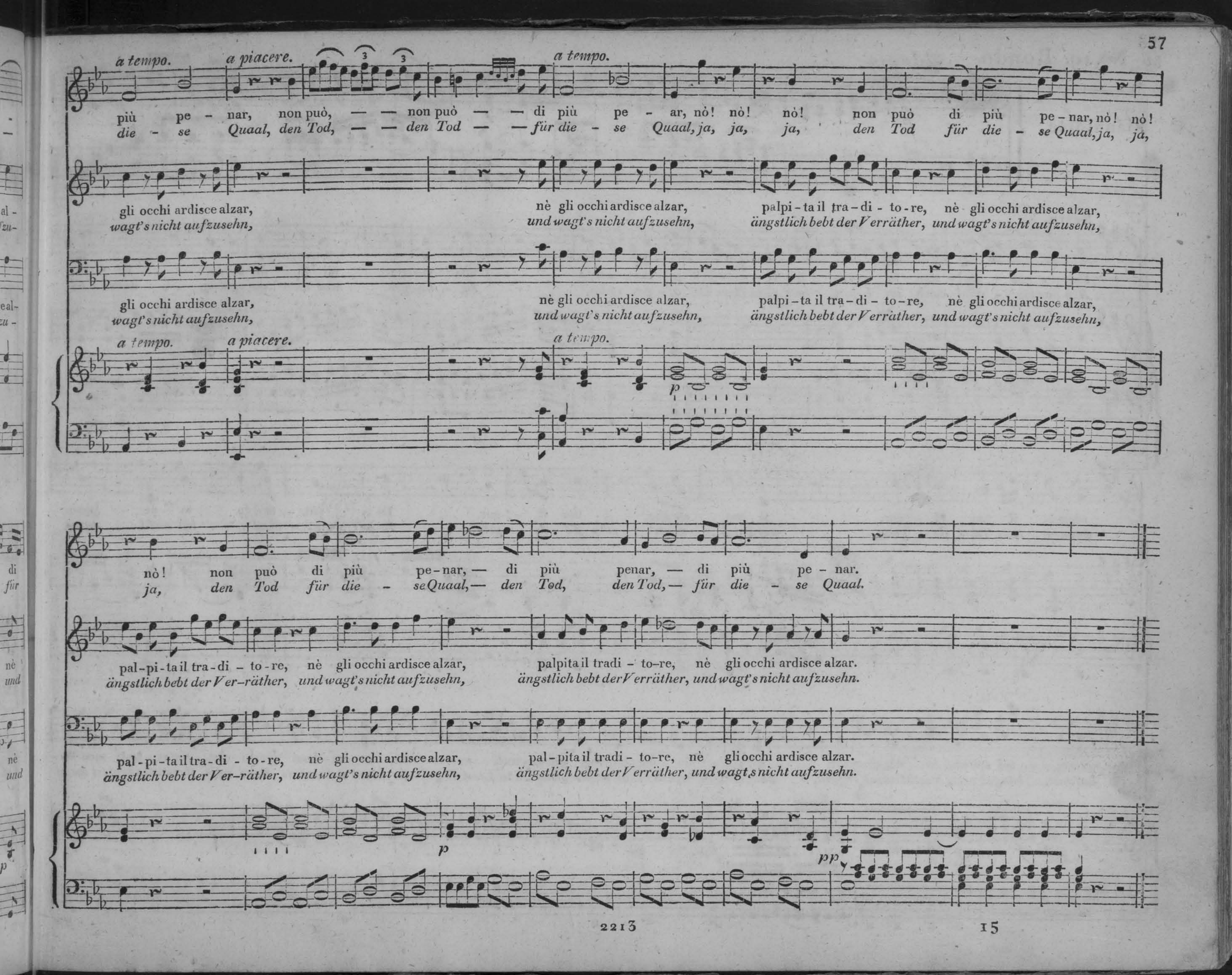
zar, ar-disce al - zar, pal-pita il tra-di - to-re, pal-pita il tra-di - to-re, nè
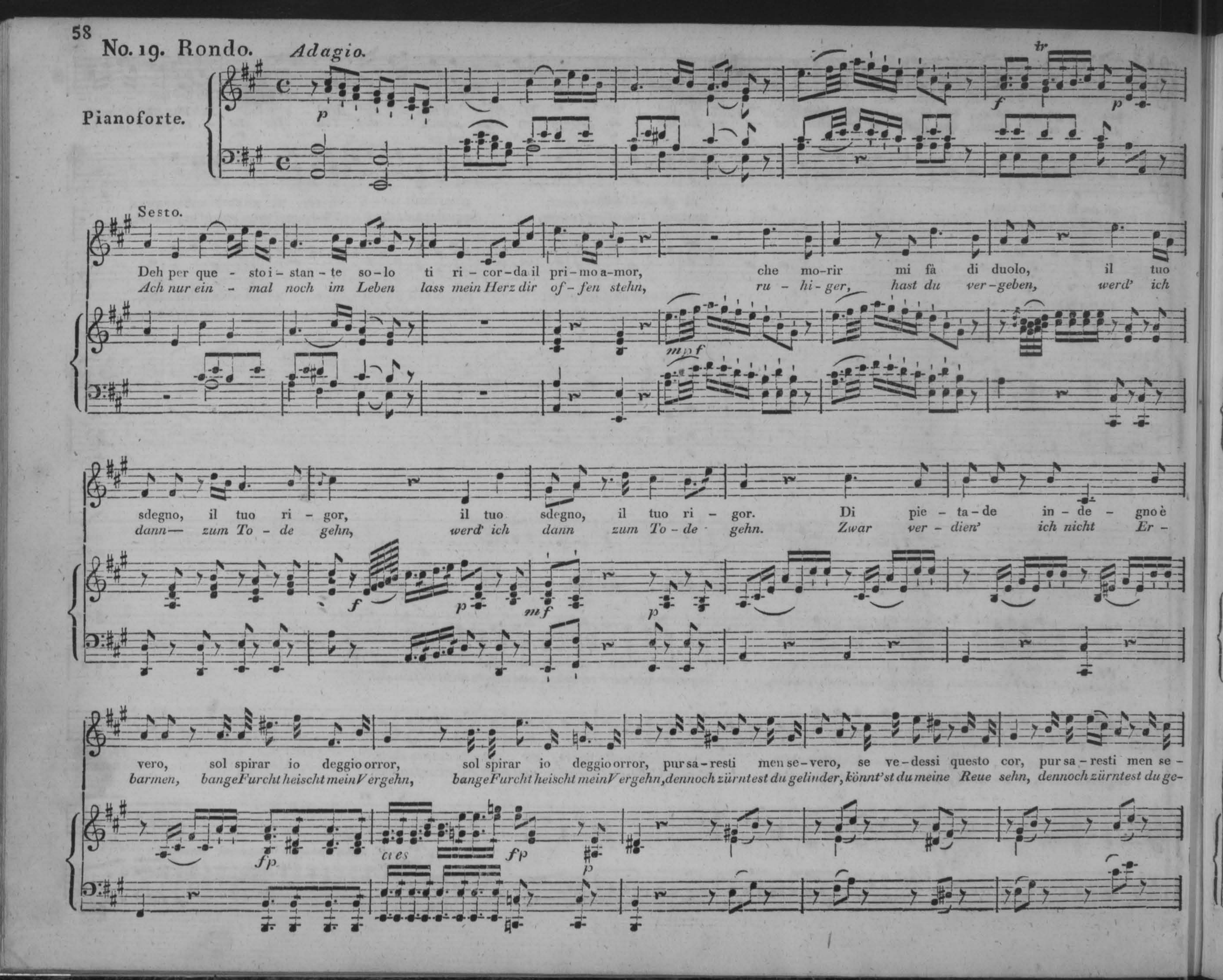
sehn, nicht aufzu - sehn, ängstlich bebt der Ver - räther, ängstlich bebt der Ver - räther, und
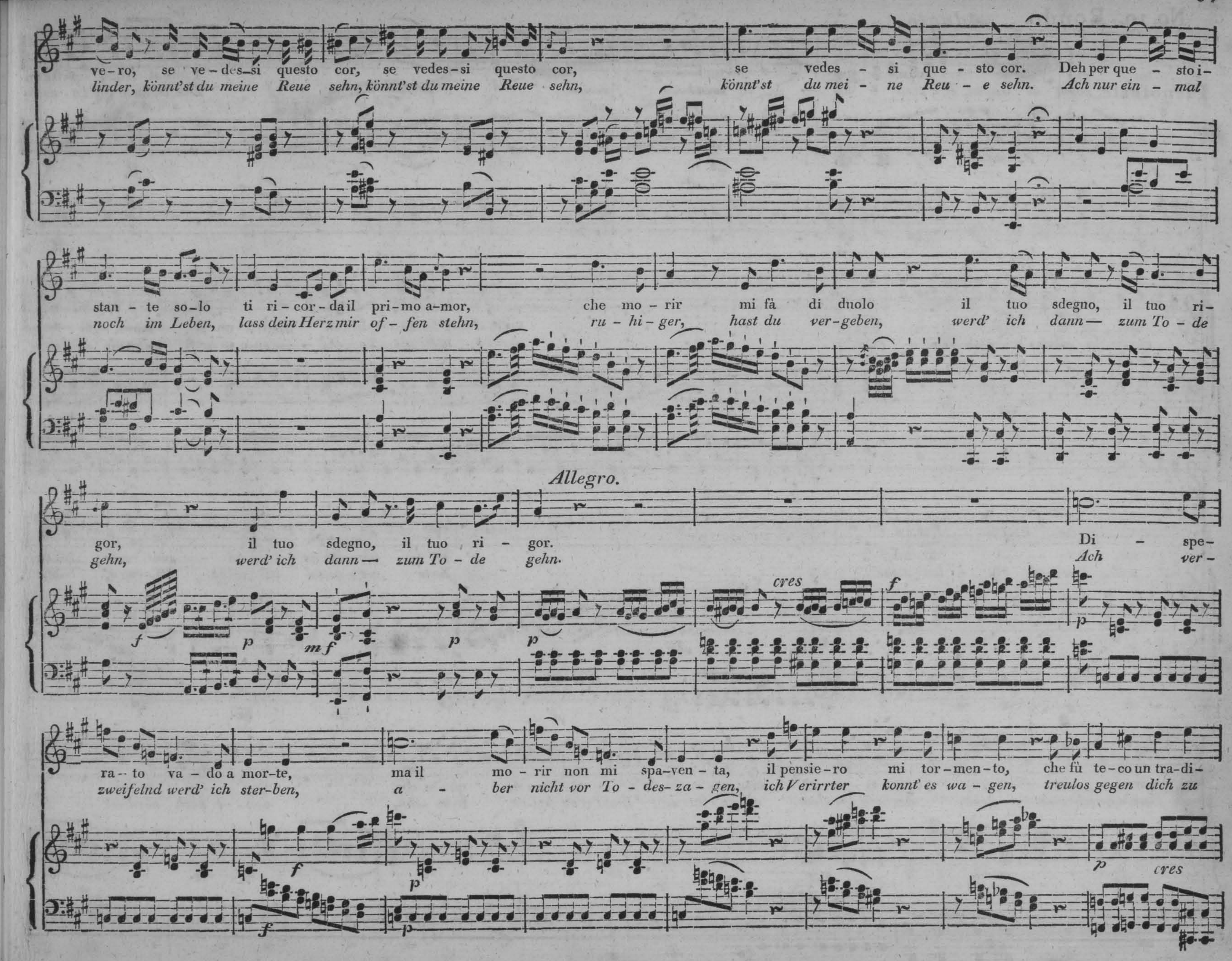
zar, ar-disce al - zar, palpita il tra-di - to-re, il tra-di-to - re, nè
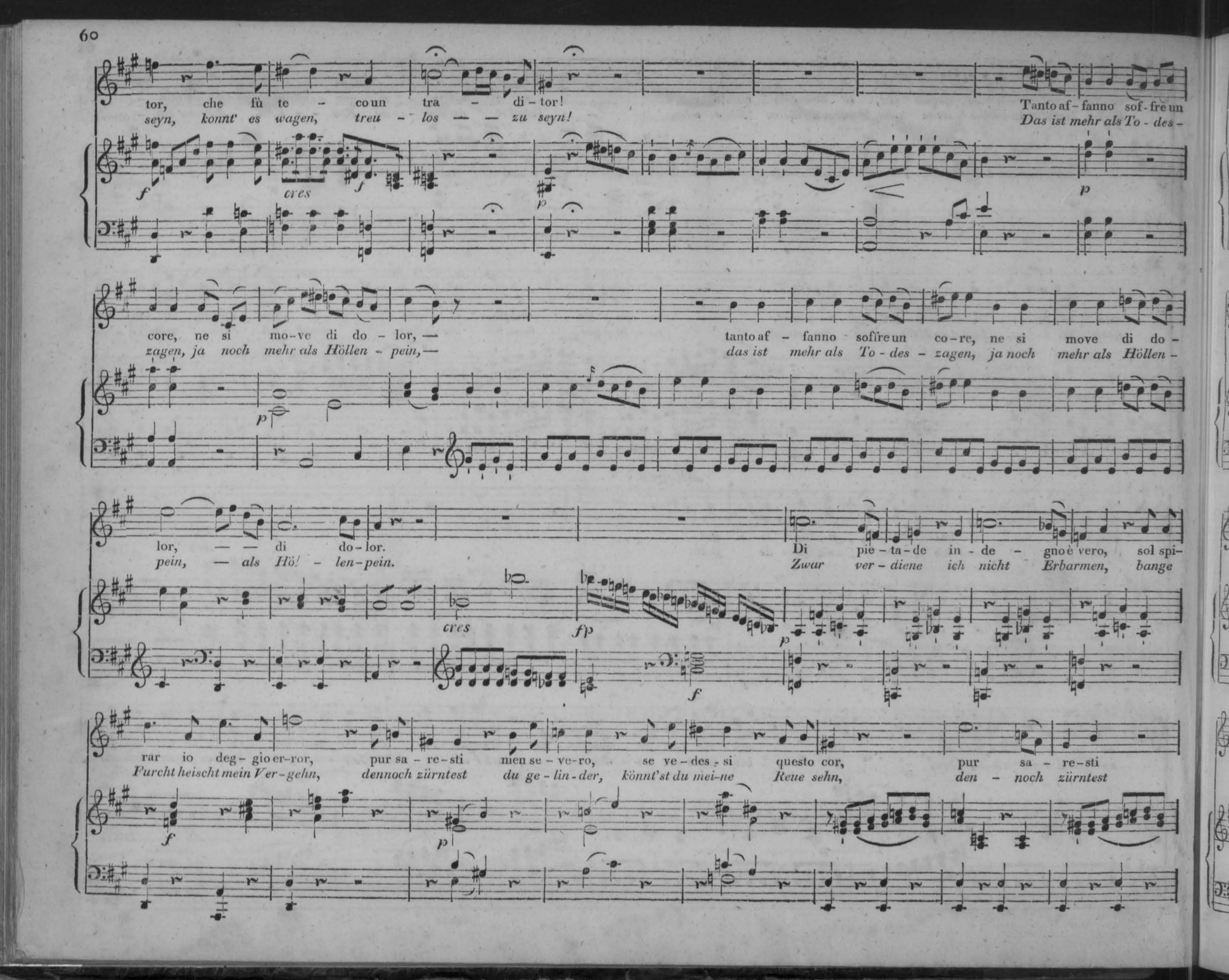
sehn, nicht aufzu - sehn, ängstlich bebt der Ver - räther, der Ver-räther, und

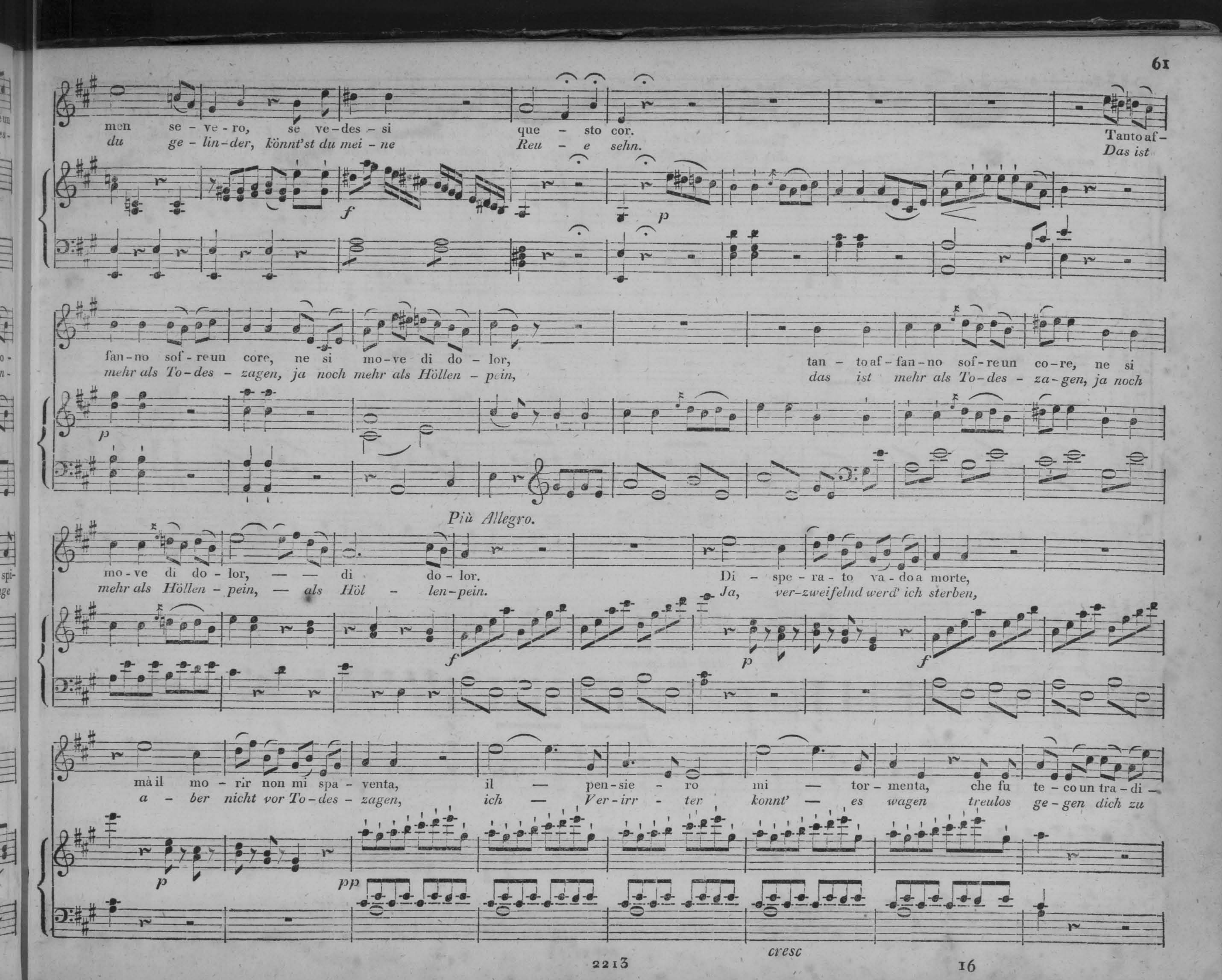
f *p* *cres* *f* *a piacere* *p*


a tempo.
a piacere.
a tempo.
più pe - nar, non può, — — non può — — di più pe - ar, nò! nò! nò! non può di più pe - nar, nò! nò!
die - se Quaal, den Tod, — — den Tod — — für die - se Quaal, ja, ja, ja, den Tod für die - se Quaal, ja, ja,
gli occhi ardisce alzar, nè gli occhi ardisce alzar, palpi - ta il tra - di - to - re, nè gli occhi ardisce alzar,
wagt's nicht aufzusehn, und wagt's nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn,
gli occhi ardisce alzar, nè gli occhi ardisce alzar, palpi - ta il tra - di - to - re, nè gli occhi ardisce alzar,
wagt's nicht aufzusehn, und wagt's nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn,
a tempo.
a piacere.
a tempo.
p
nò! non può di più pe - nar, — di più penar, — di più pe - nar.
ja, den Tod für die - se Quaal, — den Tod, den Tod, — für die - se Quaal.
pal - pi - ta il tra - di - to - re, nè gli occhi ardisce alzar, palpita il tradi - to - re, nè gli occhi ardisce alzar.
ängstlich bebt der Ver - räther, und wagt's nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagt's nicht aufzusehn.
pal - pi - ta il tra - di - to - re, nè gli occhi ardisce alzar, pal - pita il tradi - to - re, nè gli occhi ardisce alzar.
ängstlich bebt der Ver - räther, und wagt's nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagt,s nicht aufzusehn.
p
pp


No. 19. Rondo.
Adagio.
Pianoforte.
Sesto.
Deh per que - sto i - stan - te so - lo ti ri - cor - da il pri - mo a - mor, che mo - rir mi fà di duolo, il tuo
Ach nur ein - mal noch im Leben lass mein Herz dir of - fen stehn, ru - hi - ger, hast du ver - geben, werd' ich
sdegno, il tuo ri - gor, il tuo sdegno, il tuo ri - gor. Di pie - ta - de in - de - gno è
dann— zum To - de gehn, werd' ich dann zum To - de gehn. Zwar ver - dien' ich nicht Er -
vero, sol spirar io deggio orror, sol spirar io deggio orror, pur sa - resti men se - vero, se ve - dessi questo cor, pur sa - resti men se -
barmen, bange Furcht heischt mein Vergehn, bange Furcht heischt mein Vergehn, dennoch zürntest du gelinder, könnt'st du meine Reue sehn, dennoch zürntest du ge-


ve-ro, se ve-des-si questo cor, se vedes-si questo cor, se vedes - si que - sto cor. Deh per que - sto i-
linder, könnt'st du meine Reue sehn, könnt'st du meine Reue sehn, könnt'st du mei - ne Reu - e sehn. Ach nur ein - mal
stan - te so-lo ti ri-cor-da il pri-mo a-mor, che mo - rir mi fà di duolo il tuo sdegno, il tuo ri-
noch im Leben, lass dein Herz mir of - fen stehn, ru - hi - ger, hast du ver-geben, werd' ich dann — zum To - de
Allegro.
gor, il tuo sdegno, il tuo ri - gor. Di - spe-
gehn, werd' ich dann — zum To - de gehn. Ach ver-
cres
ra - to va - do a mor-te, ma il mo - rir non mi spa-ven-ta, il pensie-ro mi tor-men-to, che fù te-co un tra-di-
zweifelnd werd' ich ster-ben, a - ber nicht vor To - des-za - gen, ich Verirrter konnt' es wa - gen, treulos gegen dich zu
cres


tor, che fù te - co un tra - di - tor!
seyn, konnt' es wagen, treu - los — — zu seyn!
Tanto af - fanno sof - fre un
Das ist mehr als To - des -
f
cres
f
p
p
core, ne si mo - ve di do - lor, —
zagen, ja noch mehr als Höllen - pein, —
tanto af - fanno soffre un co - re, ne si move di do -
das ist mehr als To - des - zagen, ja noch mehr als Höllen -
p
lor, — — di do - lor.
pein, — als Höl - len - pein.
Di pie - ta - de in - de - gno è vero, sol spi -
Zwar ver - diene ich nicht Erbarmen, bange
cres
fp
p
f
rar io deg - gio er - ror, pur sa - re - sti men se - ve - ro, se ve - des - si questo cor, pur sa - re - sti
Furcht heischt mein Ver - gehn, dennoch zürntest du ge - lin - der, könnt'st du mei - ne Reue sehn, den - noch zürntest
f
p


men se - ve - ro, se ve - des - si que - sto cor.
du ge - lin - der, könnt'st du mei - ne Reu - e sehn.
Tanto af -
Das ist
fan - no sof - re un core, ne si mo - ve di do - lor,
mehr als To - des - zagen, ja noch mehr als Höllen - pein,
tan - to af - fan - no sof - re un co - re, ne si
das ist mehr als To - des - za - gen, ja noch
Più Allegro.
mo - ve di do - lor, — di do - lor.
mehr als Höllen - pein, — als Höl - len - pein.
Di - spe - ra - to va - do a morte,
Ja, ver - zweifelnd werd' ich sterben,
mà il mo - rir non mi spa - venta, il — pen - sie - ro mi — tor - menta, che fu te - co un tra - di -
a - ber nicht vor To - des - zagen, ich — Ver - irr - ter konnt' — es wagen treulos ge - gen dich zu
cresc

tor. — — Tanto af - fan - no sof - fre un co - re, ne si mo - ve di do - lor, ne si

seyn? — — das ist mehr als To - des - zagen, ja, noch mehr als Höllen - pein, ja, noch

p

p

mo - ve di do - lor, ne si mo - ve di do - lor,

mehr — als Höl - len - pein, ja, noch mehr — als Höl - len - pein,

fp

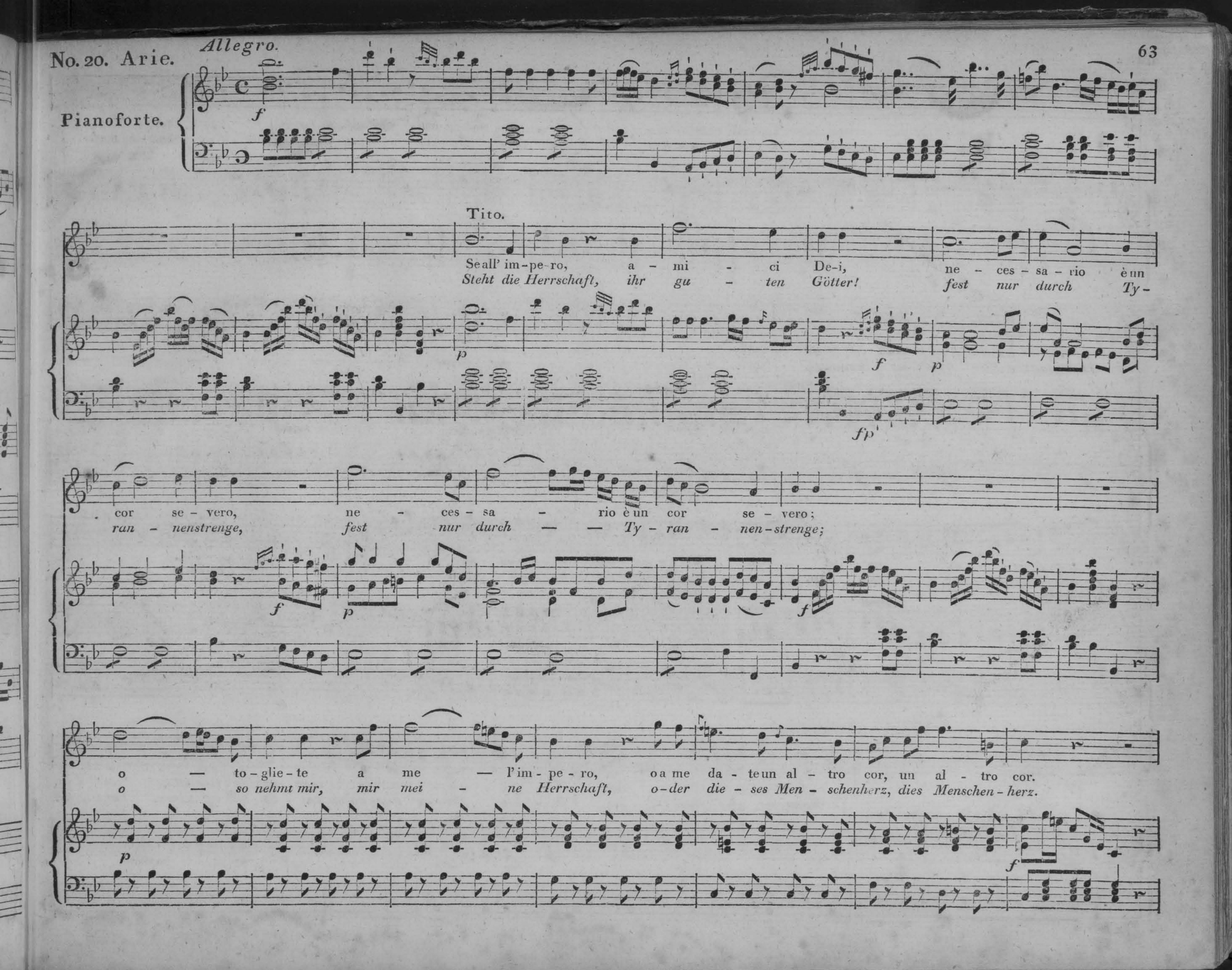
di — do - lor, di do - lor.

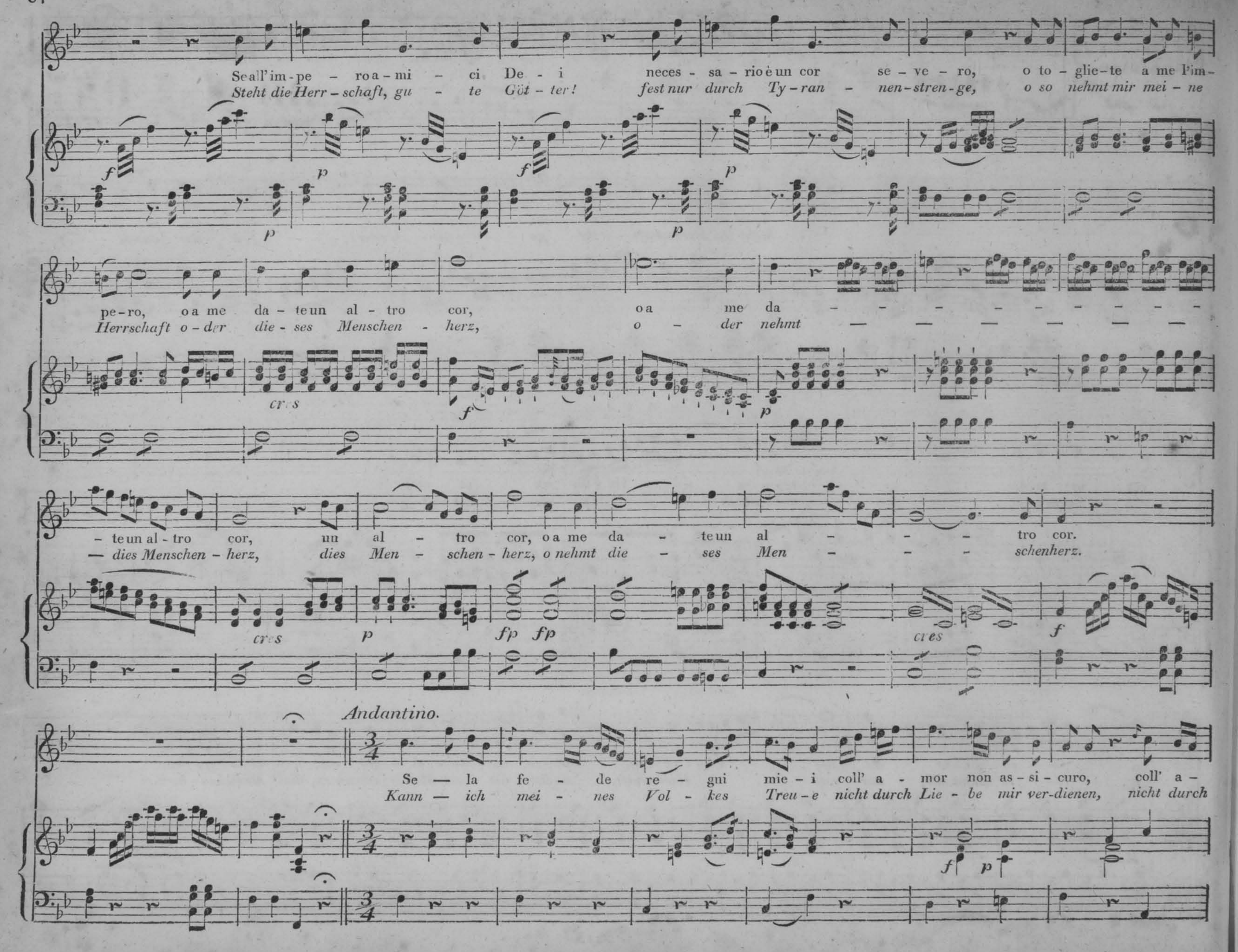
ja — noch mehr als Höl - len - pein.

p fp p fp f

p p

ff


No. 20. Arie.
Allegro.
63
Pianoforte.
Tito.
Se all' im-pe-ro, a - mi - ci De-i, ne - ces - sa - rio è un
Steht die Herrschaft, ihr gu - ten Götter! fest nur durch Ty-
cor se - vero, ne - ces - sa - rio è un cor se - vero;
ran - nenstrenge, fest nur durch — — Ty - ran - nen - strenge;
o — to - glie - te a me — l'im - pe - ro, o a me da - te un al - tro cor, un al - tro cor.
o — so nehmt mir, mir mei - ne Herrschaft, o - der die - ses Men - schenherz, dies Menschen - herz.


Se all'im-pe - ro a-mi - ci De - i neces - sa - rio è un cor se - ve - ro, o to - glie-te a me l'im-
Steht die Herr - schaft, gu - te Göt - ter! fest nur durch Ty - ran - nen - stren - ge, o so nehmt mir mei - ne
pe - ro, o a me da - te un al - tro cor, o a me da - - - - - - - - - - -
Herrschaft o - der die - ses Menschen - herz, o - der nehmt — — — — — —
- te un al - tro cor, un al - tro cor, o a me da - te un al - - - tro cor.
— dies Menschen - herz, dies Men - schen - herz, o nehmt die - ses Men - - - schenherz.
Andantino.
Se — la fe - de re - gni mie - i coll' a - mor non as - si - curo, coll' a -
Kann — ich mei - nes Vol - kes Treu - e nicht durch Lie - be mir ver - dienen, nicht durch

mor non as - si - cu - ro d'u - na fe - de non mi cu - ro che sia frut - to del ti - mor, che sia frut - to — del ti -

Lie - be mir ver - dienen, o so acht' ich nicht der Treue, die aus Skla - venfurcht entspringt, die aus Skla - ven - furcht ent -

mor, d'u - na fe - de non mi cu - ro che sia frut - to del — ti - mor.

springt, o so acht' ich nicht der Treu - e, nicht der Treu - e, die aus Furcht ent - steht.

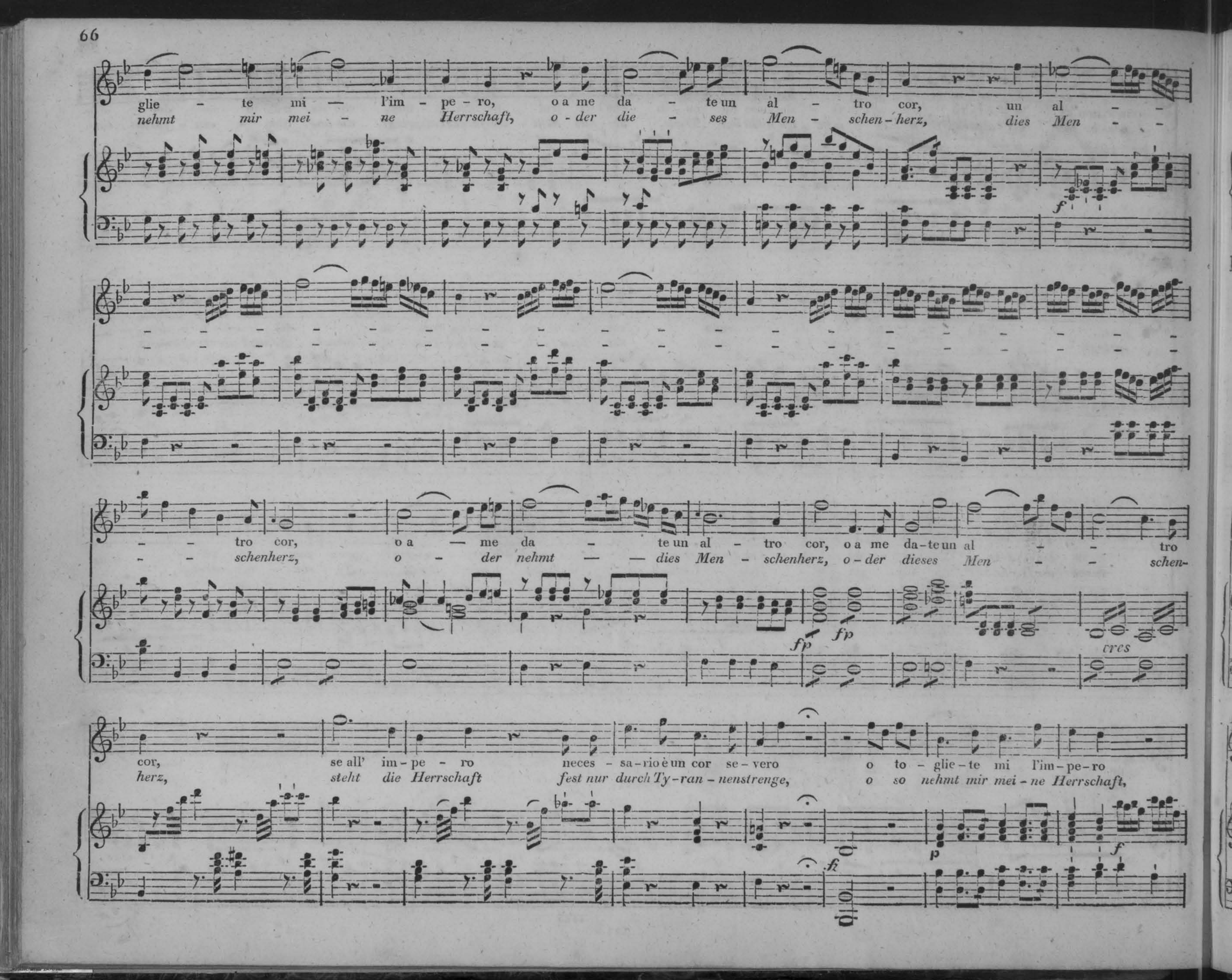
Tempo primo.

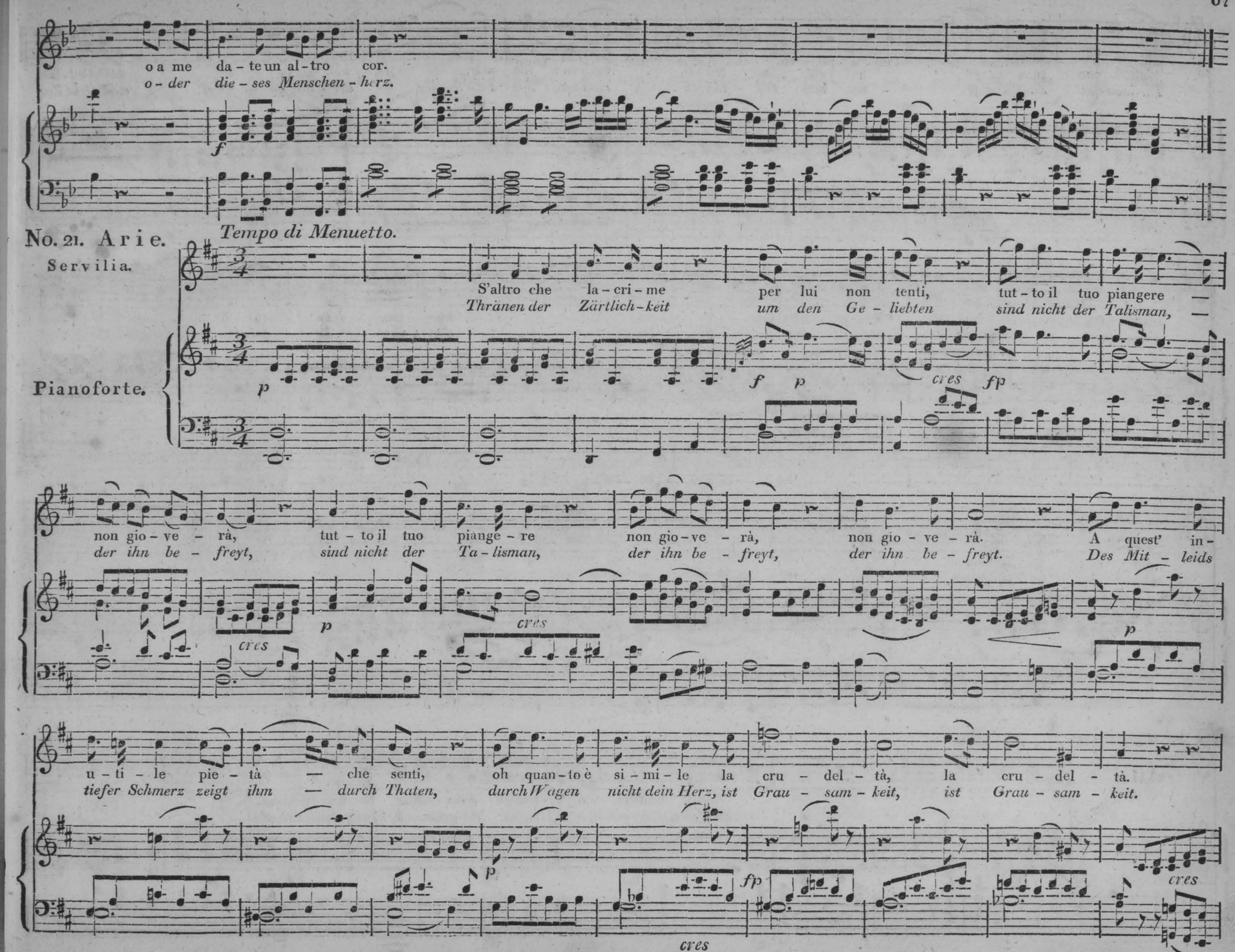
Se all' im - pe-ro a - mi - ci De - i ne - ces - sa - rio è un cor se - ve - ro,

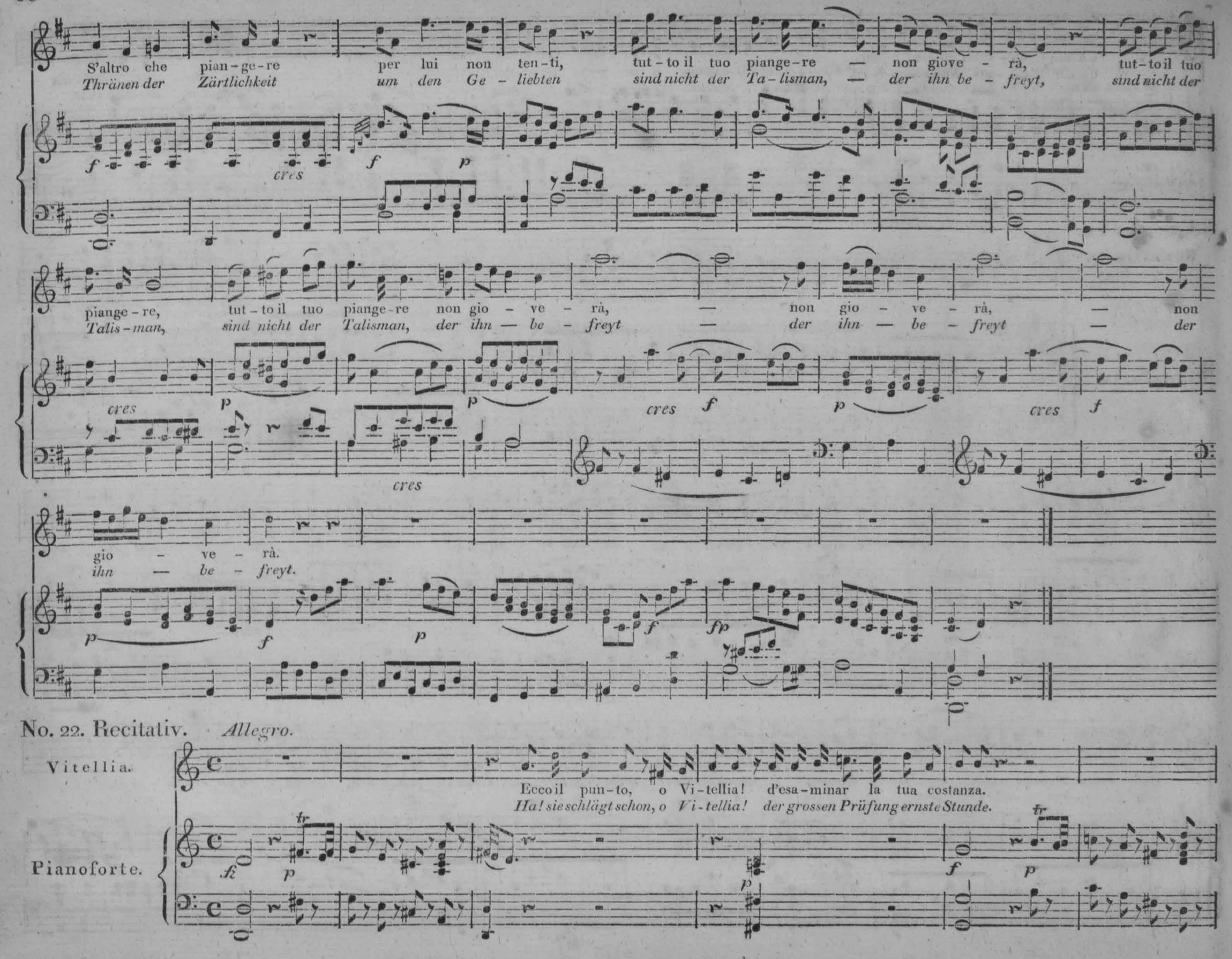
Steht die Herrschaft, ihr gu - ten Götter! fest nur durch Ty - ran - nen - strenge,

ne - ces - sa - rio è un cor — se - ve - ro; o — to -

fest nur durch — — Ty - ran - nen - strenge; o — so


glie - te mi - l'im - pe - ro, o a me da - te un al - tro cor, un al - -
nehmt mir mei - ne Herrschaft, o - der die - ses Men - schen-herz, dies Men - -
f
- - tro cor, o a — me da - te un al - tro cor, o a me da-te un al - - tro
- - schenherz, o - der nehmt — — dies Men - schenherz, o - der dieses Men - - schen-
fp
fp
cres
cor, se all' im - pe - ro neces - sa - rio è un cor se - vero o to - glie - te mi l'im - pe - ro
herz, steht die Herrschaft fest nur durch Ty - ran - nenstrenge, o so nehmt mir mei - ne Herrschaft,
fz
p
f


o a me da-te un al-tro cor.
o-der die-ses Menschen-herz.
f
No. 21. Arie.
Servilia.
Tempo di Menuetto.
Pianoforte.
S'altro che la-cri-me per lui non tenti, tut-to il tuo piangere
Thränen der Zärtlich-keit um den Ge-liebten sind nicht der Talisman,
p
f p
cres fp
non gio-ve-rà, tut-to il tuo piange-re non gio-ve-rà, non gio-ve-rà. A quest' in-
der ihn be-freyt, sind nicht der Ta-lisman, der ihn be-freyt, der ihn be-freyt. Des Mit-leids
cres
p
cres
p
u-ti-le pie-tà che senti, oh quan-to è si-mi-le la cru-del-tà, la cru-del-tà.
tiefer Schmerz zeigt ihm durch Thaten, durch Wagen nicht dein Herz, ist Grau-sam-keit, ist Grau-sam-keit.
p
fp
cres
cres


S'altro che pian-ge-re per lui non ten-ti, tut-to il tuo piange-re — non giove - rà, tut-to il tuo
Thränen der Zärtlichkeit um den Ge - liebten sind nicht der Ta - lisman, — der ihn be - freyt, sind nicht der
f
cres
f
p
piange-re, tut-to il tuo piange-re non gio - ve - rà, — non gio - ve - rà, — non
Talis-man, sind nicht der Talisman, der ihn — be - freyt — der ihn — be - freyt — der
cres
p
p
cres
f
p
cres
f
cres
gio - ve - rà.
ihn — be - freyt.
p
f
p
f
fp
No. 22. Recitativ.
Allegro.
Vitellia.
Pianoforte.
Ecco il pun-to, o Vi-tellia! d'esa-minar la tua costanza.
Ha! sie schlägt schon, o Vi-tellia! der grossen Prüfung ernste Stunde.
tr
fz
p
p
f
p
tr

Avrai valor, che basti, a ri - mira - re e - sangue il tuo Sesto fe - del? Se - sto che t'a - ma
Hast du wohl Muth, den edeln, den dir ge - treuen Sextus für dich bluten zu sehn? Sex - tus, der dich liebt,

più della vi - ta su - a? che per t'ua colpa diven - ne reo? che dub - bidi, cru - dele, che, ingiusta, t'a - do - ra? che in faccia a morte si gran
ach! mehr noch als sein Leben, der deinet - wegen ward zum Verräther? der deiner Wuth ge - horchte? der unverdient dich liebt? der seine Treue durch den

fe - de ti serba? e tu frat - tanto, non i - gnota a te stessa, andrai tranquilla al ta - lamo d'Augu - sto? Ah! mi vedre -
Tod dir bewähret? und dennoch willst du deiner Schuld unver - gessen mit heitrer Seele im Arm des Kaisers schwelgen? Würde nicht rast -

i sempre Sesto d'in - torno. E l'aure e i sas - si teme - rei che loqua - ci mi scopris - se - ro a Ti - to.
los Sextus Bild mich ver - folgen? schon beb' ich, die Lüfte werden schwatzhaft dem Titus mein Geheimniss ver - rathen.

A pie-di suo-i va-da-si il tutto a pa-le-sar. Si scemi il de-lit-to di
Nein, zu sei-nen Füssen be-kenn' ihm deine Schuld! vermindern werd' ich durch dies Ge-

f

Se-sto, se scusar non si può, col fal-lo mi-o. D'im-pe-ro, e d'i-menei spe-ranze a-di-o!
ständniss meines Sextus Vergehn, kann ich's nicht tilgen. Des Throns, der Liebe Hoffnung, leb wohl dann auf e-wig!

p

No 23. *Larghetto.*

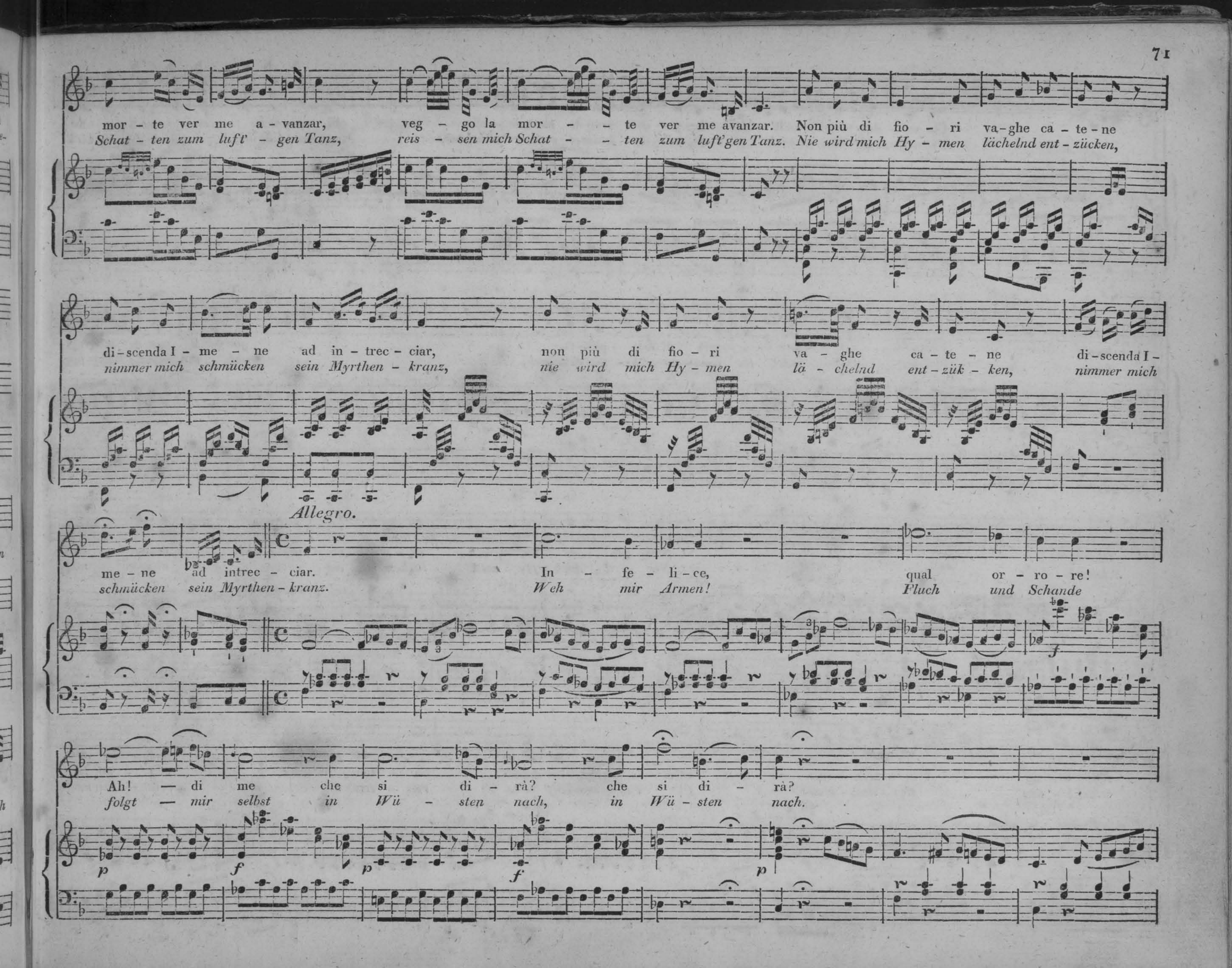
Vitellia.
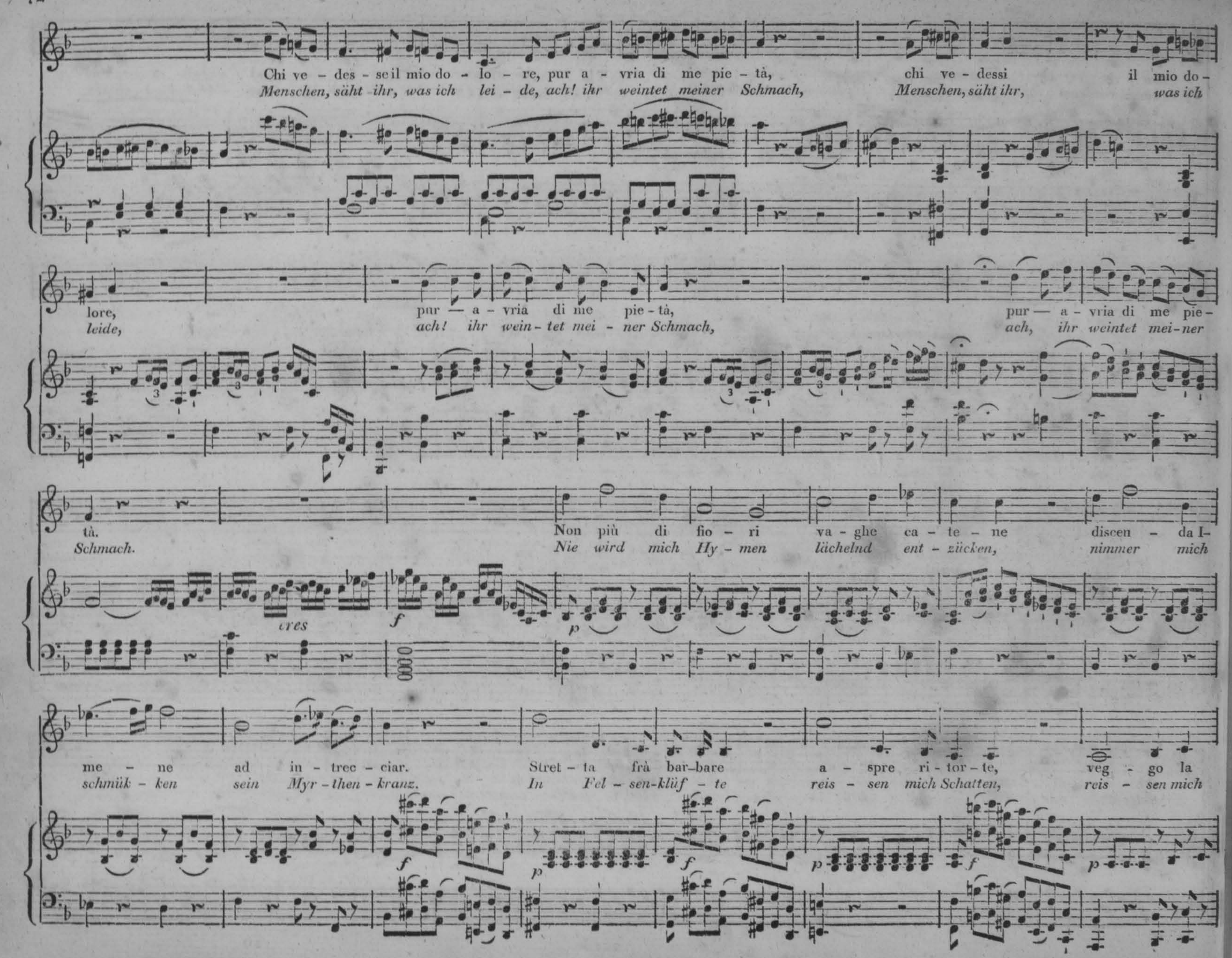
Non più di fio-ri
Nie wird mich Hy-men
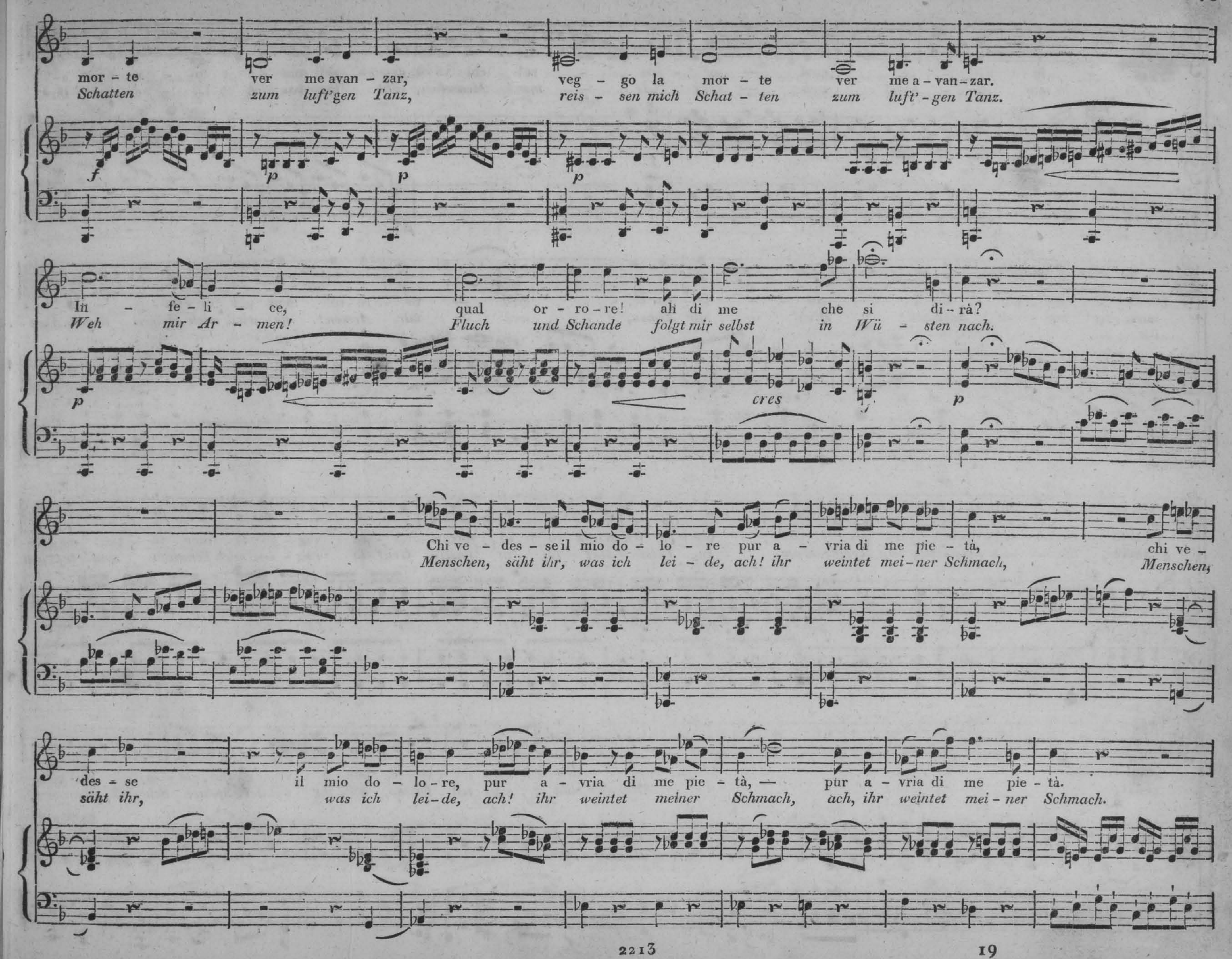
Pianoforte.
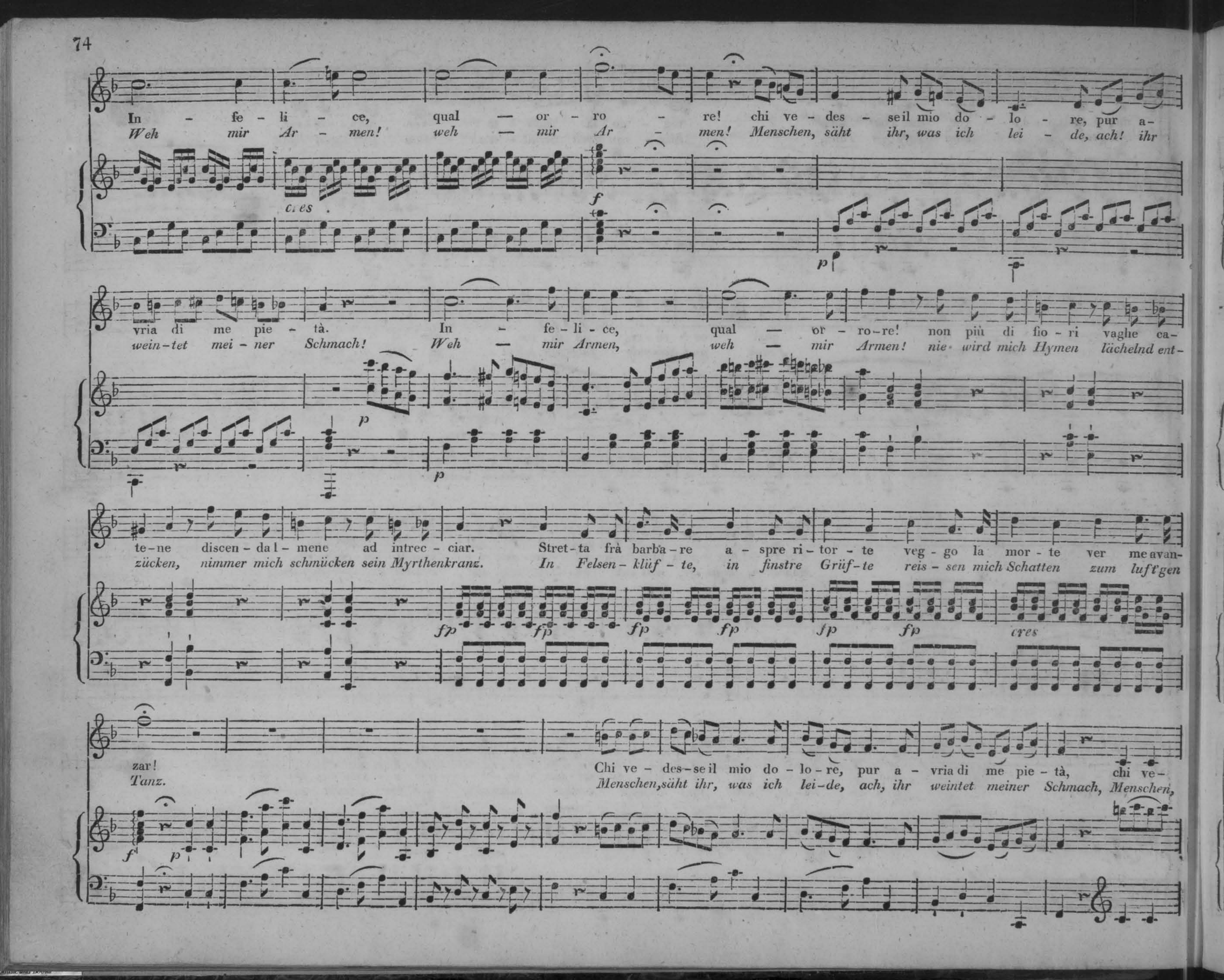
p

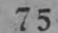
vaghe ca-te-ne discen-da I-me-ne ad in-trec-ciar. Stretta fra barba-re aspre ri-tor-te veggo la
lächelnd ent-zük-ken, nimmer mich schmücken sein Myrthen-kranz. In Fel-senklüf-ten, in fin-stern Grüften reissen mich


mor - te ver me a - vanzar, veg - go la mor - - te ver me avanzar. Non più di fio - ri va - ghe ca - te - ne
Schat - ten zum luft'ge - gen Tanz, reis - sen mich Schat - - ten zum luft'gen Tanz. Nie wird mich Hy - men lächelnd ent - zücken,
di - scenda I - me - ne ad in - trec - ciar, non più di fio - ri va - ghe ca - te - ne di - scenda I -
nimmer mich schmücken sein Myrthen - kranz, nie wird mich Hy - men lä - chelnd ent - zük - ken, nimmer mich
Allegro.
me - ne ad intrec - ciar. In - fe - li - ce, qual or - ro - re!
schmücken sein Myrthen - kranz. Weh mir Armen! Fluch und Schande
Ah! — di me che si di - rà? che si di - rà?
folgt — mir selbst in Wü - sten nach, in Wü - sten nach.
p
f
p
f
p


Chi ve - des - se il mio do - lo - re, pur a - vria di me pie - tà, chi ve - dessi il mio do -
Menschen, säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr weintet meiner Schmach, Menschen, säht ihr, was ich
lore, pur — a - vria di me pie - tà, pur — a - vria di me pie -
leide, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach, ach, ihr weintet mei - ner
tà. Non più di fio - ri va - ghe ca - te - ne discen - da I -
Schmach. Nie wird mich Hy - men lächelnd ent - zücken, nimmer mich
cres
f
p
me - ne ad in - trec - ciar. Stret - ta frà bar - bare a - spre ri - tor - te, veg - go la
schmük - ken sein Myr - then - kranz. In Fel - sen - klüf - te reis - sen mich Schatten, reis - sen mich
f
p


mor - te ver me avan - zar, veg - go la mor - te ver me a - van - zar.
Schatten zum luft'gen Tanz, reis - sen mich Schat - ten zum luft' - gen Tanz.
In - fe - li - ce, qual or - ro - re! ah di me che si di - rà?
Weh mir Ar - men! Fluch und Schande folgt mir selbst in Wü - sten nach.
cres
Chi ve - des - se il mio do - lo - re pur a - vria di me pie - tà, chi ve -
Menschen, säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr weintet mei - ner Schmach, Menschen,
des - se il mio do - lo - re, pur a - vria di me pie - tà, — pur a - vria di me pie - tà.
säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr weintet meiner Schmach, ach, ihr weintet mei - ner Schmach.


In - fe - li - ce, qual — or - ro - re! chi ve - des - se il mio do - lo - re, pur a -
Weh mir Ar - men! weh — mir Ar - men! Menschen, säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr
vria di me pie - tà. In - fe - li - ce, qual — or - ro - re! non più di fio - ri vaghe ca -
wein - tet mei - ner Schmach! Weh — mir Armen, weh — mir Armen! nie wird mich Hymen lächelnd ent -
te - ne discen - da l - mene ad intrec - ciar. Stret - ta frà barba - re a - spre ri - tor - te veg - go la mor - te ver me avan -
zücken, nimmer mich schmücken sein Myrthenkranz. In Felsen - klüf - te, in finstre Grüf - te reis - sen mich Schatten zum luft'gen
zar! Chi ve - des - se il mio do - lo - re, pur a - vria di me pie - tà, chi ve -
Tanz. Menschen, säht ihr, was ich lei - de, ach, ihr weintet meiner Schmach, Menschen,

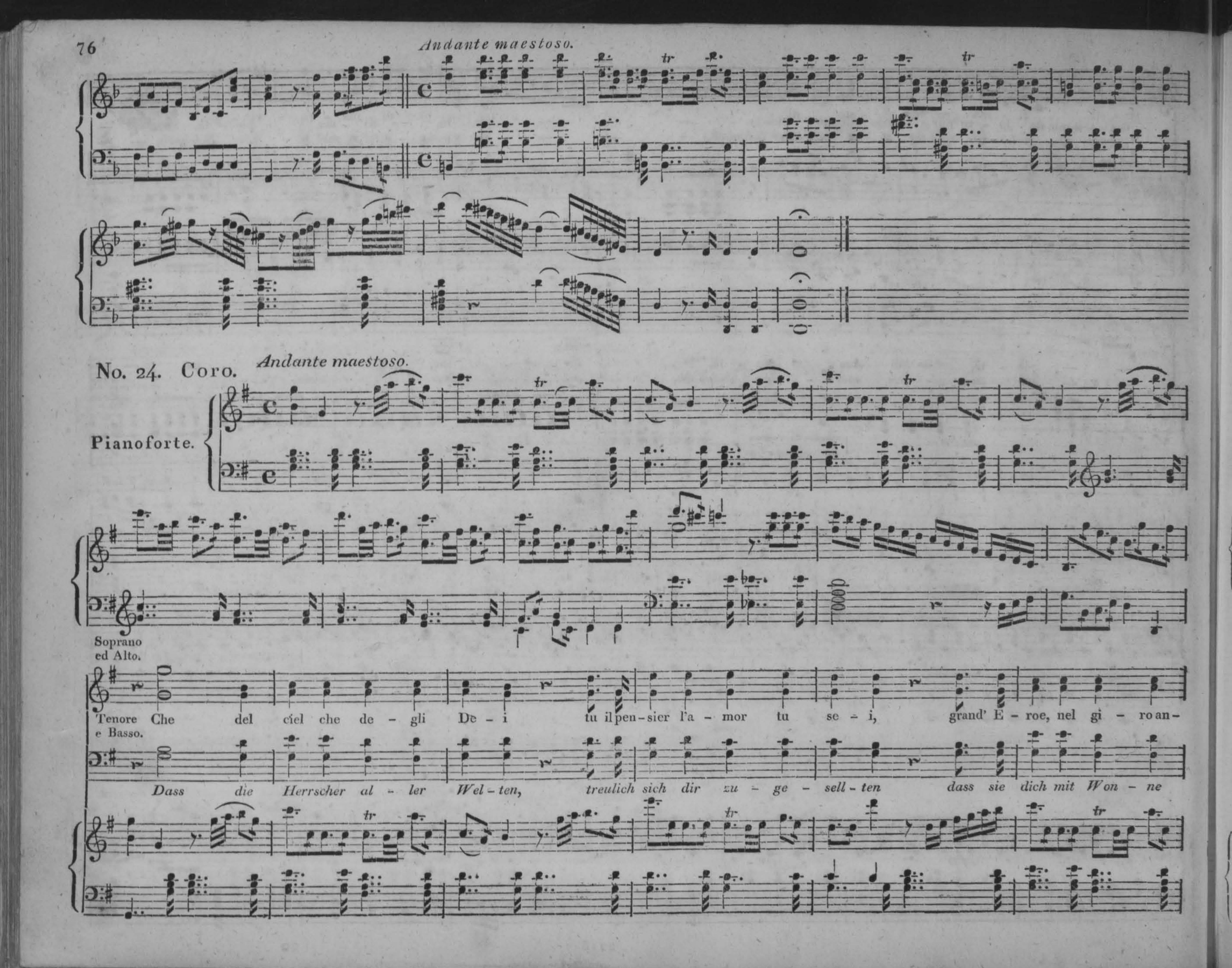


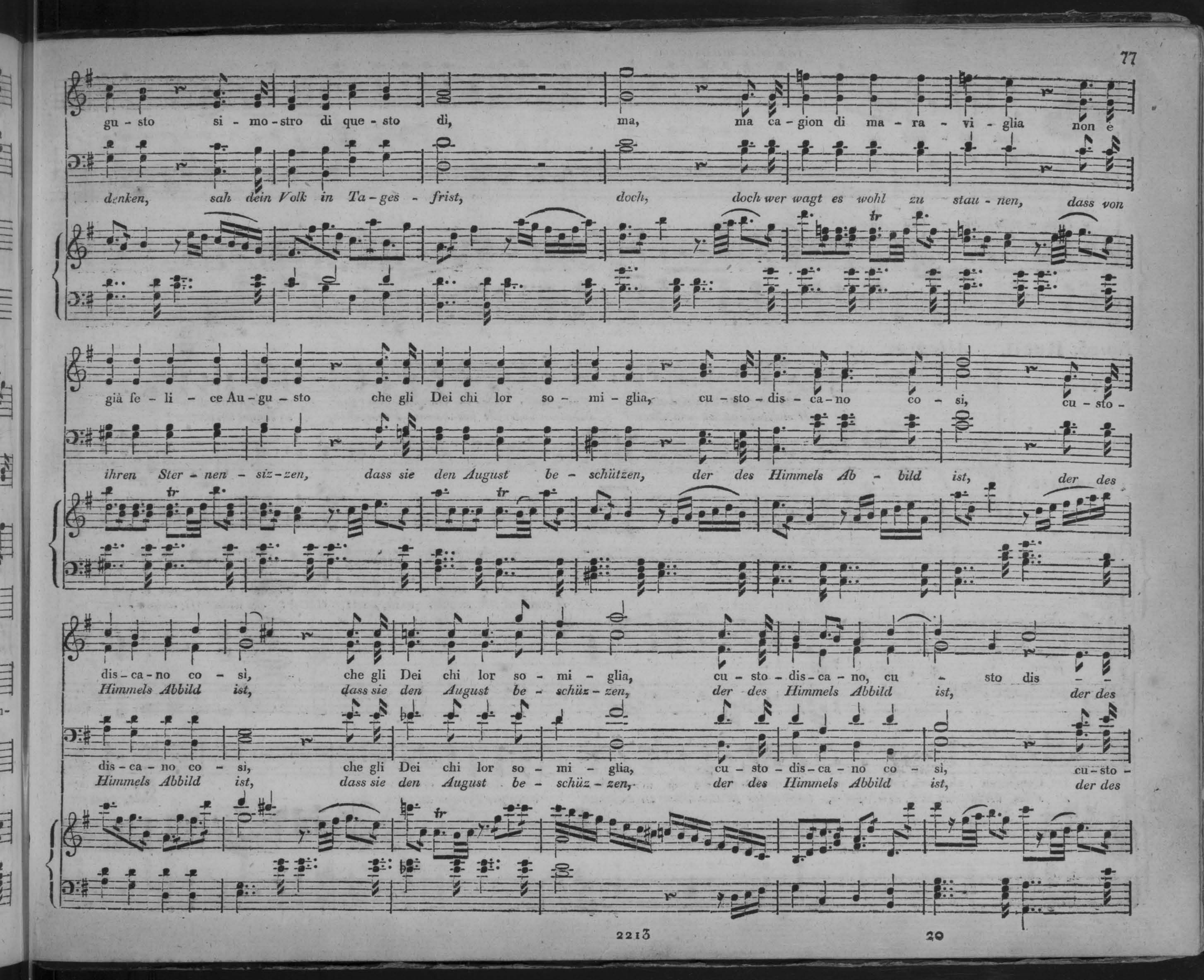
des - se il mio do - lo - re pur a - vria di me pie - tà, — — — pie - tà, — di me pie - tà, — —
säht ihr, was ich lei - de, ach! ihr weintet mei - ner Schmach, — — — ihr wein - tet mei - ner Schmach, — —

— — pie - tà, — di me pie - tà, di me, di me —
— — ihr wein - tet mei - ner Schmach, ach! ihr wein - - - tet

pie - - - tà, pur a - vria di me pie - tà, pur a - vria di me pie - tà, a -
mei - - ner Schmach, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach, ach! ihr wein - tet mei - ner Schmach! ach! ihr

vria di me — — — — pie - tà.
wein - - - - - tet mei - ner Schmach.


Andante maestoso.
No. 24. Coro.
Andante maestoso.
Pianoforte.
Soprano ed Alto.
Tenore e Basso.
Che del ciel che de - gli De - i tu il pen-sier l'a - mor tu se - i, grand' E - roe, nel gi - ro an-
Dass die Herrscher al - ler Wel - ten, treulich sich dir zu - ge - sell - ten dass sie dich mit Won - ne


gu - sto si - mo - stro di que - sto dì, ma, ma ca - gion di ma - ra - vi - glia non è
denken, sah dein Volk in Ta - ges - frist, doch, doch wer wagt es wohl zu stau - nen, dass von
già fe - li - ce Au - gu - sto che gli Dei chi lor so - mi - glia, cu - sto - dis - ca - no co - sì, cu - sto -
ihren Ster - nen - siz - zen, dass sie den August be - schützen, der des Himmels Ab - bild ist, der des
dis - ca - no co - sì, che gli Dei chi lor so - mi - glia, cu - sto - dis - ca - no, cu - sto dis -
Himmels Abbild ist, dass sie den August be - schüz - zen, der des Himmels Abbild ist, der des
dis - ca - no co - sì, che gli Dei chi lor so - mi - glia, cu - sto - dis - ca - no co - sì, cu - sto -
Himmels Abbild ist, dass sie den August be - schüz - zen, der des Himmels Abbild ist, der des

– ca – no co – sì.
– mels Ab – bild ist.

dis – ca – no co – sì.
Him – mels Ab – bild ist.

tr tr tr tr

No. 25. Recit. *Allegro.*

Tito.

Pianoforte.

Ma che giorno è mai questo? al punto stes-so che assolvo un reo, n'e scopro un altro?
Welch ein Tag ist wie dieser? kaum noch verzeih ich einem Verbrecher, so kommt ein andrer!

f
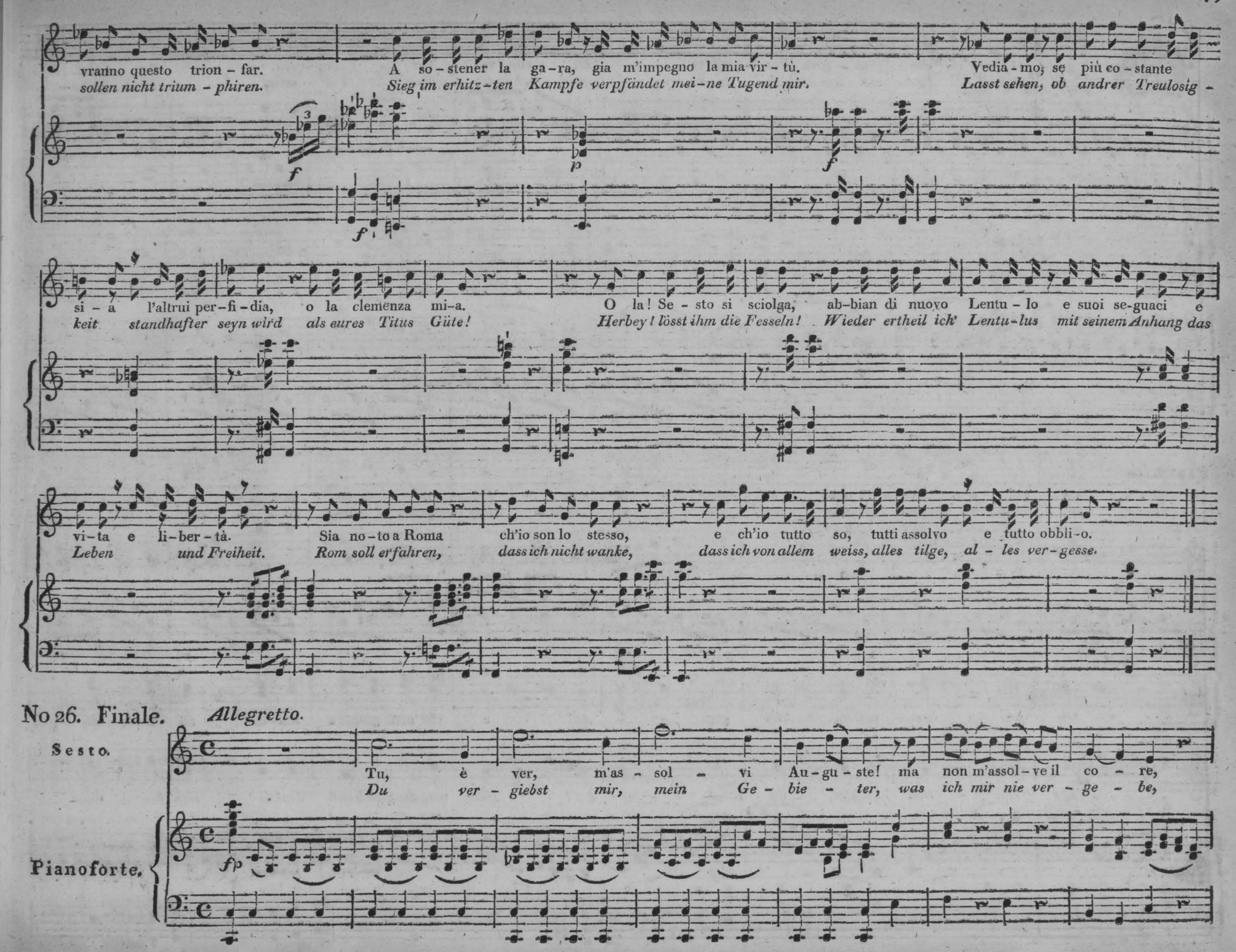
E quando trove – rò, giusti Numi, un' a – ni – ma fe-del?
Wenn find' ich endlich noch, gu-te Götter! ein wahrhaft treues Herz?
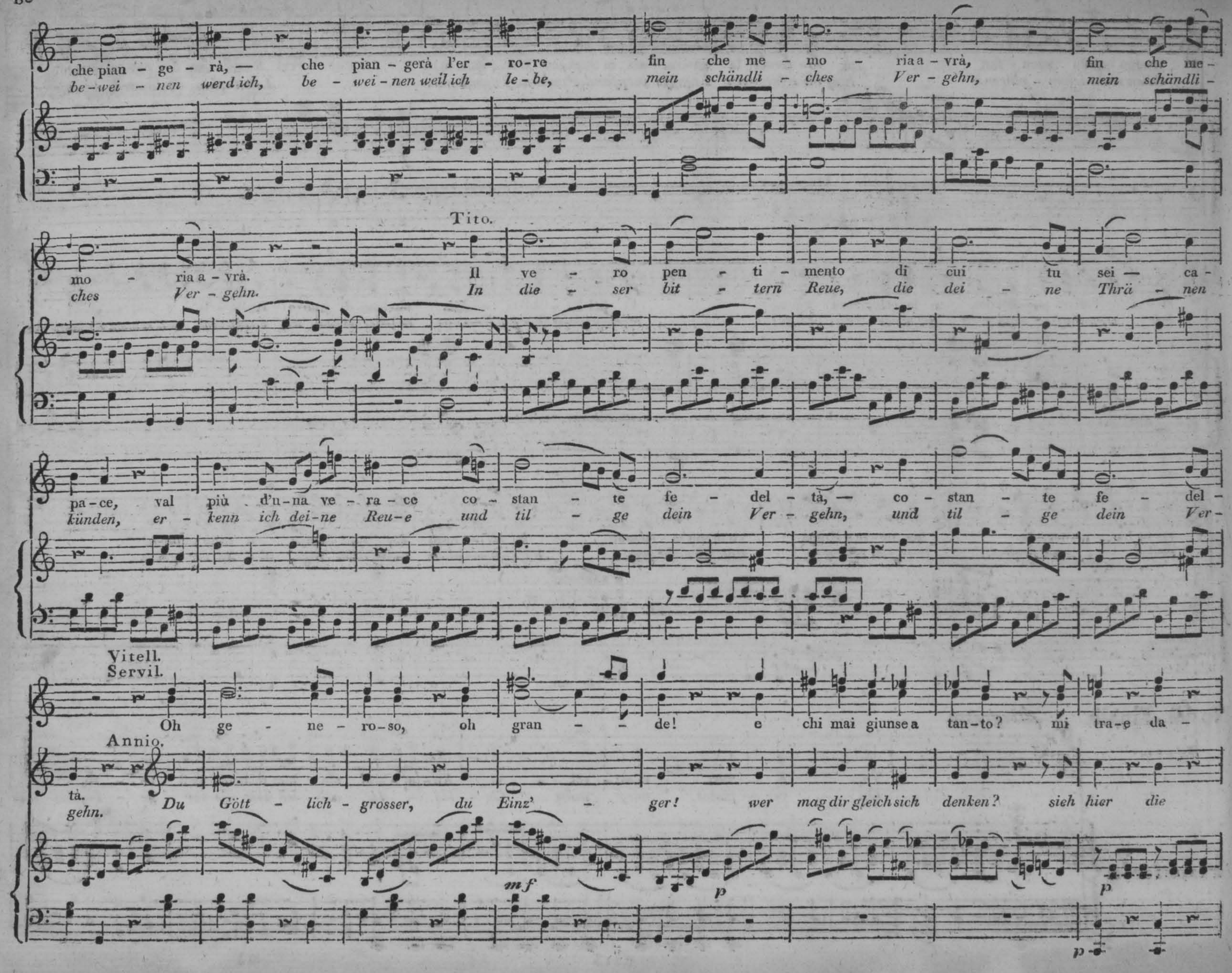
p tr f

p

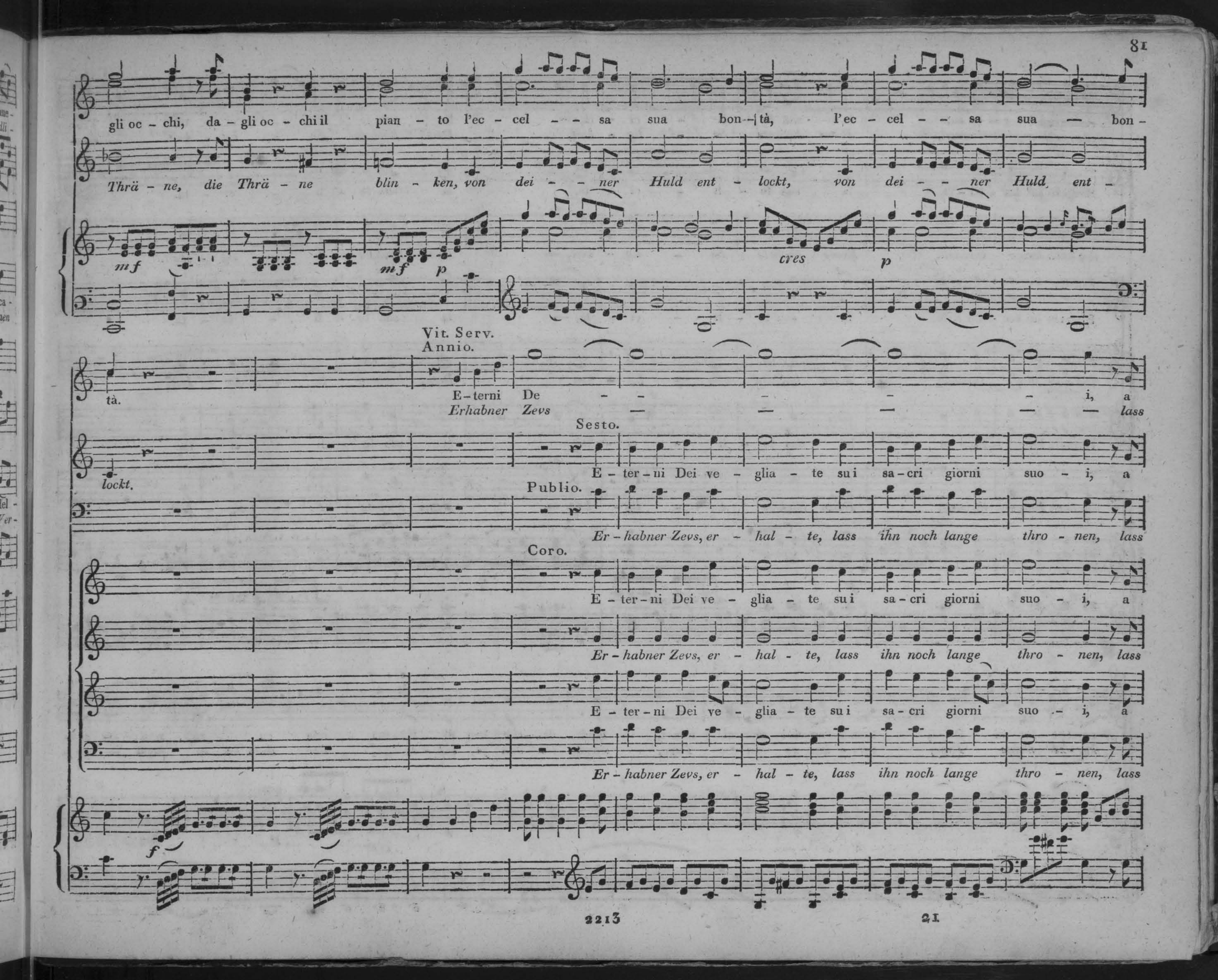
Congiuran gli a-stri, cred' i – o, per ob-li – garmi a mio di – spetto, a diven – tar crudel. No, non a –
Alles verschwört sich, so scheint es, mich wider Willen selbst zu zwingen, wüth'ger Tyrann zu seyn. Nein, nein sie

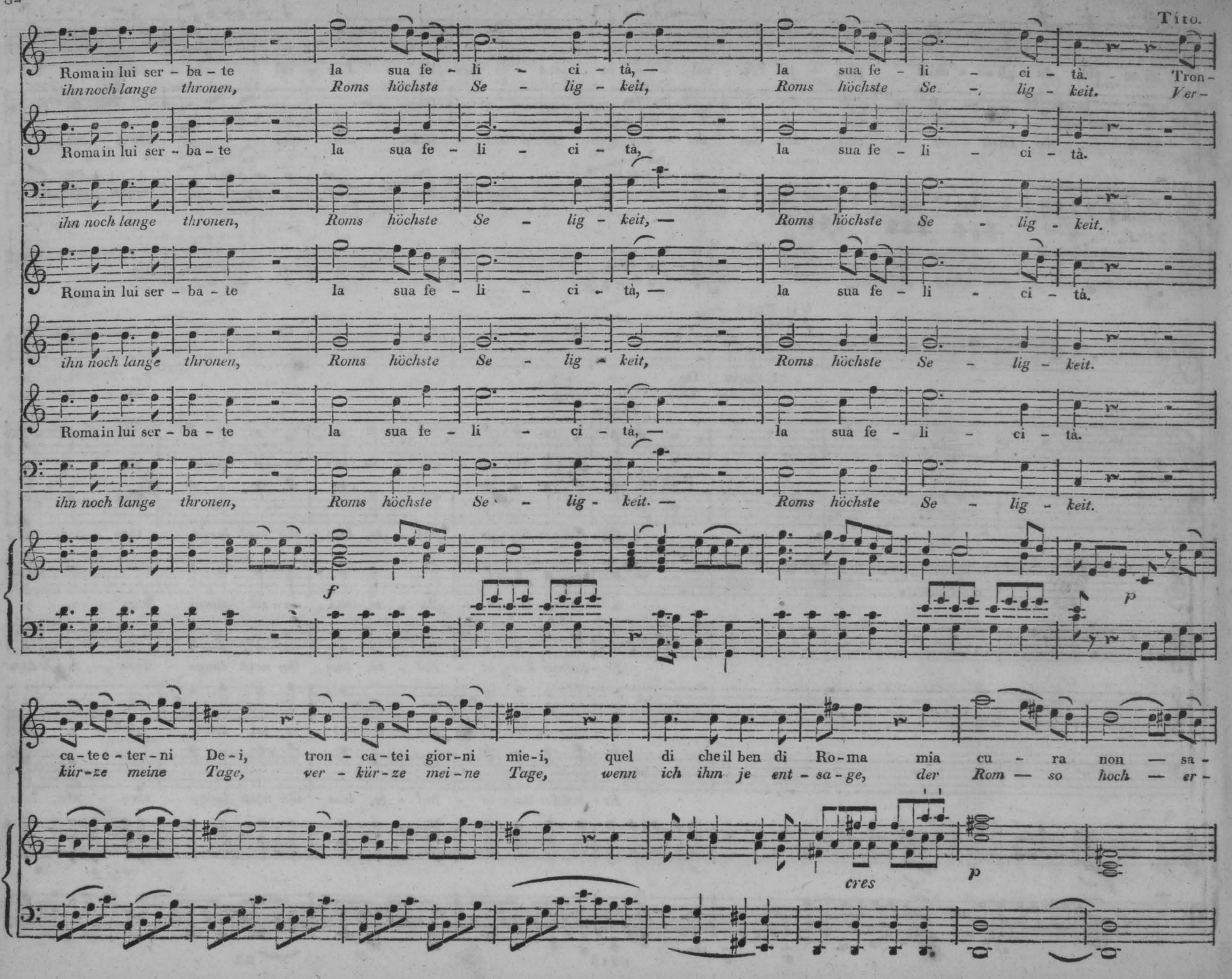
f f f


vranno questo trion - far. A so - stener la ga - ra, gia m'impegno la mia vir - tù. Vedia - mo, se più co - stante
sollen nicht trium - phiren. Sieg im erhitz - ten Kampfe verpfändet mei - ne Tugend mir. Lasst sehen, ob andrer Treulosig -
si - a l'altrui per - fi - dia, o la clemenza mi - a. O la! Se - sto si sciolga, ab - bian di nuovo Lentu - lo e suoi se - guaci e
keit standhafter seyn wird als eures Titus Güte! Herbey! lösst ihm die Fesseln! Wieder ertheil ich Lentu - lus mit seinem Anhang das
vi - ta e li - ber - tà. Sia no - to a Roma ch'io son lo stesso, e ch'io tutto so, tutti assolvo e tutto obbli - o.
Leben und Freiheit. Rom soll erfahren, dass ich nicht wanke, dass ich von allem weiss, alles tilge, al - les ver - gesse.
No 26. Finale. Allegretto.
Sesto.
Tu, è ver, m'as - sol - vi Au - gu - ste! ma non m'assol - ve il co - re,
Du ver - giebst mir, mein Ge - bie - ter, was ich mir nie ver - ge - be,
Pianoforte.



che pian - ge - rà, — che pian - gerà l'er - ro - re fin che me - mo - ria a - vrà, fin che me -
be - wei - nen werd ich, be - wei - nen weil ich le - be, mein schändli - ches Ver - gehn, mein schändli -
Tito.
mo - ria a - vrà. Il ve - ro pen - ti - mento di cui tu sei ca -
ches Ver - gehn. In die - ser bit - tern Reue, die dei - ne Thrä - nen
pa - ce, val più d'u - na ve - ra - ce co - stan - te fe - del - tà, — co - stan - te fe - del -
künden, er - kenn ich dei - ne Reu - e und til - ge dein Ver - gehn, und til - ge dein Ver -
Vitell.
Servil.
Oh ge - ne - ro - so, oh gran - de! e chi mai giunse a tan - to? mi tra - e da -
Annio.
tà.
gehn. Du Gött - lich - grosser, du Einz' - ger! wer mag dir gleich sich denken? sieh hier die
mf
p
p
p


gli oc - chi, da - gli oc - chi il pian - to l'ec - cel - - sa sua bon - tà, l'ec - cel - - sa sua — bon -
Thrä - ne, die Thrä - ne blin - ken, von dei - - ner Huld ent - lockt, von dei - - ner Huld ent -
mf
mf
p
cres
p
Vit. Serv.
Annio.
tà.
E - terni De - - - - - i, a
Erhabner Zevs — — — — — lass
lockt.
Sesto.
E - ter - ni Dei ve - glia - te sui sa - cri giorni suo - i, a
Publio.
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass
Coro.
E - ter - ni Dei ve - glia - te sui sa - cri giorni suo - i, a
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass
E - ter - ni Dei ve - glia - te sui sa - cri giorni suo - i, a
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass
f


Tito.
Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, — la sua fe - li - ci - tà. Tron -
ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit, Roms höchste Se - lig - keit. Ver -
Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, la sua fe - li - ci - tà.
ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit, — Roms höchste Se - lig - keit.
Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, — la sua fe - li - ci - tà.
ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit, Roms höchste Se - lig - keit.
Roma in lui ser - ba - te la sua fe - li - ci - tà, — la sua fe - li - ci - tà.
ihn noch lange thronen, Roms höchste Se - lig - keit. — Roms höchste Se - lig - keit.
f
p
ca - te e - ter - ni De - i, tron - ca - te i gior - ni mie - i, quel di che il ben di Ro - ma mia cu - ra non — sa -
kür - ze meine Tage, ver - kür - ze mei - ne Tage, wenn ich ihm je ent - sa - ge, der Rom — so hoch — er -
cres
p



Vit. Serv.
Annio.

E-terni De - - - - - - - - i, a Roma in lui ser-
Erhabner Zevs — — — — lass ihn noch lan - ge -

Sesto.

E - terni Dei ve - glia - te su i sa-cri giorni suo - i, a Roma in lui ser-
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass ihn noch lange

rà.
freut.

Tron - ca-te i giorni mie-i,
Ver - kürze meine Tage,

Publio.

E - ter-ni Dei ve - glia - te su i sa-cri giorni suo - i, a Roma in lui ser-
Er - hab - ner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass ihn noch lange

Coro.

E - ter-ni Dei ve - glia - te su i sa-cri giorni suo - i, a Roma in lui ser-
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass ihn noch lange

E - ter-ni Dei ve - glia - te su i sa-cri giorni suo - i, a Roma in lui ser-
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass ihn noch lange

E - ter-ni Dei ve - glia - te su i sa-cri giorni suo - i, a Roma in lui ser-
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass ihn noch lange

E - ter-ni Dei ve - glia - te su i sa-cri giorni suo - i, a Roma in lui ser-
Er - habner Zevs, er - hal - te, lass ihn noch lange thro - nen, lass ihn noch lange

f p f
p



ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit.*

ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit.*

quel dì che il ben di Roma   mia cu - ra non sa -
wenn ich ihm je ent - sage,   *der Rom — so hoch er -*

ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit. —*

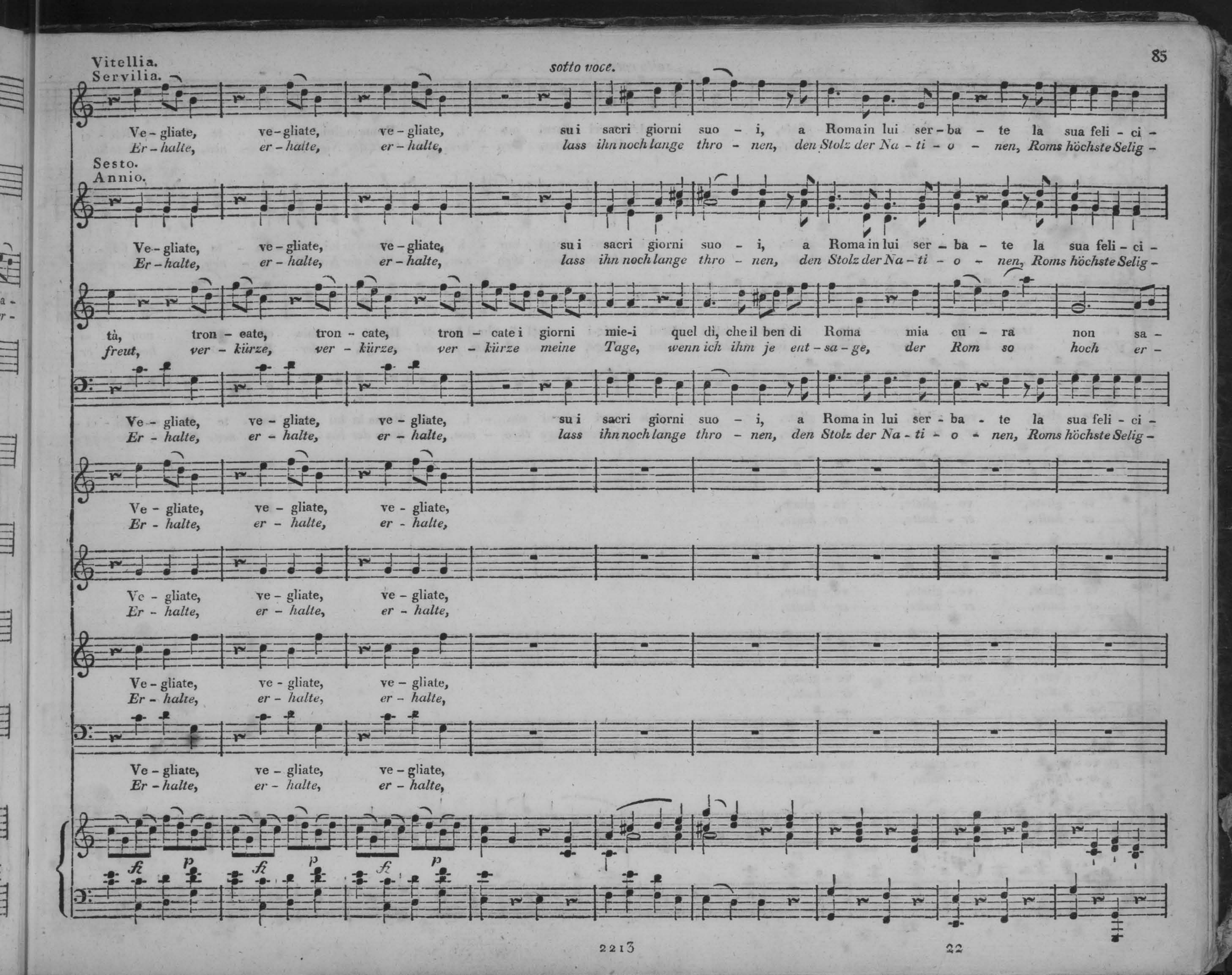
ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit. —*

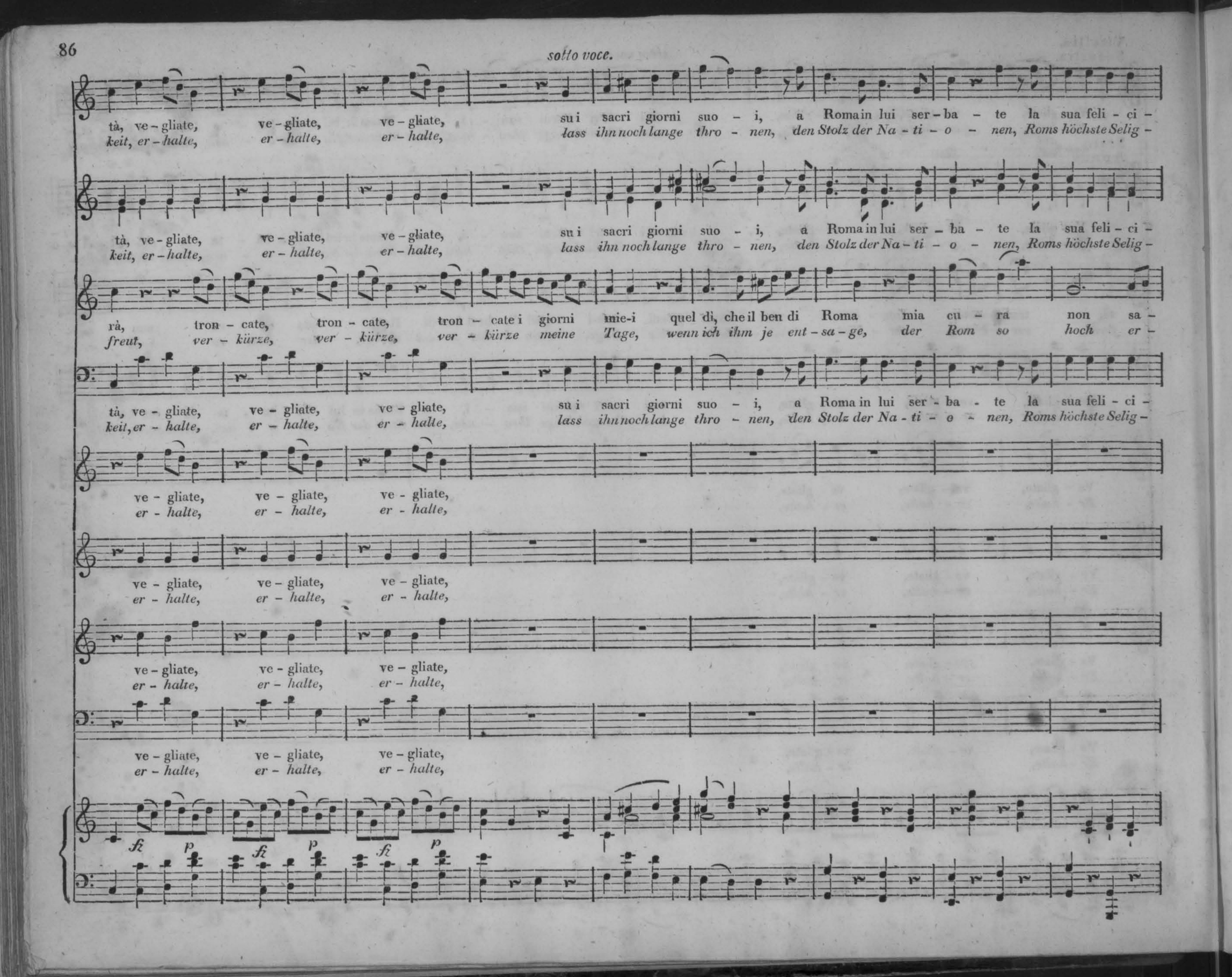
ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit. —*

ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit. —*

ba - te   la   sua fe - li - ci - tà. —
thro-nen,   *Roms höchste Se - lig - keit. —*

p   *f*   *p*
fz


Vitellia.
Servilia.
sotto voce.
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua feli - ci -
Er - halte, er - halte, er - halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -
Sesto.
Annio.
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua feli - ci -
Er - halte, er - halte, er - halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -
tà, tron - cate, tron - cate, tron - cate i giorni mie-i quel dì, che il ben di Roma mia cu - ra non sa -
freut, ver - kürze, ver - kürze, ver - kürze meine Tage, wenn ich ihm je ent - sa - ge, der Rom so hoch er -
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser - ba - te la sua feli - ci -
Er - halte, er - halte, er - halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
Er - halte, er - halte, er - halte,
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
Er - halte, er - halte, er - halte,
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
Er - halte, er - halte, er - halte,
Ve - gliate, ve - gliate, ve - gliate,
Er - halte, er - halte, er - halte,
fz p fz p fz p


sotto voce.
tà, ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser-ba - te la sua feli - ci -
keit, er-halte, er-halte, er-halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -
tà, ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser-ba - te la sua feli - ci -
keit, er-halte, er-halte, er-halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -
rà, tron - cate, tron - cate, tron - cate i giorni mie-i quel dì, che il ben di Roma mia cu - ra non sa -
freut, ver - kürze, ver - kürze, ver - kürze meine Tage, wenn ich ihm je ent - sa - ge, der Rom so hoch er -
tà, ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate, su i sacri giorni suo - i, a Roma in lui ser-ba - te la sua feli - ci -
keit, er-halte, er-halte, er-halte, lass ihn noch lange thro - nen, den Stolz der Na - ti - o - nen, Roms höchste Selig -
ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate,
er-halte, er-halte, er-halte,
ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate,
er-halte, er-halte, er-halte,
ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate,
er-halte, er-halte, er-halte,
ve-gliate, ve-gliate, ve-gliate,
er-halte, er-halte, er-halte,
fz p fz p fz p

tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci-
keit, er - hal - te Roms höch-ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig-keit, Roms höch-ste Se - lig-

tà serba - - te la sua fe-li - ci - tà, serba - - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
keit, erhal - - te Roms höch-ste Se - lig - keit, erhal - - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch-ste Se - lig-

rà mia cu - ra non sa - rà, mia cu - ra non sa - rà, mia cu - ra non sa -
freut, der Rom so hoch er - freut, der Rom so hoch er - freut, der Rom so hoch er -

tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe - li - ci -
keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - seit, Roms höchste Se - lig -

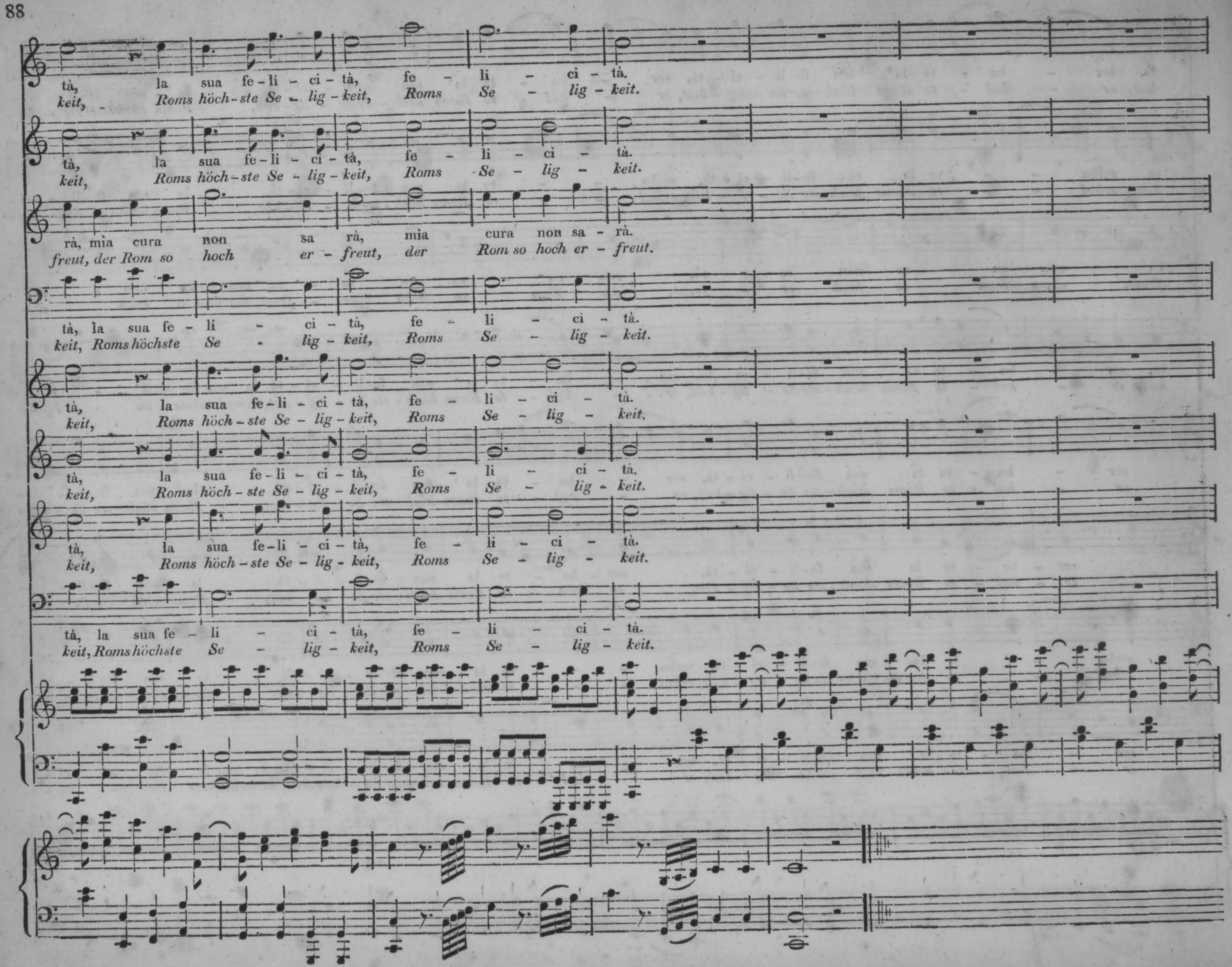
ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig -

ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig-

serba - te la sua fe-li - ci - tà, serba - - te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe-li - ci -
erhal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, erhal - - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höch - ste Se - lig-

ser - ba - te la sua fe-li - ci - tà, ser - ba te la sua fe-li - ci - tà, la sua fe - li - ci -
er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, er - hal - te Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms höchste Se - lig -

f


tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.
tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.
rà, mia cura non sa rà, mia cura non sa - rà.
freut, der Rom so hoch er - freut, der Rom so hoch er - freut.
tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höchste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.
tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.
tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.
tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höch - ste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.
tà, la sua fe - li - ci - tà, fe - li - ci - tà.
keit, Roms höchste Se - lig - keit, Roms Se - lig - keit.

